

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volkszählung vom 27. Mai 1970

Heft 8

Bevölkerung in Haushalten



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volkszählung vom 27. Mai 1970

Heft 8

Bevölkerung in Haushalten

Hinweis:

Die Numerierung der Hefte entspricht nicht dem Erscheinungsdatum (siehe Übersicht auf der letzten Seite).



Bestellnummer: 202308 — 700000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im September 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9,-

Inhalt

Textteil	Seite
Einführung	
I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970	5
II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung	7
III. Darstellung der Ergebnisse	8
Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 in Abhängig- keit von der Besetzungszahl der jeweiligen Tabellenfelder (Schaubild)	9
IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölke- rungsgruppen und Merkmale	11
V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale	13
Erläuterung der Begriffe und Merkmale	
I. Demographische Begriffe	14
II. Haushalts- und familienstatistische Begriffe	16
III. Erwerbsstatistische Begriffe	18
IV. Erhebungsstatistische Begriffe	22
Zusammenfassende Übersichten	
1. Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes (HV) sowie nach Haushaltsgröße	25
2. Mehrpersonenhaushalte nach Gemeindegrößenklassen und ausgewählten Haushalts- typen (Schaubild)	26
3. Privathaushalte nach Gemeindegrößenklassen und Zahl der Personen im Haushalt (Schaubild)	26
Tabellenteil	
1. Privathaushalte nach Größe und Haushaltstypen sowie Anstaltsbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen (10 %-Stichprobe)	28
2. Privathaushalte nach kreisfreien Städten, Landkreisen und Haushaltsgröße	38
3. Privathaushalte nach Ländern und Haushaltstypen (10 %-Stichprobe)	57
4. Privathaushalte nach Größe und Haushaltstypen sowie Anstaltsbevölkerung (10 %-Stichprobe)	58
5. Haushaltsmitglieder in Privathaushalten nach Altersgruppen und Haushaltstypen (10 %-Stichprobe)	60
6. Mehrpersonenhaushalte nach Zahl und Alter der im Haushalt lebenden ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße (10 %-Stichprobe)	64
7. Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes sowie nach Haushaltstypen (10 %-Stichprobe)	65
8. Privathaushalte nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes sowie nach Haushaltsgröße	69
9. Privathaushalte nach Ländern und ausgewählten Haushaltstypen (10 %-Stichprobe) ...	77
10. Privathaushalte nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße sowie ausgewählten Haushaltstypen (10 %-Stichprobe)	78
11. Haushaltsmitglieder in Privathaushalten insgesamt und nach ausgewählten Haus- haltstypen sowie nach Altersgruppen (10 %-Stichprobe)	82
Anhang	
Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1970	85
Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volkszählung 1970	95

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der
 kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Dar-
 stellung gebracht werden kann
- / = Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in der
 Stichprobe

Einführung

I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970

Die Volkszählung 1970 wurde durch das Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 angeordnet, das am 14. 4. 1969 verkündet wurde (BGBl I 1969, S. 292). Sie diente nicht nur einer regional fein gegliederten Bestandsaufnahme der Bevölkerung - diese ist durch keine Stichprobe zu ersetzen -, sie vermittelte auch einen Einblick in die derzeitige demographische, wirtschaftliche und soziale Struktur (z.B. Altersaufbau, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftszweig, Beruf, Stellung im Beruf, wöchentliche Arbeitszeit, Einkommen und Ausbildungsniveau) und beantwortete zahlreiche aktuelle, auf die Bevölkerung bezogene Fragen. Es kann z.B. untersucht werden, ob und in welchem Ausmaß ein Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Eltern und dem Bildungsweg der Kinder besteht oder etwa zwischen der beruflichen Stellung des Mannes und der Erwerbsbeteiligung der Ehefrau. Des weiteren sind Untersuchungen über die bisherige Geburtenentwicklung in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung und nicht zuletzt über die Rentabilität bestimmter Bildungs- und Ausbildungswege, gemessen am Nettoerwerbseinkommen nach Abschluß der Ausbildung, möglich. Anhand der Strukturdaten lassen sich auch Voraussetzungen über die künftige Zahl an Personen, Haushalten und ausgewählten Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige insgesamt oder Angehörige bestimmter Berufe bzw. Wirtschaftszweige) durchführen. Die

hierbei gewonnenen Daten sind eine unentbehrliche Grundlage für Planungen auf dem Gebiet der Bevölkerungs-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Ein besonderer Vorzug der Volkszählung ist darin zu sehen, daß ihre Ergebnisse - soweit sie total erhoben wurden - für kleinste regionale Einheiten z.B. auch für Stadtbezirke und Häuserblöcke ausgewertet werden können. Damit dient sie nicht nur der Lösung überregionaler Probleme, sie gibt auch Antwort auf örtliche Fragestellungen, wie z.B. über den Bedarf an infrastrukturellen Einrichtungen (u.a. Verkehrswege, Schulen, Universitäten, Kindergärten, Krankenhäuser, aber auch Einkaufszentren, Arbeitsplätze und Wohnungen). Von zentraler Bedeutung sind hierbei die Angaben über die Lage des Arbeitsplatzes bzw. der Arbeitsstätte, da sie Aufschlüsse über die tägliche Pendelwanderung innerhalb der Städte und Gemeinden sowie über Gemeinde-, Kreis- und Ländergrenzen geben.

In den o.g. Beispielen konnten die Auswertungsziele der Volkszählung nur flüchtig angedeutet werden. Nachstehende Übersicht gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Fragenkatalog und läßt in etwa erkennen, auf welche Bereiche sich die Analyse der Zählungsergebnisse erstreckt. Aus der Übersicht geht auch hervor, in welchen Bereichen der Fragebogen gegenüber der vorangegangenen Zählung im Jahre 1961 erweitert wurde, um der gestiegenen Nachfrage von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gerecht zu werden.

Merkmalskatalog für die Volkszählung 1970

Stichwort für das Zählungsmerkmal	Nr. der Frage	Frage wird gestellt an		Frage wurde gegenüber	
		100 %	10 %	neu aufgenommen	erweitert
der Bevölkerung					
Bevölkerungsstatistische Merkmale					
Geschlecht	1	x			
Geburtsdatum	2	x			
Familienstand	3	x			
Stellung innerhalb des Haushaltes	4	x			
Religionszugehörigkeit:					
kurze Fassung	5	x			
ausführliche Fassung	5		x		
Staatsangehörigkeit:					
kurze Fassung	6	x			
ausführliche Fassung	6		x		
Zuordnung zur Wohnbevölkerung	7	x			
Wohnsitz am 1.9.1939, Zuzug aus der DDR, Vertriebenenausweis	19,20,21		x		
Geburtenstatistik					
Eheschließungsjahr und frühere Ehe	37,38		x		x
Für Frauen:					
Geburtsjahre aller lebendgeborenen ehelichen Kinder	39		x	x	
Erwerbsstatistische Merkmale					
Überwiegender Lebensunterhalt	8	x			
Beteiligung am Erwerbsleben und Arbeitssuche	11	x			x
Für Erwerbstätige sowie Schüler und Studierende:					
Anschrift der Arbeitsstätte bzw. der Schule	12	x			
Benutztes Verkehrsmittel und Zeitaufwand	13,14	x			
Für Erwerbstätige:					
Geschäftszweig	15	x			
Stellung im Beruf	16	x			
Wochenarbeitszeit	17	x			
Weitere Tätigkeit	18	x			
Ausgeübte Tätigkeit (Beruf), stichwortartige Beschreibung	24		x		
Maschinenbedienung	25		x	x	
Nettoerwerbs-Einkommen	26		x	x	
Leitende oder aufsichtführende Tätigkeit	27		x	x	
Für Selbständige:					
Angabe über im Betrieb tätige Personen..	28,29		x		
Für Besitzer von landwirtschaftlich genutzten Flächen:					
Größe der gesamten Fläche	30		x		
Für Nichterwerbstätige:					
Frühere Erwerbstätigkeit und Jahr des Ausscheidens	22,23		x	x	
Bildungsstatistische Merkmale					
Besuch von allgemeinbildenden Schulen, berufsausbildenden Schulen, Hochschulen..	9	x		x	
Abschluß an einer allgemeinbildenden Schule	10	x		x	
berufsausbildenden Schule, Hochschule ..	10,33	x			
Für Personen mit Abschluß an einer berufsausbildenden Schule bzw. Hochschule:					
Dauer der Ausbildung, Fachrichtung, Abschlußjahr	34,35,36		x		x
Dauer und Art der praktischen Berufsausbildung	31,32		x	x	

II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung

Vorbereitung

Die Volkszählung 1970 wurde gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbereitet, wobei das Statistische Bundesamt Vorschläge für das Gesamtkonzept, insbesondere hinsichtlich der methodischen Fragen (Zählverfahren, Erhebungstechnik, Auswahlverfahren für die 10 %-Stichprobe, automatische Fehlerbereinigung) unterbreitete und mit den Vorstellungen der Statistischen Landesämter abstimmt, während die Statistischen Landesämter in erster Linie mit der praktischen Vorbereitung betraut waren, zu der u.a. die Durchführung der Probeerhebungen, die Drucklegung der Erhebungspapiere und Anleitungen sowie die Vorbereitung der Gemeinden auf die bevorstehende Zählung gehörten.

Die Volkszählung 1970 wurde gründlicher als frühere Erhebungen vorbereitet, einmal, weil eine völlig neue Erhebungstechnik (automatisch lesbare Fragebogen) angewendet wurde, zum anderen weil etwa die Hälfte der Fragen nur an einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung (10 %) gestellt wurden und nicht zuletzt, weil - anders als in früheren Zählungen - sämtliche Angaben der Haushalte maschinell geprüft und korrigiert wurden. Um sicher zu gehen, daß der Zählungs- und Aufbereitungsablauf trotz der o.g. und anderen Neuerungen reibungslos verlief, wurden mehrere (6) Probeerhebungen durchgeführt, bei denen etwa 150 000 Haushalte befragt wurden. Im Rahmen der Probeerhebungen wurden insgesamt fünf verschiedene - meist nacheinander auf den Markt gekommene - Lesegeräte zur automatischen Verarbeitung der Erhebungspapiere getestet.

Die Ergebnisse der Vorbereitung waren im wesentlichen

ein hinsichtlich Inhalt, Formulierung und Aufbau ausgewogener Fragebogen für jeweils eine Person,

Ordnungspapiere, Anleitungen, Signiermittel und Ablaufpläne,

Pläne für eine automatische Kontrolle und Fehlerbereinigung,

ein Auswahlplan für die 10 %-Stichprobe im Rahmen der Volkszählung,

der Entwurf eines Tabellenprogramms, das sowohl differenzierter als auch umfangreicher war als das früherer Zählungen und nicht zuletzt

der Entwurf des "Volkszählungsgesetzes 1970", da nach § 6 des Gesetzes über die Statistiken für Bundeszwecke jede Bundesstatistik einer eigenen gesetzlichen Grundlage bedarf.

Durchführung

Die Durchführung der Zählung lag in den Händen der Statistischen Landesämter, die sich für den eigentlichen Zählungsablauf (Verteilen und Einsammeln der Erhebungspapiere) der Gemeinden bedienten. Die Statistischen Landesämter sorgten für den Versand der Erhebungspapiere an die Gemeinden, die ihrerseits etwa 500 000 bis 600 000 ehrenamtliche Zähler für das Austeilen und Einsammeln der Erhebungspapiere verpflichteten, schulten und mit den nötigen Erhebungsunterlagen versahen. Die Erhebungsbögen wurden in der Zeit vom 19. bis 26. Mai an die Haushalte ausgegeben (für jede Person im Haushalt ein Bogen) und vom 27. Mai bis 6. Juni wieder eingesammelt. Der Zähler hatte auch die Möglichkeit, die Erhebungspapiere im Interviewer-Verfahren auszufüllen, wenn der Fragebogeninhalt oder die Ausfüllungstechnik zu hohe Anforderungen an die Auskunftsperson stellte.

Aufbereitung

Auch die Aufbereitung des Zählungsmaterials war Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die von den Gemeinden bzw. Kreisen einreichenden Papiere wurden zunächst manuell auf Vollzähligkeit geprüft. Anschließend wurden die Angaben zu bestimmten Fragen, die nicht durch Anstreichen beantwortet werden konnten (z.B. Geschäftszweig, Beruf) auf dem gleichen Bogen in maschinell lesbarer Form verschlüsselt und Zahlenangaben (z.B. Geburtsjahr) so auf bestimmte Felder des Bogens übertragen, so daß sie ebenfalls maschinell gelesen werden konnten. Die weiteren Aufbereitungsschritte (u.a. Lesen der Bogen, Übertragen der Angaben auf

Magnetband, Zusammenfassung mit den Angaben aus Ordnungspapieren einschließlich Vollzähligkeitskontrolle, Kontrolle der Angaben auf Vollständigkeit und Plausibilität, Anpassung und Hochrechnung der 10 %ig erfaßten Daten sowie Tabellierung) erfolgten maschinell, wobei jedoch manuelle Eingriffe, insbesondere bei den Kontrollen auf Vollzählig-

keit und Plausibilität möglich waren.

Die auf Bundesebene benötigten Daten wurden ebenfalls durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Hierbei entstanden zunächst Ergebnisse auf Landesebene, die anschließend durch das Statistische Bundesamt zu Bundesergebnissen verdichtet wurden.

III. Darstellung der Ergebnisse

Gliederung und Inhalt des Tabellenprogramms

Das Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 ist in ein "Kernprogramm" und ein "Ergänzungsprogramm" untergliedert. Das Kernprogramm enthält Tabellen, die von allgemeinem Interesse sind. Daher werden alle Tabellen dieses Programmteils veröffentlicht. Das Ergänzungsprogramm enthält Tabellen, die nur von wenigen Konsumenten gewünscht wurden und mitunter sehr umfangreich sind. Es ist daher nicht für die Veröffentlichung vorgesehen, die Tabellen können jedoch im Statistischen Bundesamt bzw. in den Statistischen Landesämtern eingesehen werden.

Sowohl das für die Veröffentlichung vorgesehene Kernprogramm als auch das Ergänzungsprogramm enthalten Tabellen, die im wesentlichen nach bestimmten Themen (z.B. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben) geordnet und zusammengefaßt sind. Die zu einem Thema gehörenden Tabellen werden dann auch - soweit sie das Kernprogramm betreffen - jeweils zusammen in einem Heft veröffentlicht.

Die im Bundesprogramm vorgesehenen Veröffentlichungen (Hefte) sind im Anhang "Veröffentlichungsprogramm" dargestellt. Des weiteren ist ein Schema beigelegt (IV. "Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale"), aus dem zusätzliche Informationen über den Inhalt der Veröffentlichungen hervorgehen. Im Kopf der Synopsis wird aufgezeigt, welche Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige, Berufspendler, Familien, Ehen) in den Heften vorkommen, während aus der Vorspalte hervorgeht, nach welchem Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig, Beruf) diese

untergliedert sind. Die Übersicht enthält jedoch keine Angabe darüber, welche Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen, und wie tief das jeweilige Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig) untergliedert ist. Aus diesem Grunde ist eine weitere schematische Darstellung beigelegt, aus der hervorgeht, welche Auszählgruppen und Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen (V. "Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale"). Dieses Schema bezieht sich ausschließlich auf das vorliegende Heft.

Definitionen der im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe

Im Anschluß an die o.g. Übersichten werden die im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe erläutert. Hierbei werden auch einige erhebungstechnische Begriffe definiert.

Systematiken

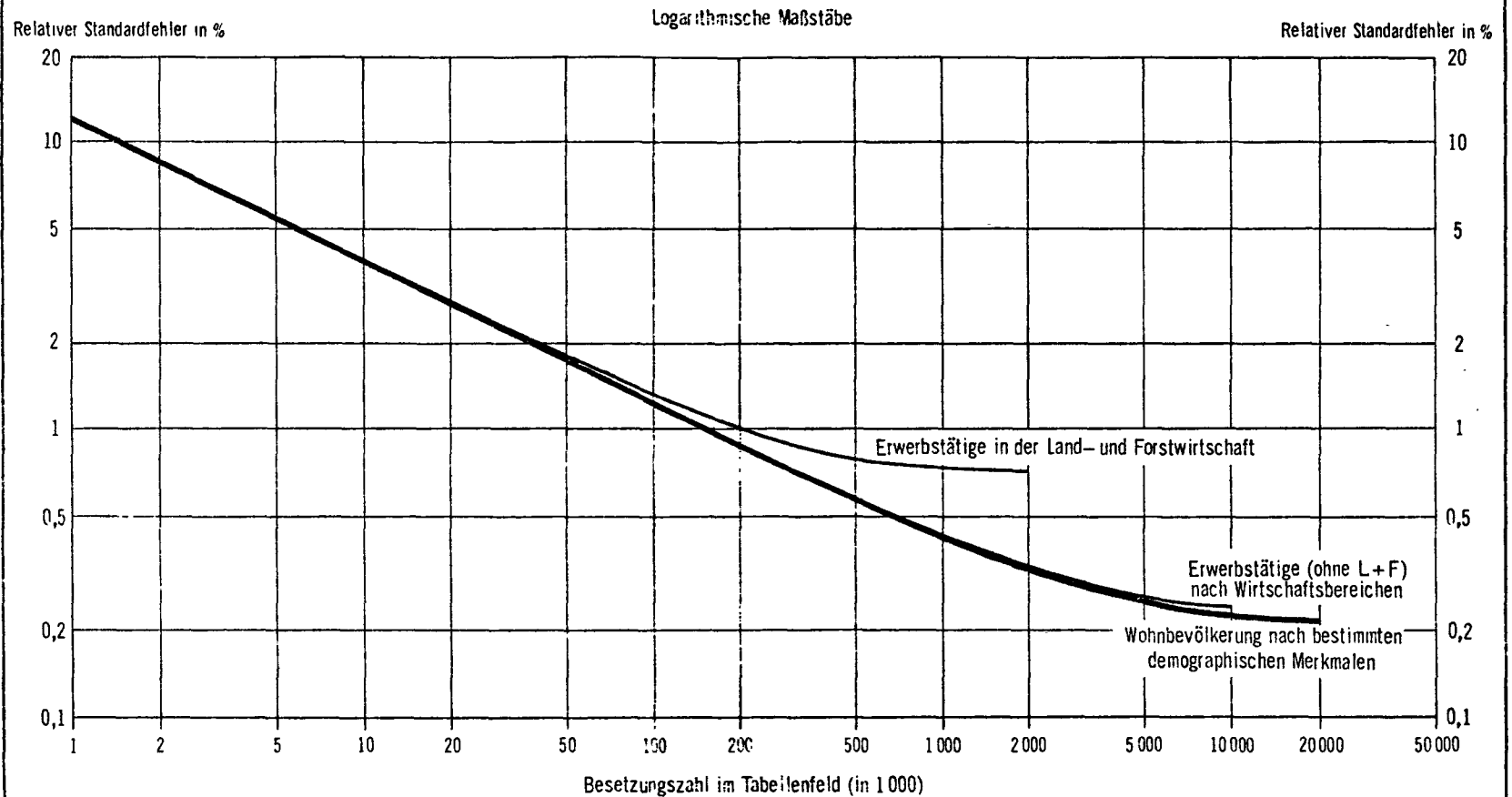
Tabellen dieses Heftes wurden u.a. nach dem systematischen Verzeichnis der Wirtschaftszweige (Fassung für die Volkszählung 1970) untergliedert, das im Anhang beigelegt ist.

Bezugszeitpunkt

Die in der Volkszählung 1970 erhobenen Angaben beziehen sich auf die Verhältnisse am Zählungstichtag (27. Mai 1970), 0 Uhr.

RELATIVER STANDARDFEHLER DER 10 %- STICHPROBE DER VOLKZÄHLUNG 1970 IN ABHÄNGIGKEIT VON DER BESETZUNGSZAHL DER JEWEILIGEN TABELLENFELDER ¹⁾

Beispiel für die Wohnbevölkerung in der Gliederung nach demographischen Merkmalen
sowie für Erwerbstätige in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen
– für Bundesergebnisse und näherungsweise auch für Länderergebnisse –



STAT. BUNDESAMT 73 357

¹⁾ Geschätzt nach dem Binomialsatz unter Berücksichtigung eines Zuschlagfaktors für den Klumpeneffekt.

Fehlerspielraum bei Tabellen, die aus dem Material der 10%-Stichprobe erstellt wurden

Etwa die Hälfte der in der Volkszählung 1970 erhobenen Fragen wurde nur an einen repräsentativen Querschnitt (10 % der Bevölkerung) gestellt (siehe Schaubild S. 9). Auch die Tabellen dieses Heftes wurden aus dem sog. "10%-Material" erstellt. Sie sind in der Inhaltsangabe durch den Klammerausdruck (10%-Stichprobe) besonders gekennzeichnet. Die repräsentativ erhobenen Angaben erhalten im Gegensatz zu den total erfragten Merkmalen einen Zufallsfehler, der von der Größe der Stichprobe, dem Umfang der Auswahlbezirke und der regionalen Streuung des jeweils erhobenen Tatbestandes abhängt. Außerdem hängt der Zufallsfehler von der Besetzungszahl des jeweiligen Tabellenfeldes, d.h. der Häufigkeit der betr. Merkmalskombination und der Art des nachgewiesenen Merkmals ab. Aus dem Schaubild "Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 ..." geht hervor, in welcher Größenordnung sich der Zufallsfehler (relativer Standardfehler) bei unterschiedlicher Besetzungszahl je Tabellenfeld bewegt.

Aus dem Schaubild ist z.B. ersichtlich, daß im Falle eines Nachweises von Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen (ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft) bei etwa 1 Million Personen je Tabellenfeld ein relativer Standardfehler von knapp 0,5 % auftritt, und zwar mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 %. Bei der Genauigkeitsbeurteilung ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Ergeb-

nisse des 10%-Materials hinsichtlich wesentlicher Merkmale an die Ergebnisse aus dem 100%-Teil angepaßt wurden und somit nach der Hochrechnung mit diesen in etwa gleich sind.

Hierbei wurde von folgenden Merkmalskategorien ausgegangen:

Wohnberechtigte Bevölkerung

davon:

männlich

erwerbstätig

unter 25 Jahre

25 bis unter 45 Jahre

45 Jahre und älter

nicht erwerbstätig

unter 25 Jahre

25 bis unter 45 Jahre

45 Jahre und älter

weiblich

(wie vor)

Mit der Anpassung wurde ferner erreicht, daß die Struktur der Haushalte hinsichtlich der Zahl der Haushaltsmitglieder in beiden Zählungsteilen in etwa gleich ist.

Kennzeichnung von Tabellenfeldern mit zu großer Fehlerspanne

Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe sind grundsätzlich durch einen Schrägstrich gekennzeichnet, da sie einen nicht mehr vertretbaren Stichprobenfehler enthalten. Das hierbei unterdrückte Ergebnis ist jedoch in der Summe der jeweiligen Spalte bzw. Zeile der Tabelle enthalten, falls auch diese nicht weniger als 50 Fälle aufweist.

IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale *)

Lfd. Nr.	Merkmale Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil	Heft / Bevölkerungsgruppe														Lfd. Nr.
		Heft 5	Heft 6	Heft 7	Heft 8	Heft 9	Heft 10	Heft 11	Heft 12	Heft 13	Heft 14					
		Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	Bev. nach der Religions- zugehörig- keit	Geburten	Bevölkerung in Haushalten	Bevölkerung in Familien	Kinder und Jugendl. in Familien	Bev. in Anstalten	Ältere Mitglieder	Bev. nach Ausb.-Stand, demogr.Merkmale u. Beteilig. am Erwerbsl.	Bev. nach Ausb.-Stand, Fachrichtung u. Nettoer- werbslosh.					
		Fläche Gemeinden Wohnbevölkerung Wohnbev. mit weiterer Wohn- Wohnberechtigte Bev. Bev. i. Privathaushalten Privathaushalte Anstaltsbevölkerung Anstalten überwiegend d. Geborenen bzw. Geborenen 1961 = 70 überwiegend der Zu- bzw. Fertigste 1961 = 70	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Eben	Verh., verw. u. gesch. Frauen Verh., verw. u. gesch. Frauen u. ehel. lebendgeb. Kindern Ehepartner Kinder v. verw., verw. u. gesch. Frauen Bev. i. Privathaushalten Haushaltsversorger Kinder i. Privathaushalten Privathaushalte Wohnsensenhaushalte Anstaltsbevölkerung Ehefrauen bzw. weibl. Familienversorger Ehefrauen in Familien der Typen F1 = F3 Kinder in Familien Haushalte Familien Eben	Bevölkerung in Familien der Typen F1 = F3 Kinder in Familien Haushalte Familien Eben	Lebende Kinder in Familien	Wohnbevölkerung in Anstalten Anstaltsbevölkerung Anstalten	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Verh., verw. u. gesch. Frauen mit ehel. lebendgeb. Kindern Kinder v. verw., verw. u. gesch. Frauen Bev. i. Privathaushalten Haushaltsversorger Anstaltsbevölkerung	Wohnbevölkerung Bevölkerung am Familienumschlag Bevölkerung in Ausbildung Personen mit höchstem Abschluß an berufsbildenden Schulen/Hochschulen	Wohnbevölkerung Bevölkerung am Familienumschlag Bevölkerung in Ausbildung Personen mit höchstem Abschluß an berufsbildenden Schulen/Hochschulen						
1	Alter														1	
2	Familienstand														2	
3	Religion														3	
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. GröÙe)														4	
5	Familienangaben (Typen bzw. GröÙe)														5	
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)														6	
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)														7	
8	Anstaltsangaben														8	
9	Bevölkerungs- gruppe	Vertriebene/Flüchtlinge Deutsche/Ausländer													9	
10	Beteiligung am Erwerbsleben														10	
11	Überwiegendes Lebensunterhalt														11	
12	Wirtschaftliche Gliederung														12	
13	Soziale Gliederung	Stellung im Beruf sozialökonom. Gliederung Einkommen													13	
14	Ausbildung														14	
15	Regionale Struktur	Gemeindegrößenklasse Anteil d. ländl. Bev.													15	
16	Regionale Gliederung	Bund Land Reg.-Bez. Kreis Großstädte u. 100 000 u. m. Efm.													16	
17	Total- bzw. Repr.-Teil	Totalteil Repr.-Teil													17	
18															18	
19															19	
20															20	
21															21	
22															22	
23															23	
24															24	
25															25	
26															26	

IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale *)

Lfd. Nr.	Merkmal Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil		Heft / Bevölkerungsgruppe																							Lfd. Nr.
			Heft 15 Bevölkerung nach überw. Lebens- unterhalt u. Bet. an Erwerbsleben	Heft 16 Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern						Heft 17 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder., nach Wochen- arbeitszeit usw.	Heft 18 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder. u. nach Nettoer- werbseinkommen	Heft 19 Erwerbstätige in sozialer, sozio-ök. u. beruflicher Gliederung	Heft 20 Erwerbs- tätige n. Beruf u. Alter	Heft 21 Pendler	Heft 22 Vertrie- bene u. Deutsche a.d. DDR	Heft 23 Ausländer										
			Wohnbevölkerung Erwähner a. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit Erwähnte insgesamt V. Personen a. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit, Erwähnte	Frauen insgesamt Mütter insgesamt Ehefrauen u. weibl. Fam.- Verst. mit Kindern Erwerbstätige Frauen 15 Jahre und älter Erwerbstätige Ehefrauen bzw. weibl. Fam.-Verst. Erwerbstätige Mütter Abhängig erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren Verh., verw. u. gesch. Frauen, die früher erwerbstätig waren Kinder in der Familie	Erwerbspersonen 1961	Erwerbstätige 1970	Erwerbstätige	Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft	Erwerbstätige	Erwerbstätige	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Berufspendler Schüler/Stud. a. Weibert Schüler/Stud. a. Schüler Ausbildungspendler V. Berufspendl. Erwähnte Tageslohnbevölkerung	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Eigene	Ausländer insgesamt Erwerbstätige Ausländer Ausl. i. Arbeitsbereich Ausl. i. d. ausl. Bev.													
1	Alter															1										
2	Familienstand															2										
3	Religion															3										
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. Größe)															4										
5	Familienangaben (Typen bzw. Größe)															5										
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)															6										
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)															7										
8	Arbeitsangaben															8										
9	Bev.-	Vertriebene/Flüchtlinge														9										
10	Gruppe	Deutsche/Ausländer														10										
11		Staatsangehörigkeit														11										
12	Beteiligung am Erwerbsleben															12										
13	Wöchentliche Arbeitszeit															13										
14	Überwiegender Lebensunterhalt															14										
15	Wirtschaftl. Gliederung															15										
16	Berufliche Gliederung															16										
17	Soziale	Stellung im Beruf														17										
18	Gliederung	Sozialökonomische Gliederung														18										
19	Einkommen															19										
20	Weitere Tätigkeit															20										
21	Frühere Beteiligung am Erwerbsleben															21										
22	Ausbildung															22										
23	Pendel- wanderung	Aus-/Einpendler, Lage der Arbeits-/Ausbildungsstätte														23										
24		Verkehrsmittel/Zeitaufwand														24										
25	Angaben	Geschlecht														25										
26	über den	Beteiligung am Erwerbsleben														26										
27	Erwähner	Überwiegender Lebensunterh.														27										
28		Wirtschaftl. Gliederung														28										
29		Stellung im Beruf														29										
30		Aus-/Einpendler														30										
31		Gemeindegrößenklasse														31										
32	Regionale Struktur	Gemeindegrößenklasse														32										
33	Regionale	Bund														33										
34	Gliederung	Land														34										
35		Reg.-Bez.														35										
36	Total- bzw.	Totalteil														36										
37	Repr.-Teil	Repr.-Teil														37										

*) Ohne Berücksichtigung der Quellenhefte 1 - 4, 24.

V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale

Lfd. Nr.	Merkmal Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil	Personengruppe und Nr. der Tabelle																			Lfd. Nr.		
		Bevölkerung in Privathaushalten					Haus- halts- vorstände		Kinder in Privathaushalten	Privathaushalte										Mehrpersen- haushalte		Anstalts- bevölkerung	
		1	4	5	10	11	5	11		6	2	1	2	3	4	7	8	9	10			6	1
1	Geschlecht																				1		
2	Geschlecht des Haushaltsvorstandes(HV) Alter																				2		
3	Altersgruppe																				3		
4	Altersgruppe des HV																				4		
5	Altersgruppe der Kinder im Haushalt																				5		
6	Familienstand																				6		
	<u>Haushaltsangabe</u>																						
7	Haushaltsgröße																				7		
8	ausführlich 2 Kategorien																				8		
9	Haushaltstyp																				9		
10	ausgewählter Haushaltstyp																				10		
11	Zahl der Kinder im Haushalt																				11		
12	Beteiligung am Erwerbsleben des HV																				12		
13	Überwiegender Lebensunterhalt des HV, sofern nicht Erwerbsperson																				13		
14	<u>Wirtschaftliche Gliederung</u> Wirtschaftsbereich des HV																				14		
15	<u>Soziale Gliederung</u> Stellung im Beruf des HV																				15		
16	<u>Regionale Struktur</u> Gemeindegrößenklasse																				16		
17	<u>Regionale Gliederung</u> Bund																				17		
18	Land																				18		
19	<u>Total- bzw. Repr.-Teil</u> Totalteil																				19		
20	Repr.-Teil																				20		

Erläuterung der Begriffe und Merkmale

I. Demographische Begriffe

Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag. Personen, die z.B. in der Zeit vom 27. 5. 1969 (nach 0 Uhr) bis einschl. 26. 5. 1970 geboren wurden, hatten am 27. 5. 1970, 0 Uhr, das erste Lebensjahr noch nicht vollendet und werden in der Gruppe der 0- bis unter 1-jährigen nachgewiesen.

Anstalt

Unter einer Anstalt wird eine öffentliche oder private Einrichtung verstanden, die einem bestimmten sozialen, religiösen oder wirtschaftlichen Zweck dient und in der Insassen und/oder Personal ständig gemeinschaftlich wohnen. Hierbei wird i.d.R. eine Gemeinschaftsverpflegung angeboten oder eine gemeinschaftliche Kochgelegenheit bzw. eine Teeküche zur Benutzung überlassen. Zu den Anstalten zählen z.B. Krankenhäuser, Erziehungsheime, Schülerwohnheime und Altenpflegeheime. Hotels, Pensionen und Gaststätten wurden nur dann als Anstalten erfasst, wenn mindestens 11 Personen des Personals (einschl. tätiger Inhaber und Mithelfende Familienangehörige) im Betriebsgebäude wohnten. In der Volkszählung 1961 wurde demgegenüber ein größerer Anteil der Betriebs Haushalte des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes zu den Anstalten gezählt, und zwar

1. Betriebshaushalte, in denen ausschließlich das Personal (ohne Betriebsleiter) wohnte,
2. Betriebshaushalte, deren familienfremdes Personal 6 und mehr Personen umfaßte und mit dem Betriebsleiter zusammen im Betriebsgebäude wohnte.

Anstaltsbevölkerung

Die Anstaltsbevölkerung umfaßt alle Personen, die als Insassen oder Personal im Bereich einer Anstalt wohnen und dort keinen eigenen Haushalt führen.

Bevölkerung am Familienwohnsitz

Die Bevölkerung am Familienwohnsitz ist - ausgehend von der Bevölkerung in Privathaushalten - dadurch bestimmt, daß Personen mit mehr als einem Wohnsitz - soweit es zählungstechnisch möglich war - nur am Wohnsitz der Familienangehörigen berücksichtigt wurden. So wurden z.B. der Student, der am Studienort einen zweiten Wohnsitz hatte, nur am Wohnsitz seiner Angehörigen zur "Bevölkerung am Familienwohnsitz" gezählt, dsgl. der Ehegatte mit einer zweiten Unterkunft am Arbeitsort. - Ausgehend von der "Bevölkerung in Privathaushalten" ergibt sich die Bevölkerung am Familienwohnsitz, wenn folgende Personengruppen nicht mitgezählt werden:

1. Verheiratete getrennt lebende Personen ohne Kinder, sofern eine weitere Wohnung angegeben war, die nicht im Ausland lag. (Vermutung, daß die Person am anderen Ort ebenfalls gezählt und einer Familie zugeordnet wurde.)
2. Ledige Personen ohne Eltern und Kinder, sofern eine weitere, nicht im Ausland liegende Wohnung und als Überwiegender Lebensunterhalt "durch Eltern" usw. angegeben war. (Vermutung, daß die Person am anderen Ort ebenfalls gezählt und einer Familie zugeordnet wurde.)
3. Familien, deren Angehörige geschlossen eine andere, nicht im Ausland liegende Wohnung als Überwiegenden Aufenthalt angegeben hatten. (Vermutung, daß es sich um einen Wochenendwohnsitz handelt und die Familie in der anderen Gemeinde vollständig erfasst wurde).
4. Anstaltsbevölkerung

Bevölkerung in Privathaushalten

Die Bevölkerung in Privathaushalten umfaßt unter Berücksichtigung der folgenden Ausnahmeregeln alle in der Gemeinde gezählten Personen, die entweder allein oder zusammen mit Angehörigen eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft bilden (= wohnberechtigte Bevölkerung abzüglich Anstaltsbevölkerung, vgl. entspre-

chende Schlagwörter). Zu ihnen gehören einmal Personen, die in der Erfassungsgemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben, ferner Personen mit mehreren Wohnsitzen, wobei es keine Rolle spielt, in welcher Gemeinde sie sich überwiegend aufhalten. So ist z. B. der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort - als Untermieter - eine zweite Unterkunft hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Untermieter einen 1-Personenhaushalt.

Die mehrfache Erfassung und Zuordnung von Personen mit mehr als einem Wohnsitz ist dadurch begründet, daß sie an jedem Wohnsitz allein oder zusammen mit Angehörigen eine selbständig wirtschaftende Einheit bilden, entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

Ausnahmeregeln:

1. Wenn alle Haushaltsmitglieder überwiegend in einer anderen Gemeinde lebten bzw. von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen, wurden sie an dem Ort, wo sie sich nur zeitweilig aufhielten, nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten gerechnet.
2. Ledige Personen mit 25 und mehr Jahren wurden nicht mehr zum Haushalt der Eltern (im Sinne der "Bevölkerung in Privathaushalten") gerechnet, wenn sie weiteren Wohnraum hatten, von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich dort überwiegend aufhielten, ihren Lebensunterhalt selbst bestritten und nicht etwa Haushaltsvorstand im Haushalt der Eltern waren.

Familienstand

Es wird zwischen Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehegatte vermißt, aber noch nicht für tot erklärt worden ist, gelten als verheiratet, zu den Geschiedenen zählen auch

Personen, deren Ehe aufgehoben worden ist. Dagegen wurden Personen, deren Ehe für nichtig erklärt wurde, mit ihrem Familienstand vor der Eheschließung erfaßt.

Gemeindegrößenklassen

Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 27. 5. 1970. Vergleichszahlen aus früheren Zählungen wurden auf die Größenklasse umgestellt, der die Gemeinde nach ihrem Gebietsstand und nach ihrer Einwohnerzahl am 27. 5. 1970 angehörte.

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur wohnberechtigten Bevölkerung zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen bzw. wo sie sich überwiegend aufhalten. Auch ist unerheblich, ob sie in Privathaushalten (außerhalb oder innerhalb eines Anstaltsbereiches) leben oder zur Anstaltsbevölkerung zählen, d. h. im Anstaltsbereich wohnen und keinen eigenen Haushalt führen.

Aus melderechtlichen Gründen sind Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung; ausschließlich der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet worden. Entsprechend wurde bei nichtmeldepflichtigen Patienten in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften wurden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal sowohl in der Anstaltsgemeinde als auch in der Gemeinde, in der sie evtl. einen weiteren Wohnsitz, z. B. den Familienwohnsitz hatten, erfaßt.

Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen wurden grundsätzlich nicht erfaßt.

II. Haushalts- und familienstatistische Begriffe

Ehefrauen: Zu den Ehefrauen zählen sowohl die mit dem Ehemann zusammenlebenden verheirateten Frauen als auch die verheiratet getrenntlebenden Frauen, die keine Angaben über ihren Ehemann gemacht haben.

Familiengröße: Als Familiengröße wird die Zahl der zu einer Familie gehörenden Personen bezeichnet, wobei von der "Bevölkerung am Familienwohnsitz" ausgegangen wird.

Haushalt (Privathaushalt)

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Privathaushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen (z.B. den Haushalt des Anstaltsleiters, den des Pförtners usw.) Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z.B. ein Untermieter) bildet einen Privathaushalt.

Während 1961 bei der Ermittlung der Privathaushalte bei der Totalaufbereitung von der Wohnbevölkerung und bei der 10 %-Aufbereitung von der Wohnberechtigten Bevölkerung ausgegangen wurde, ist 1970 nur von den Personen in Privathaushalten ausgegangen worden.

Haushalte (Privathaushalte) in Anstalten

Hierzu zählen Personen im Anstaltsbereich (Personal und Insassen), die nicht an der Gemeinschaftsverpflegung und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenen Haushalt führen, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder ein älteres Ehepaar in einem Altenwohnheim, das sich selbst verpflegt.

Haushaltsgröße

Als Haushaltsgröße wird die Gliederung der Haushalte nach der Zahl der Haushaltsmitglieder bezeichnet, wobei i.d.R. von der "Bevölkerung in Privathaushalten" ausgegangen wird.

Haushaltsmitglieder

Haushaltsmitglieder sind sämtliche zu einem Haushalt gehörende Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort einen weiteren Wohnsitz haben.

Haushaltstypen

Die Haushaltstypisierung der Volkszählung 1970 basiert auf dem bei der Volkszählung 1950 entwickelten und im Rahmen des Mikrozensus 1957 und der Volkszählung 1961 weiterentwickelten Konzept der Abgrenzung nach dem Grad der durch Verwandtschaft und Veranschwägerung bestehenden Beziehungen zwischen den Haushaltsmitgliedern. Die Ergebnisse sind damit sowohl für die Grundtypen A, B, C und D der Volkszählung 1950 als auch für die tiefer gegliederten Typen der Volkszählung 1961 weitgehend vergleichbar.

Lediglich die 1961 vorgenommene Typisierung ist nicht voll mit der von 1970 vergleichbar, da Gaststättenhaushalte 1961 als besonderer Typ (G) nachgewiesen wurden, während sie in den Volkszählungen 1970, 1950 und auch im Mikrozensus 1957 in den Typen C 1, C 2 und D (Volkszählung 1970 und Mikrozensus 1957) bzw. C und D (Volkszählung 1950) enthalten sind. Die begriffliche Abgrenzung der Haushaltstypen auf die Jahre 1970, 1961 1957 und 1950 ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Haushaltsvorstand

Haushaltsvorstand ist, wer sich als solcher im Erhebungsbogen bezeichnet hat. Da nach dem Gleichheitsgrundsatz beide Ehepartner Haushaltsvorstand sein können, wurde in den Fällen, in denen mehr als ein Haushaltsvorstand genannt war, aus statistischen Gründen die männliche Person als Vorstand betrachtet. Die Festlegung auf einen Haushaltsvorstand ist erforderlich, um die verwandtschaftlichen Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander, insbesondere das Generationenverhältnis bestimmen und in Tabellen darlegen zu können.

Kinder (im Haushalt)

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern in einem Haushalt zusammen leben. Eine Altersbegrenzung ist nicht vorgenommen worden. Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder rechnen, sofern die o.g. Voraus-

setzungen zutreffen, auch zu den Kindern.

Mütter im Sinne der Haushalts- und Familienstatistik sind nur diejenigen Frauen, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammenleben.

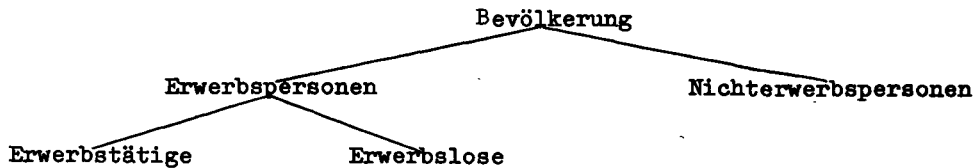
Haushaltszusammensetzung	Haushaltstyp			
	1970	1961	1957	1950
Haushalte, die nur aus Ehepaaren ohne Kinder bestehen	A1	A1	A1	A
Haushalte, die aus einer Elterngeneration und ledigen Kindern oder Enkeln bestehen	A2	A2	A2	
Haushalte, die aus der Elterngeneration und verheirateten Kindern (ohne Enkel) sowie evtl. unverheirateten Kindern(ohne Enkel)bestehen	A3	A3	A3	
Haushalte, die aus der Großeltern-, Eltern-, Kinder- und evtl. Enkelgeneration bestehen	A4	A4	A4	
Haushalte der Typen A1 bis A4, in denen außerdem noch andere verwandte oder verschwägerte Personen leben	B1	B1	B1	B
Haushalte, in denen nur nicht in gerader Linie miteinander verwandte und (oder) verschwägerte Personen leben	B2	B2	B2	
Haushalte der Typen A1 bis A4 und B1, in denen noch familienfremde Personen, z.B. Hausgehilfinnen, leben	C1	C1	C1	C
Haushalte des Types B2, in denen noch familienfremde Personen leben ..	C2	C2	C2	
Haushalte, die nur aus Personen bestehen, die weder miteinander verwandt noch verschwägert sind, z.B. wenn zwei pensionierte Lehrerinnen, die nicht miteinander verwandt sind, einen Haushalt führen	D	D	D	D
Haushalte der Typen C1, C2, D, soweit es sich um einen Gaststättenbetriebshaushalt handelt, d.h. soweit in diesem Haushalt der Inhaber eines Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes und mindestens eine, aber nicht mehr als fünf familienfremde Arbeitskräfte leben		G		

III. Erwerbsstatistische Begriffe

Beteiligung am Erwerbsleben

Nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben gliedert sich die Bevölkerung in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen, wobei die Erwerbspersonen

nach Erwerbstätigen und Erwerbslosen unterschieden werden.



Eine Erwerbstätigkeit liegt vor, wenn eine Person in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreibt. Als Erwerbstätige gelten auch die sog. "Mithelfenden Familienangehörigen", die im Betrieb eines Haushalts- oder Familienmitgliedes arbeiten, ohne daß sie dafür besonders entlohnt werden und ohne daß dafür ein besonderes Arbeitsverhältnis besteht.

Dauer und Regelmäßigkeit spielen bei der Frage, wann eine Erwerbstätigkeit vorliegt, keine Rolle. Auch Aushilfstätigkeiten, die regelmäßig oder unregelmäßig etwa am Wochenende und nur stundenweise ausgeübt werden, z.B. als Kellner, Musiker, gelten als Erwerbstätigkeit. Unerheblich ist auch, in welchem Umfang die Tätigkeit zum Lebensunterhalt beiträgt. Rentner und Schüler/Studenten, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, im wesentlichen aber von Rente bzw. vom Einkommen der Eltern leben, sind ebenfalls erwerbstätig, desgleichen Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen, Praktikanten und Volontäre.

Berufssoldaten, Soldaten im Grundwehrdienst/ auf Wehrübung und Soldaten auf Zeit gelten grundsätzlich als erwerbstätig, desgleichen Ordensangehörige im erwerbsfähigen Alter. Auch Strafgefangene, die i.d.R. verpflichtet sind, in und außerhalb der Anstalt Arbeiten zu verrichten, zählen zu den Erwerbstätigen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wie z.B. als Vereinsvorstand, Abgeordneter u.ä. werden nicht als Erwerbstätigkeit angesehen.

Erwerbslose sind einmal solche Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, zum anderen Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z.B. Hausfrauen und Rentner, sich aber gegenwärtig um eine Arbeitsstelle bemühen. - Personen, die keine ihren Vorstellungen und ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit finden, aber kurzfristig eine Aushilfstätigkeit ausüben, gelten dagegen als Erwerbstätige, auch wenn sie nur eine Stunde pro Woche arbeiten. Der unter die "Erwerbslosen" fallende Personenkreis ist nicht identisch mit den von der Bundesanstalt für Arbeit registrierten "Arbeitslosen". Dort handelt es sich um Personen, die sich bei den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet haben.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinem Erwerb nachgehen und sich auch nicht um eine Arbeitsstelle bemühen (z.B. Kinder und ältere Personen, ferner Frauen, die ausschließlich im Haushalt tätig sind).

Neben der ersten Tätigkeit wurde auch eine evtl. ausgeübte weitere Tätigkeit erfragt. Sofern in einer Tabelle nicht ausdrücklich auf die weitere Erwerbstätigkeit hingewiesen wird, handelt es sich immer um Angaben zur ersten - in den meisten Fällen die einzige - Tätigkeit.

Dem Erwerbspersonenbegriff der Volkszählung 1970 liegt wie dem der Volkszählung 1961 das sog. "Erwerbskonzept" zugrunde, das jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit unabhängig von der Höhe des Beitrages zum Sozialprodukt sowie jede nachgefragte Tätigkeit eines nicht

unmittelbar am Erwerbsleben Beteiligten (sog. Erwerbslose) umschließt. Demgegenüber wurde 1950 vom sog. "Hauptberufskonzept" ausgegangen, nachdem nur diejenigen als Erwerbspersonen gezählt wurden, die in ihrem Hauptberuf tätig waren (einschl. der im Hauptberuf erwerbslosen Personen), also z.B. nicht der eine geringfügige Tätigkeit ausübende Rentner oder Schüler/Student.

Hinsichtlich der Gliederung nach erwerbsstatistischen Merkmalen wie "Wirtschaftszweig", "Beruf" und "Stellung im Beruf" ist zu berücksichtigen, daß im Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 nur "Erwerbstätige" entsprechend gegliedert werden, während 1961 und 1950 "Erwerbspersonen", d.h. auch "Erwerbslose" nach dem Wirtschaftszweig, Beruf usw. nachgewiesen wurden, letztere entsprechend ihrer zuvor ausgeübten Tätigkeit.

Erwerbstätige

Siehe "Beteiligung am Erwerbsleben".

Soldaten

Zu den Soldaten zählen

- a) Berufssoldaten, die sich auf Lebenszeit zum Wehrdienst verpflichtet haben,
- b) Soldaten auf Zeit (Verpflichtung bis höchstens 12 Jahre),
- c) Soldaten im Grundwehrdienst,
- d) Soldaten auf Wehrübung

Sie gelten grundsätzlich als Erwerbstätige und werden der Wirtschaftsgruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet. Hinsichtlich der Stellung im Beruf werden sie entsprechend ihrem besonderen Dienstverhältnis und aus Gründen der Geheimhaltung militärischer Tatbestände zusammen mit den Beamten nachgewiesen.

Abweichend von der in der Volkszählung 1970 geltenden Regel, alle Soldaten erwerbsstatistischen Kategorien des öffentlichen Dienstes zuzuordnen (Geschäftszweig "Gebietskörperschaften", Stellung im Beruf "Beamte") wurden sie in der Volkszählung 1961 in der Regel nicht bei den erwerbsstatistischen Daten nachgewiesen.

Sofern in den erwerbsstatistischen Tabellen der Volkszählung 1970 Vergleichszahlen von 1961 enthalten sind, wurden auch die Soldaten von 1961 entsprechend berücksichtigt.

Stellung im Beruf

Unter der "Stellung im Beruf" wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

1. Selbständige

Zu diesen gehören tätige Eigentümer, Mit-eigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. die selbständige Filialleiterin). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.

2. Mithelfende Familienangehörige

Mithelfende Familienangehörige sind i.d.R. Haushaltsmitglieder, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und auch keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

3. Beamte

Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der römisch-katholischen Kirche. Nicht als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und Personen, die Berufsbezeichnungen wie "Versicherungsbeamter" oder "Bankbeamter" führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu stehen. Den Beamten werden neben den Richtern auch Soldaten zugeordnet.

4. Angestellte

Angestellte arbeiten überwiegend in den kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

Werkmeister sind i.d.R. Angestellte, auch wenn sie ihre Versicherung in der Rentenversicherung für Arbeiter beibehalten haben. Dasselbe gilt auch für Angestellte, die aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Betrieb vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden und weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen, da die Zuordnung zur Stellung im Beruf nicht unter versicherungsrechtlichen Gesichtspunkten (Mitglieder der Arbeiterrentenversicherung = Arbeiter) erfolgte, sondern primär unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarung im Arbeitsvertrag.

Leitende Angestellte und Direktoren großer Betriebe gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind. Des weiteren zählen "Versicherungsbeamte", "Betriebsbeamte" und "Bankbeamte", soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen (z.B. bei der Bundesbank) zu den Angestellten. Hausangestellte sind meistens in der Rentenversicherung für Arbeiter versichert und gelten i.d.R. als Arbeiterinnen. In seltenen Fällen sind sie im Angestelltenverhältnis (meistens dann als Hausdame bezeichnet) und in der Rentenversicherung für Angestellte versichert.

Gemeindeschwestern (Nonnen oder Diakonissen), die von ihrem Mutterhaus versorgt werden, zählen wie die Nonnen und Ordensbrüder in ihren Häusern als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der evangelischen und römisch-katholischen Kirchen werden alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgemeinschaften zu den Angestellten gezählt.

5. Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Es ist auch unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

6. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen

(Aus technischen Gründen wird in den Tabellen noch die frühere Bezeichnung "Lehrling" verwendet). Hierbei handelt es sich um Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen und deren Ausbildung normalerweise in einen Angestelltenberuf einmündet.

7. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen

(Aus technischen Gründen wird in den Tabellen noch die frühere Bezeichnung "Lehrling" verwendet). Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen sind Personen, deren Ausbildung normalerweise in einen Arbeiterberuf einmündet.

Den Auszubildenden in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen wurden Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre mit entsprechender Tätigkeit gleichgestellt.

Nettoerwerbseinkommen

Das Nettoerwerbseinkommen ergibt sich aus dem Bruttoerwerbseinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen war der Nettodurchschnitt im Jahr angegeben. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft und Mithelfenden Familienangehörigen wurde das Nettoerwerbseinkommen nicht erfragt.

Überwiegender Lebensunterhalt

Für jede Person wurde die Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes ermittelt, für Personen, die überwiegend von Angehörigen (Eltern, Ehemann) unterhalten werden und mit diesen im gleichen Haushalt leben, auch - wie in der Volkszählung 1961 - der überwiegende Lebensunterhalt des Ernährers. Die Unterhaltsquellen sind wie folgt zusammengefaßt worden:

1. Erwerbstätigkeit

2. Arbeitslosengeld/-hilfe

3. Rente und Pension (Sozialversicherungsrente einschl. Witwen- und Waisenrente, sonstige öffentliche Rentenleistungen wie KB-Rente, Unfallrente usw.; Beamtenruhegehalt einschl. Witwen- und Waisengeld; Rentenzahlungen aus dem Ausland)

4. eigenes Vermögen u. dgl. (Erträge aus eigenem Vermögen, Einkommen aus Vermietung oder Verpachtung, Altenteil)

5. Sozialhilfe und sonstige Unterstützungen (Leistungen aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes; Unterhaltszahlung des geschiedenen Ehemannes, Alimente; Stipendien; private Zahlungen wie betriebliche Pensionen sowie die Altersversorgung der freien Berufe)

6. Angehörige

Da lediglich die überwiegende Unterhaltsquelle festgestellt wurde, ist es möglich, daß neben der nachgewiesenen noch andere bestehen. Es kommt beispielsweise vor, daß Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Wirtschaftliche Gliederung

Die wirtschaftliche Gliederung bezieht sich nur auf den Betrieb, in dem der Erwerbstätige beschäftigt ist. Umfaßt der Betrieb mehrere Aufgabengebiete (z.B. Autoreparaturwerkstätte und Handel mit Kraftfahrzeugen und Ersatzteilen), so ist das überwiegende Betätigungsfeld des Betriebes als Ganzes (wirtschaftlicher Schwerpunkt) und nicht etwa eine Abteilung innerhalb des Betriebes maßgeblich. Die in der Volks- und Berufszählung 1970 ver-

wendete Systematik für die Gliederung nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit (Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970) enthält folgende Kategorien:

- 99 Wirtschaftsgruppen
- 36 Wirtschaftsunterabteilungen
- 10 Wirtschaftsabteilungen und
- 4 Wirtschaftsbereiche

Die Schlüsselung des Wirtschaftszweiges erfolgte i.d.R. nach den Klartextangaben im Erhebungsbogen. Handelte es sich um größere Betriebe, so wurde der Geschäftszweig anhand der Firmenanschrift in besonderen Listen nachgeschlagen, die im Rahmen anderer Statistiken (z.B. Industrieberichterstattung oder der Handels- und Gaststättenzählung) angelegt worden waren. Dadurch wurde sichergestellt, daß die Mehrzahl der Fälle nach einheitlichen Gesichtspunkten signiert wurde.

Die 1970 verwendete Systematik der Wirtschaftszweige ist gegenüber der in der Zählung 1961 gebrauchten gestrafft, d. h. eine Reihe von 1961 nachgewiesenen Wirtschaftsgruppen wurden zu jeweils einer Kategorie zusammengefaßt.

Beim Zeitvergleich der Ergebnisse ist auch zu berücksichtigen, daß Fälle "ohne Angabe" 1961 als besondere Gruppe dargestellt wurden, während sie 1970 im Rahmen der maschinellen Korrekturen ergänzt wurden. Auch ist zu bedenken, daß Soldaten im Grundwehrdienst bzw. auf Wehrübung 1961 in der Regel bei den erwerbsstatistischen Daten nicht nachgewiesen wurden. Sofern in den erwerbsstatistischen Tabellen des vorliegenden Heftes Vergleichszahlen von 1961 enthalten sind, wurden die Soldaten jedoch wie für das Jahr 1970 geschlossen der Gruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet.

IV. Erhebungstechnische Begriffe

Auskunftspersonen

Auskunftspersonen waren alle volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden minderjährigen Personen (auch für minderjährige oder behinderte Haushaltsmitglieder). Für Personen in Gemeinschaftsunterkünften, Anstalten und ähnlichen Einrichtungen waren auch die Leiter dieser Einrichtungen auskunftspflichtig.

Ausländer

Ausländer wurden grundsätzlich wie die deutsche Bevölkerung gezählt. **A u s g e - n o m m e n** waren jedoch die Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte sowie für die im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) tätigen Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretung und die Familienangehörigen dieser Personengruppen. Personen, die nach dem Grundgesetz (Artikel 116, Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, wurden als Deutsche nachgewiesen. - Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angegeben hatten, wurden ebenfalls als Deutsche erfasst. Zu den Ausländern zählen neben Personen, die mehrere, aber ausschl. fremde Staatsangehörigkeiten angegeben hatten, auch Staatenlose.

Ausländische Missionen

Die in der Bundesrepublik tätigen Diplomaten und berufskonsularischen Vertreter und ihre Angehörigen waren nicht zu zählen. Zu zählen waren jedoch:

- a) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden deutschen Staatsangehörigen;

- b) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden Ausländer, die nicht im Besitz von Ausweisen des Auswärtigen Amtes oder der Staats- bzw. Senats-Kanzleien der Länder sind.

Ausländische Streitkräfte

Angehörige ausländischer Streitkräfte und deren Familienangehörige wurden bei der Volkszählung 1970 nicht erfasst. Hierzu gehören:

- a) das militärische Personal,
- b) das den ausländischen Truppen unterstellte zivile Gefolge mit Staatsangehörigkeit der Entsendestaaten und
- c) die Familienangehörigen des militärischen Personals und des zivilen Gefolges ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit (z.B. auch deutsche Ehefrauen).

Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit der betreffenden ausländischen Macht haben, aber in den von Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäuden untergebracht sind oder in den privatrechtlich gemieteten Gebäuden und Wohnungen ausländischer Streitkräfte leben, wurden dagegen berücksichtigt, desgleichen alle Ausländer, die nicht zu den Streitkräften gehören.

Baubaracken

In Baubaracken war die Zählung wie in Anstalten durchzuführen, sofern sie auch zum Übernachten dienten.

Dauergäste in Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen usw.)

Von den in Beherbergungsbetrieben untergebrachten Gästen wurden nur die ständig an-

wesenden Gäste erfaßt, d.h. solche, die in der Regel polizeilich (nicht nur mit Hotelanmeldung) gemeldet sind. Vorübergehend anwesende Gäste wurden nur dann erfaßt, wenn sie außerhalb des Beherbergungsbetriebes keinen weiteren Wohnsitz hatten.

Dauerpatienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw.

Patienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw. wurden nur dann am Ort der Anstalt erfaßt, wenn sie dort meldepflichtig waren bzw. keinen weiteren Wohnsitz hatten.

Gefangene

Strafgefangene und Verwahrte wurden sowohl im "Heimathaushalt" als auch in der Strafanstalt erfaßt, Untersuchungshäftlinge dagegen nur im "Heimathaushalt". Hatten sie keine Wohnung oder Unterkunft, so wurden sie ebenfalls in der Anstalt gezählt.

Stichtag der Zählung

Für die Zählung bzw. die Angaben im Volkszählungsbogen waren die Verhältnisse am 27. Mai 1970 0 Uhr (Mitternacht vom Dienstag dem 26. Mai auf Mittwoch dem 27. Mai) maßgebend.

Somit waren alle Personen, die am 26. Mai 1970 oder früher geboren wurden, zu erfassen, nicht dagegen die am 27. Mai 1970 oder danach Geborenen. Entsprechend waren für alle Personen, die am 27. Mai 1970 oder danach gestorben sind, Fragebogen anzulegen, nicht dagegen für die am 26. Mai oder früher Gestorbenen.

Wer am Zählungsstichtag (27. Mai 1970) oder danach umzog, mußte seine Erhebungspapiere am alten Wohnsitz abliefern. Haushalte bzw. Personen, die vor dem Zählungsstichtag umzogen, wurden am neuen Wohnsitz erfaßt.

Soldaten

Wegen der melderechtlichen Bestimmungen sind die Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung zur Wohnbevölkerung der Gemeinde gezählt worden, in der sie vor der Einberufung gelebt hatten.

Umzug

Personen, die am oder nach dem Stichtag umzogen, sind noch unter ihrer alten Adresse erfaßt worden; diejenigen dagegen, die vor dem Stichtag umzogen, unter ihrer neuen Adresse. (Siehe "Stichtag der Zählung").

Weiterer Wohnsitz

Ein zweiter bzw. weiterer Wohnsitz liegt dann vor, wenn eine Person innerhalb oder außerhalb der Erfassungsgemeinde noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft hat, um z.B. von dort aus einer Arbeit oder Ausbildung nachzugehen. Dazu zählen auch möblierte Zimmer, Baubarracken ferner Unterkünfte in Arbeiterwohnheimen, Bauzügen der Bundesbahn, Studentenwohnheimen, Wochenendhäusern und ggf. auch in Heilanstalten u. dgl. Ob eine polizeiliche bzw. behördliche Meldung vorliegt, ist in der Regel unerheblich. Lediglich bei Patienten in Heilanstalten usw. spielt die behördliche Meldung eine Rolle (S. "Dauerpatienten in Krankenhäusern und Sanatorien usw.").

Auch durch die Kasernenunterkunft von Berufs- und Zeitsoldaten wird ein weiterer Wohnsitz begründet, nicht jedoch durch die entsprechende Unterkunft von Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung, da sie am Standort nicht meldepflichtig sind.

Hotelzimmer, die kurzfristig auf der Durchreise bewohnt wurden, ebenso das regelmäßig aufgesuchte Standquartier eines Handelsvertreters, Reisenden, Fernfahrers oder Monteurs gelten ebenfalls nicht als weitere Wohnung oder Unterkunft. Auch Krankenanstalten sind keine weitere Unterkunft, wenn der Patient nur vorübergehend untergebracht ist.

Wohnwagen

Bewohner von Wohnwagen wurden nur dann erfaßt, wenn sie keine feste Wohnung hatten.

Zusammenfassende Übersichten

Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes (HV) sowie nach Haushaltsgröße

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf des HV	Privat- haus- halte insgesamt	Davon							Ei- ner- son- nen- Haus- halte
		Mehrpersonenhaushalte des Typs							
		zus.	A 1	A 2	A 3	A 4	B1, C1	B2,C2,D	

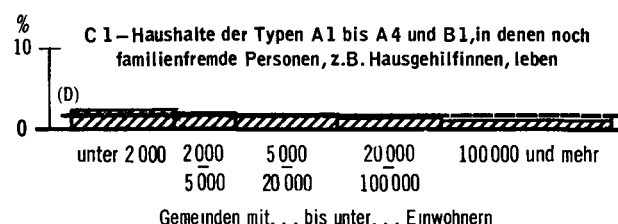
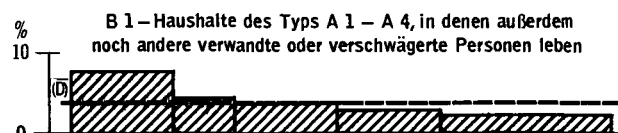
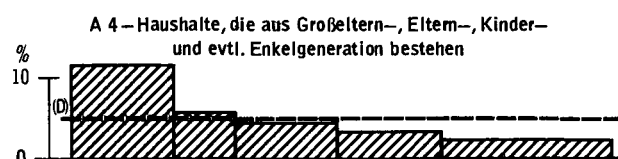
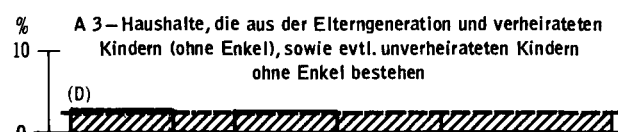
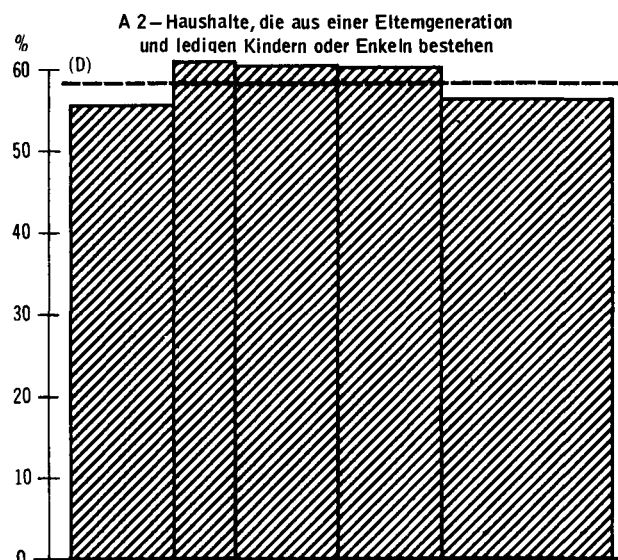
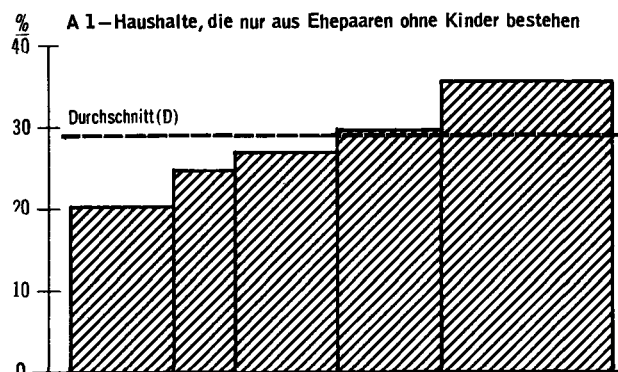
Männliche Haushaltsvorstände

Erwerbstätige										
Selbständige										
i.d. Land-u.Forst-W.	544,2	536,7	44,0	224,0	15,4	125,8	118,7	8,8	7,4	
sonstige	1 352,9	1 277,3	314,0	750,4	26,1	69,1	102,7	14,9	75,6	
Zusammen	1 897,0	1 814,0	358,0	974,4	41,6	194,8	221,5	23,7	83,0	
Mith.Fam.-Angeh.										
i.d.Land- u.Forst-W.	58,8	56,4	19,4	20,0	2,2	6,2	7,4	1,2	2,4	
Sonstige	52,2	50,1	17,8	25,0	1,2	2,2	3,4	0,5	2,2	
Zusammen	111,0	106,5	37,2	45,0	3,4	8,4	10,7	1,7	4,5	
Beamte	1 255,6	1 183,4	265,3	809,2	18,1	39,0	40,0	11,8	72,1	
Angestellte										
(einschl.Auszubil.)	3 605,1	3 314,4	859,8	2 160,8	49,9	108,4	111,2	24,3	290,8	
Arbeiter										
(einschl.Auszubil.)	6 196,9	5 641,8	1 247,1	3 698,0	83,5	270,8	282,4	60,1	555,0	
Zusammen	13 065,6	12 060,2	2 767,4	7 687,5	196,5	621,4	665,8	121,6	1 005,4	
Erwerbslose	44,1	33,7	12,4	17,5	0,6	0,8	1,7	0,7	10,4	
Nichterwerbspersonen	3 216,4	2 669,3	1 832,0	566,1	62,4	59,4	86,2	64,3	547,1	
Insgesamt	16 326,1	14,763,2	4 611,8	8 270,0	259,5	681,6	753,7	186,7	1 562,9	

Weibliche Haushaltsvorstände

Erwerbstätige	1 861,1	715,0	16,0	465,4	36,0	48,7	58,0	91,1	1 146,0	
Erwerbslose	11,5	4,0	0,1	3,0	0,1	0,2	0,2	0,4	7,5	
Nichterwerbspersonen	3 810,7	983,3	12,0	598,6	80,7	66,7	60,3	164,9	2 827,5	
Insgesamt	5 683,3	1 702,4	28,0	1 067,0	116,9	115,5	118,5	256,3	3 980,9	

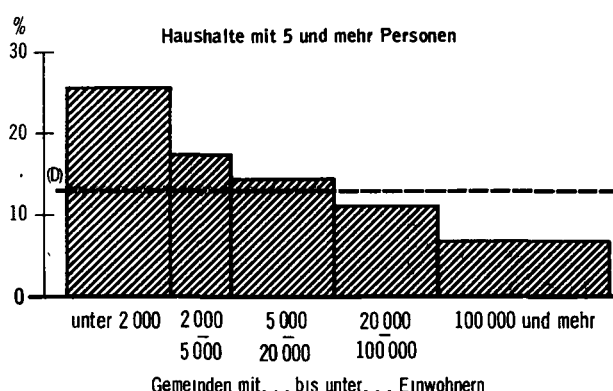
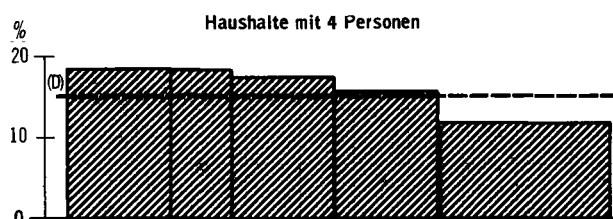
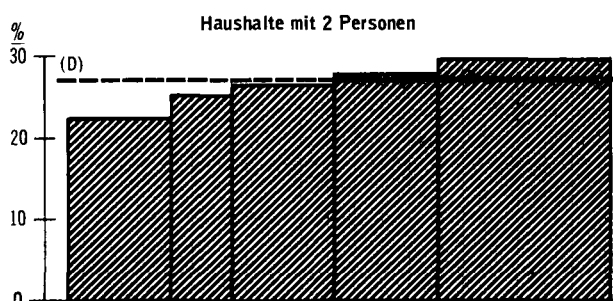
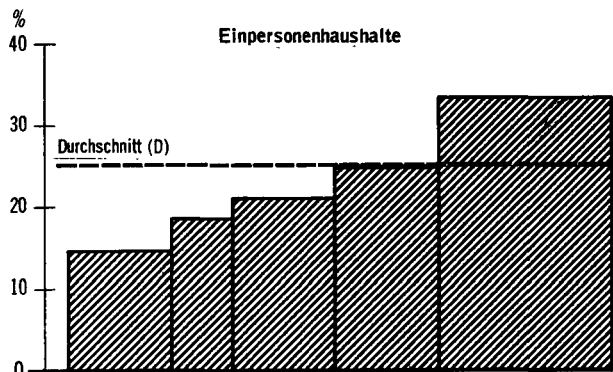
Mehrpersonenhaushalte nach Gemeindegrößenklassen und ausgewählten Haushaltstypen Ergebnis der Volks- und Berufszählung am 27.5.1970



Die Breite der Säulen für eine Gemeindegrößenklasse entspricht dem Anteil der Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung.

STAT. BUNDESAMT 74 472

Privathaushalte nach Gemeindegrößenklassen und Zahl der Personen im Haushalt Ergebnis der Volks- und Berufszählung am 27.5.1970



Die Breite der Säule für eine Gemeindegrößenklasse entspricht dem Anteil der Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung.

STAT. BUNDESAMT 74 473

Tabellenteil

1. PRIVATHAUSHALTE NACH GROSSE UND HAUSHALTSTYPEN

Zahl der Haushaltsmitglieder	Privathaushalte insgesamt	IN				
		DAVON				
		MEHRPERSONEN				
		ZUSAMMEN	A 1	A 2	A 3	A 4
						UNTER
1	11,7	-	-	-	-	-
2	19,8	19,8	14,0	3,2	/	-
3	15,5	15,5	-	11,8	1,3	/
4	17,9	17,9	-	12,1	0,7	2,4
5	16,0	16,0	-	7,3	/	5,5
6	12,1	12,1	-	3,6	/	5,1
7	7,3	7,3	-	1,5	/	3,1
8 UND MEHR	5,4	5,4	-	1,1	/	1,8
DARIN PERSONEN	46,8	46,8	-	10,3	0,7	15,3
INSGESAMT	105,9	94,1	14,0	40,7	2,9	18,1
DARIN PERSONEN	420,5	408,7	27,9	169,5	10,5	105,3
						200 BIS UNTER
1	73,0	-	-	-	-	-
2	118,8	118,8	85,4	19,2	2,8	-
3	103,8	103,8	-	83,1	7,2	2,0
4	109,0	109,0	-	79,5	3,8	13,1
5	86,9	86,9	-	45,0	1,1	26,6
6	55,3	55,3	-	18,6	0,5	23,5
7	30,4	30,4	-	8,5	/	12,2
8 UND MEHR	24,1	24,1	-	6,9	/	7,8
DARIN PERSONEN	209,4	209,4	-	60,8	1,8	66,8
INSGESAMT	601,5	528,5	85,4	260,8	16,0	85,2
DARIN PERSONEN	2247,3	2174,3	170,7	1062,5	55,1	484,7
						500 BIS UNTER
1	155,8	-	-	-	-	-
2	241,2	241,2	180,0	35,9	4,6	-
3	205,6	205,6	-	169,2	12,6	3,6
4	202,7	202,7	-	159,8	4,3	19,9
5	139,1	139,1	-	82,9	1,8	34,7
6	79,0	79,0	-	33,1	0,9	28,3
7	40,6	40,6	-	14,0	/	15,5
8 UND MEHR	30,3	30,3	-	10,9	/	8,6
DARIN PERSONEN	263,1	263,1	-	95,3	2,9	74,1
INSGESAMT	1094,4	938,6	180,0	505,7	24,9	110,6
DARIN PERSONEN	3783,1	3627,3	359,9	2024,6	84,2	616,3

SOWIE ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH GEMEINDEGRÖßENKLASSEN

1 000

HAUSHALT E DES TYP S					EINPERSONEN- HAUSHALT E	ANSTALT S- BEV OELKERUNG	ZAHL DER HAUSHALT SMITGLIEDER
B 1	B 2	C 1	C 2	D			
200 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	11,7	-	1
-	1,4	-	-	0,8	-	-	2
1,3	/	/	/	/	-	-	3
2,1	/	0,6	/	/	-	-	4
2,4	/	0,7	-	/	-	-	5
2,5	-	0,8	/	-	-	-	6
2,1	-	/	-	-	-	-	7
1,7	-	0,6	-	-	-	-	8 UND MEHR
14,9	-	5,5	-	-	-	-	DARIN PERSONEN
12,1	1,8	3,6	/	0,8	11,7	-	INSGESAMT
68,9	4,0	20,3	/	1,8	11,7	/	DARIN PERSONEN
500 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	73,0	-	1
-	8,0	-	-	3,4	-	-	2
7,6	1,1	2,2	/	/	-	-	3
9,4	/	2,8	/	/	-	-	4
11,5	/	2,7	/	/	-	-	5
9,9	/	2,7	/	-	-	-	6
7,5	-	1,9	-	-	-	-	7
6,9	-	2,3	/	/	-	-	8 UND MEHR
59,3	-	20,2	/	/	-	-	DARIN PERSONEN
52,8	9,4	14,6	0,5	3,9	73,0	-	INSGESAMT
289,2	20,5	81,2	1,9	8,5	73,0	11,6	DARIN PERSONEN
1 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	155,8	-	1
-	14,0	-	-	6,8	-	-	2
13,1	1,7	4,3	0,6	0,6	-	-	3
14,1	/	4,1	/	/	-	-	4
15,5	/	4,0	/	/	-	-	5
12,9	/	3,7	/	/	-	-	6
8,6	-	2,1	-	/	-	-	7
7,6	/	2,7	/	/	-	-	8 UND MEHR
66,0	-	23,8	/	0,6	-	-	DARIN PERSONEN
71,8	16,1	20,9	0,9	7,7	155,8	-	INSGESAMT
377,0	35,1	109,8	3,3	17,0	155,8	37,0	DARIN PERSONEN

1. PRIVATHAUSHALTE NACH GROSSE- UND HAUSHALTSTYPEN

Zahl der Haushaltsmitglieder	Privathaushalte Insgesamt	IN				
		davon				
		MEHRPERSONEN				
		Zusammen	A 1	A 2	A 3	A 4
1 000 bis unter						
1	249,5	-	-	-	-	-
2	366,6	366,6	280,8	50,3	6,8	-
3	305,2	305,2	-	259,7	14,3	5,1
4	290,3	290,3	-	238,9	5,0	23,5
5	172,5	172,5	-	113,4	2,3	33,8
6	86,3	86,3	-	44,6	1,0	24,8
7	40,2	40,2	-	17,8	/	11,9
8 und mehr	32,2	32,2	-	14,0	/	8,0
Darin Personen	282,3	282,3	-	123,8	3,8	69,1
Insgesamt	1542,7	1293,1	280,8	738,8	30,2	107,0
Darin Personen	5003,2	4753,7	561,6	2918,6	100,5	579,2
2 000 bis unter						
1	414,8	-	-	-	-	-
2	557,0	557,0	434,5	75,2	9,5	-
3	455,6	455,6	-	397,0	19,7	6,4
4	408,1	408,1	-	348,5	6,1	26,5
5	214,8	214,8	-	155,1	2,8	32,8
6	93,1	93,1	-	56,9	1,0	19,4
7	42,4	42,4	-	22,3	/	10,1
8 und mehr	33,3	33,3	-	17,0	/	6,6
Darin Personen	292,7	292,7	-	149,8	2,3	57,5
Insgesamt	2219,1	1804,4	434,5	1072,0	39,8	101,9
Darin Personen	6750,7	6335,9	869,0	4157,9	127,9	534,3
5 000 bis unter						
1	403,6	-	-	-	-	-
2	514,3	514,3	403,7	67,1	9,1	-
3	410,2	410,2	-	359,3	16,7	5,8
4	350,2	350,2	-	300,7	5,2	21,7
5	170,3	170,3	-	127,4	2,6	22,3
6	70,3	70,3	-	44,4	1,2	13,6
7	29,1	29,1	-	16,3	/	5,9
8 und mehr	23,6	23,6	-	12,3	/	3,9
Darin Personen	207,9	207,9	-	108,0	3,1	34,1
Insgesamt	1971,6	1568,0	403,7	927,5	35,5	73,3
Darin Personen	5748,8	5345,2	807,3	3540,7	115,1	373,2

SOWIE ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH GEMEINDEGRÖßENKLASSEN

1 000

1000

HAUSHALTE DES TYP S					EINPERSONEN- HAUSHALTE	ANSTALTS- BEVÖELKERUNG	ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER
B 1	B 2	C 1	C 2	D			
2 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	249,5	-	1
-	19,4	-	-	9,3	-	-	2
16,7	2,6	5,3	0,7	0,8	-	-	3
16,9	0,5	5,0	/	/	-	-	4
17,4	/	5,2	/	/	-	-	5
12,0	/	3,8	/	/	-	-	6
7,2	/	2,9	/	/	-	-	7
6,4	-	3,2	/	/	-	-	8 UND MEHR
55,8	-	28,7	/	0,8	-	-	DARIN PERSONEN
76,5	22,6	25,4	1,1	10,6	249,5	-	INSGESAMT
382,7	49,4	133,6	4,1	24,1	249,5	68,2	DARIN PERSONEN
5 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	414,8	-	1
-	25,9	-	-	11,9	-	-	2
19,6	2,8	8,0	0,9	1,2	-	-	3
19,0	0,5	6,8	/	/	-	-	4
17,6	/	6,2	/	/	-	-	5
11,1	-	4,6	/	/	-	-	6
6,7	/	2,8	/	/	-	-	7
5,8	/	3,4	/	/	-	-	8 UND MEHR
50,9	/	30,1	0,9	1,2	-	-	DARIN PERSONEN
79,8	29,2	31,7	1,5	13,9	414,8	-	INSGESAMT
387,3	62,6	159,4	5,6	31,9	414,8	142,7	DARIN PERSONEN
10 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	403,6	-	1
-	22,9	-	-	11,4	-	-	2
16,9	2,7	7,1	0,7	1,0	-	-	3
15,6	0,5	6,0	/	/	-	-	4
12,2	/	5,5	/	/	-	-	5
7,1	/	3,8	/	/	-	-	6
4,1	/	2,2	/	/	-	-	7
4,0	/	2,7	/	/	-	-	8 UND MEHR
35,1	/	24,1	1,2	2,1	-	-	DARIN PERSONEN
59,8	26,3	27,4	1,2	13,2	403,6	-	INSGESAMT
280,6	56,8	135,6	5,1	30,8	403,6	136,3	DARIN PERSONEN

1. PRIVATHAUSHALTE NACH GROSSE UND HAUSHALTSTYPEN

ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER	PRIVATHAUSHALTE INSGESAMT	IN				
		DAVON				
		MEHRPERSONEN				
		ZUSAMMEN	A 1	A 2	A 3	A 4
10 000 BIS UNTER						
1	430,7	-	-	-	-	-
2	527,6	527,6	413,8	69,7	9,7	-
3	410,5	410,5	-	359,6	17,1	5,6
4	336,2	336,2	-	289,6	5,0	20,5
5	159,6	159,6	-	119,7	2,4	20,4
6	64,4	64,4	-	42,8	0,9	11,5
7	26,8	26,8	-	15,9	/	5,3
8 UND MEHR	21,8	21,8	-	12,4	/	3,4
DARIN PERSONEN	192,6	192,6	-	109,3	3,5	30,0
INSGESAMT	1977,5	1546,8	413,8	909,8	35,9	66,8
DARIN PERSONEN	5626,5	5195,8	827,5	3452,9	114,3	337,1
20 000 BIS UNTER						
1	613,9	-	-	-	-	-
2	717,0	717,0	562,0	97,1	12,6	-
3	544,5	544,5	-	481,1	21,2	7,9
4	426,9	426,9	-	371,3	6,1	25,0
5	190,7	190,7	-	148,9	2,2	21,6
6	75,0	75,0	-	53,0	1,1	10,7
7	28,6	28,6	-	18,9	0,5	4,0
8 UND MEHR	21,9	21,9	-	14,2	/	2,8
DARIN PERSONEN	194,0	194,0	-	125,4	3,2	24,3
INSGESAMT	2618,4	2004,5	562,0	1184,5	44,2	72,1
DARIN PERSONEN	7186,2	6572,3	1124,0	4443,2	138,0	348,7
50 000 BIS UNTER						
1	456,6	-	-	-	-	-
2	477,4	477,4	373,3	68,2	8,5	-
3	341,9	341,9	-	304,2	13,2	5,0
4	246,7	246,7	-	216,6	3,5	13,3
5	101,0	101,0	-	80,3	1,1	10,5
6	36,1	36,1	-	27,2	/	4,5
7	14,0	14,0	-	10,0	/	1,6
8 UND MEHR	11,6	11,6	-	8,9	/	1,1
DARIN PERSONEN	103,2	103,2	-	79,0	1,2	9,5
INSGESAMT	1685,4	1228,8	373,3	715,3	27,1	36,6
DARIN PERSONEN	4347,3	3890,7	746,5	2628,7	81,1	168,3

SDWIE ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH GEMEINDEGRÖßENKLASSEN

1 000

HAUSHALTE DES TYP S					EINPERSONEN- HAUSHALTE	ANSTALTS- BEVÖLKERUNG	ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER
B 1	B 2	C 1	C 2	D			
20 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	430,7	-	1
-	23,6	-	-	10,8	-	-	2
17,5	2,6	6,6	0,7	0,9	-	-	3
14,5	0,5	5,3	/	0,5	-	-	4
11,7	/	4,8	/	/	-	-	5
6,1	/	2,9	/	/	-	-	6
3,6	/	1,7	/	/	-	-	7
3,2	-	2,3	/	/	-	-	8 UND MEHR
28,4	-	20,5	0,6	/	-	-	DARIN PERSONEN
56,5	26,7	23,6	1,1	12,6	430,7	-	INSGESAMT
258,7	57,3	114,9	4,2	28,8	430,7	164,0	DARIN PERSONEN
50 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	613,9	-	1
-	31,7	-	-	13,6	-	-	2
20,9	3,3	8,2	0,9	0,9	-	-	3
16,8	/	6,2	/	0,5	-	-	4
12,7	/	4,8	/	/	-	-	5
6,6	/	3,5	/	/	-	-	6
3,0	/	2,1	/	/	-	-	7
2,7	/	1,7	/	/	-	-	8 UND MEHR
23,9	/	15,1	0,5	1,5	-	-	DARIN PERSONEN
62,7	35,7	26,5	1,4	15,5	613,9	-	INSGESAMT
277,8	76,3	124,0	5,3	35,2	613,9	204,2	DARIN PERSONEN
100 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	456,6	-	1
-	19,0	-	-	8,4	-	-	2
12,2	1,9	4,5	0,6	0,5	-	-	3
9,2	/	3,5	/	/	-	-	4
6,2	/	2,8	/	/	-	-	5
2,5	-	1,5	-	/	-	-	6
1,5	-	0,8	-	/	-	-	7
0,9	-	0,5	-	/	-	-	8 UND MEHR
8,1	-	4,5	-	0,9	-	-	DARIN PERSONEN
32,4	21,2	13,6	0,7	9,3	456,6	-	INSGESAMT
137,4	45,1	60,9	2,2	20,5	456,6	169,9	DARIN PERSONEN

1. PRIVATHAUSHALTE NACH GROESSE UND HAUSHALTSTYPEN

ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER	PRIVATHAUSHALTE INSGESAMT	IN				
		DAVON				
		MEHRPERSONEN				
		ZUSAMMEN	A 1	A 2	A 3	A 4
100 000 BIS UNTER						
1	762,2	-	-	-	-	-
2	648,9	648,9	502,5	94,4	12,4	-
3	408,7	408,7	-	362,6	15,8	6,0
4	267,7	267,7	-	235,0	3,6	14,5
5	105,5	105,5	-	84,9	1,5	10,5
6	37,6	37,6	-	28,6	0,5	4,3
7	13,5	13,5	-	10,2	/	1,4
8 UND MEHR	10,9	10,9	-	8,0	/	1,1
DARIN PERSONEN	97,8	97,8	-	70,9	1,9	9,7
INSGESAMT	2255,2	1492,9	502,5	823,5	34,0	37,9
DARIN PERSONEN	5302,9	4540,6	1004,9	2954,6	99,3	174,2
200 000 BIS UNTER						
1	738,8	-	-	-	-	-
2	713,5	713,5	560,6	99,9	13,0	-
3	459,2	459,2	-	410,4	16,7	6,4
4	283,9	283,9	-	249,7	3,7	14,9
5	107,6	107,6	-	87,5	1,2	10,2
6	36,3	36,3	-	28,1	0,5	3,8
7	13,0	13,0	-	10,0	/	1,3
8 UND MEHR	10,5	10,5	-	7,9	/	0,9
DARIN PERSONEN	93,5	93,5	-	70,2	0,9	8,0
INSGESAMT	2362,8	1624,0	560,6	893,6	35,4	37,6
DARIN PERSONEN	5619,4	4880,6	1121,1	3176,6	101,9	170,1
500 000 UND						
1	1233,2	-	-	-	-	-
2	1056,9	1056,9	829,5	147,2	17,7	-
3	655,3	655,3	-	582,2	25,0	8,4
4	412,6	412,6	-	365,2	5,2	20,4
5	144,2	144,2	-	115,9	1,7	14,1
6	44,5	44,5	-	33,4	0,5	4,9
7	16,6	16,6	-	12,1	/	1,9
8 UND MEHR	11,8	11,8	-	8,7	/	1,0
DARIN PERSONEN	104,7	104,7	-	76,7	1,7	9,0
INSGESAMT	3575,0	2341,8	829,5	1264,8	50,5	50,7
DARIN PERSONEN	8171,6	6938,5	1659,1	4443,4	145,6	229,0

SOWIE ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH GEMEINDEGRÖSSENKLASSEN

1 000

HAUSHALTE DES TYP S					EINPERSONEN- HAUSHALTE	ANSTALTS- BEVÖLKERUNG	ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER
B 1	B 2	C 1	C 2	D			
200 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	762,2	-	1
-	27,1	-	-	12,5	-	-	2
14,7	2,2	6,3	0,5	0,7	-	-	3
9,6	/	4,3	/	/	-	-	4
5,7	/	2,9	/	/	-	-	5
2,5	/	1,6	/	/	-	-	6
0,9	-	0,9	/	/	-	-	7
0,9	-	0,7	/	/	-	-	8 UND MEHR
8,4	-	6,0	/	0,6	-	-	DARIN PERSONEN
34,5	29,7	16,5	0,9	13,5	762,2	-	INSGESAMT
141,2	62,4	71,6	3,5	29,0	762,2	167,6	DARIN PERSONEN
500 000 EINWOHNER							
-	-	-	-	-	738,8	-	1
-	28,2	-	-	11,9	-	-	2
15,5	2,2	6,5	0,5	1,0	-	-	3
10,4	/	4,5	/	/	-	-	4
5,8	/	2,8	/	/	-	-	5
2,5	/	1,4	/	/	-	-	6
0,8	-	0,6	/	/	-	-	7
0,8	-	0,7	/	/	-	-	8 UND MEHR
7,4	-	6,4	/	/	-	-	DARIN PERSONEN
35,8	30,8	16,4	0,8	13,2	738,8	-	INSGESAMT
144,8	64,8	69,9	3,1	28,4	738,8	164,3	DARIN PERSONEN
MEHR EINWOHNER							
-	-	-	-	-	1233,2	-	1
-	44,1	-	-	18,3	-	-	2
25,4	2,8	9,3	0,8	1,4	-	-	3
14,8	/	6,1	/	/	-	-	4
7,9	/	4,2	/	/	-	-	5
3,1	/	2,3	/	/	-	-	6
1,3	-	1,1	-	/	-	-	7
0,9	/	1,0	-	/	-	-	8 UND MEHR
8,1	/	8,6	-	/	-	-	DARIN PERSONEN
53,4	47,5	23,9	1,1	20,5	1233,2	-	INSGESAMT
210,6	99,2	103,1	3,8	44,7	1233,2	280,2	DARIN PERSONEN

1. PRIVATHAUSHALTE NACH GROESSE UND HAUSHALTSTYPEN

ZAHLE DER HAUSHALTSMITGLIEDER	PRIVATHAUSHALTE INSGESAMT	IN				
		DAVON				
		MEHRPERSONEN				
		ZUSAMMEN	A 1	A 2	A 3	A 4
						I N S G E
1	5543,8	-	-	-	-	-
2	5958,9	5958,9	4639,8	827,4	107,4	-
3	4316,0	4316,0	-	3780,3	180,8	62,4
4	3352,2	3352,2	-	2866,8	52,3	215,9
5	1608,3	1608,3	-	1168,1	20,9	243,1
6	690,2	690,2	-	414,4	8,7	154,5
7	302,6	302,6	-	157,7	3,4	74,3
8 UND MEHR	237,4	237,4	-	122,3	3,0	47,0
DARIN PERSONEN	2088,1	2088,1	-	1079,5	27,1	407,2
INSGESAMT	22009,4	16465,5	4639,8	9337,0	376,4	797,2
DARIN PERSONEN	60207,3	54663,5	9279,6	34973,3	1173,2	4120,3

SOWIE ANSTALTSBEVÖLKERUNG NACH GEMEINDEGRÖßENKLASSEN

1.000

HAUSHALTE DES TYP S					EINPERSONEN- HAUSHALTE	ANSTALTS- BEVÖLKERUNG	ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER
B 1	B 2	C 1	C 2	D			
S A M T							
-	-	-	-	-	5543,8	-	1
-	265,2	-	-	119,2	-	-	2
181,4	26,2	68,7	7,1	9,1	-	-	3
152,3	4,5	55,2	2,1	3,2	-	-	4
126,6	0,9	46,6	0,9	1,3	-	-	5
78,7	/	32,5	/	0,8	-	-	6
47,3	/	19,5	/	/	-	-	7
41,8	/	21,7	0,5	0,9	-	-	8 UND MEHR
366,5	0,7	193,6	4,6	9,0	-	-	DARIN PERSONEN
628,1	297,1	244,1	11,2	134,8	5543,8	-	INSGESAMT
2956,0	633,5	1184,5	42,4	300,7	5543,8	1546,4	DARIN PERSONEN

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HALSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
SCHLESWIG-HOLSTEIN							
KREISFREIE STAEDTE							
FLensburg	38,0	31,1	28,1	17,7	14,1	5,8	3,2
KIEL	113,6	32,9	29,2	18,1	12,7	4,6	2,4
LUEBECK	97,4	29,9	30,0	18,7	13,2	5,2	2,9
NEUMUENSTER	33,1	26,6	29,1	19,6	14,7	6,4	3,5
KRFIS							
DITHMARSCHEN	46,3	21,9	26,7	18,1	16,3	5,4	7,6
FLensburg-LAND	22,7	17,6	25,2	17,8	18,7	11,1	9,6
HERZOGTUM LAUBURG	51,7	23,0	28,0	20,1	16,4	7,6	4,9
NORDFRIESLAND	52,2	21,3	24,8	18,1	17,3	10,2	8,2
OSTHOLSTEIN	63,2	24,5	27,0	18,8	16,0	7,9	5,8
PINNEBERG	88,3	23,7	28,1	20,8	16,8	6,9	3,7
PLOEN	36,6	21,2	26,6	15,1	17,3	8,9	6,9
RENSBURG-ECKERNFOERDE	77,0	21,6	26,5	18,9	17,2	9,0	6,8
SCHLESWIG	33,0	22,8	25,7	17,7	17,0	5,4	7,5
SEGGERBERG	55,6	18,9	26,9	20,8	18,7	8,7	6,0
STEINBURG	47,4	23,4	27,8	18,5	16,4	8,4	5,5
STORMARN	56,7	22,1	28,1	20,6	17,6	7,5	4,2
ZUSAMMEN	912,7	24,9	27,7	19,1	15,9	7,5	5,0
DAVON KREISFREIE STAEDTE	282,1	30,9	29,3	18,5	13,3	5,2	2,8
LANDKREISE	630,6	22,1	26,9	19,3	17,1	8,5	6,0
HAMBURG	795,9	35,8	30,1	17,2	11,5	3,7	1,7
ZUSAMMEN	795,9	35,8	30,1	17,2	11,5	3,7	1,7
DAVON KREISFREIE STAEDTE	795,9	35,8	30,1	17,2	11,5	3,7	1,7
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN							
RB HANNOVER							
KREISFREIE STAEDTE							
HAMELN	19,5	29,2	30,2	19,5	13,6	5,0	2,5
HANNOVER	235,8	36,4	30,0	17,8	10,7	3,5	1,6
LANDKREISE							
GRAFSCHAFT DIEPHOLZ	21,9	15,2	21,5	18,3	18,4	12,3	14,2
GRAFSCHAFT HOYA	36,0	15,7	23,6	19,5	18,2	11,2	11,8
GRAFSCHAFT SCHAUMBURG	29,8	23,3	28,1	19,6	17,3	7,4	4,2
HAMELN-PYRMONT	31,0	25,7	27,8	19,1	15,7	7,2	4,6
HANNOVER	87,6	23,6	28,3	22,3	16,5	6,3	3,0
NEUSTADT AM RUEBENBERGE	40,3	20,3	24,5	21,5	18,9	8,9	5,8
NIENBURG(WESER)	32,2	18,1	23,8	18,8	18,0	10,7	10,6
SCHAUMBURG-LIPPE	31,1	23,3	28,3	20,2	17,0	7,2	4,0
SPRINGER	25,5	22,1	27,5	20,7	17,8	7,5	4,5
ZUSAMMEN	590,7	27,6	27,9	19,4	14,6	6,3	4,2
DAVON KREISFREIE STAEDTE	255,3	35,8	30,0	17,9	11,0	3,6	1,7
LANDKREISE	335,4	21,3	26,3	20,5	17,4	8,3	6,2
RB HILDESHEIM							
KREISFREIE STADT							
HILDESHEIM	37,5	30,1	29,3	18,6	13,6	5,3	3,0
LANDKREISE							
ALFELD(LEINE)	29,1	23,3	27,3	19,7	17,0	7,8	4,9
ODERSTADT	12,2	16,7	21,2	17,9	18,2	12,8	13,3
FINBECK	14,5	20,9	25,5	19,2	17,0	9,6	7,8
GOETTINGEN	15,0	16,8	25,6	20,5	18,7	5,8	8,6
HILDESHEIM-MARIENBURG	40,3	19,4	26,3	20,6	17,5	5,3	6,4
HOLZMINDEN	30,1	23,9	28,5	19,4	16,3	7,4	4,4
MUENDEN	16,1	23,7	27,6	20,0	15,7	7,7	5,3
NORTHEIM	31,2	20,9	26,6	19,2	17,0	5,2	7,0
OSTFALDE AM HARZ	31,1	23,4	27,4	19,5	16,3	7,9	5,4
PEINE	35,8	22,7	27,5	21,2	16,6	7,2	4,8
ZELLERFELD	13,7	33,0	27,0	18,0	13,1	5,6	3,2
GOETTINGEN, STADT	49,2	42,5	24,0	15,4	11,1	4,5	2,4

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STAEDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGROSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
NIEDERSACHSEN							
RB HILDESHEIM							
ZUSAMMEN	355,8	25,8	26,7	19,1	15,7	7,5	5,2
DAVON KREISFREIE STAEDTE	37,5	30,1	29,3	18,6	13,6	5,3	3,0
LANDKREISE	318,3	25,3	26,4	19,1	15,9	7,8	5,5
RB LUENEBURG							
KREISFREIE STAEDTE							
CELLE	21,8	28,0	29,1	19,3	14,0	6,0	3,7
LUENEBURG	22,8	29,6	28,1	18,7	14,3	6,0	3,3
WOLFSBURG	29,6	20,8	25,6	22,8	19,0	7,6	4,1
LANDKREISE							
BURGDORF	48,4	21,3	26,3	21,1	17,5	8,2	5,2
CELLE	33,9	17,8	25,5	19,6	17,7	10,2	9,2
FALLINGBOSTEL	21,4	21,5	25,5	18,8	16,6	8,9	8,7
GIFHORN	42,1	16,4	23,3	19,8	19,2	11,4	9,9
HARBURG	47,1	16,4	26,4	20,6	18,7	5,8	8,0
LUECHOW-DANNENBERG	17,1	20,8	25,9	17,2	15,5	10,6	10,0
LUENEBURG	19,8	15,7	24,7	19,3	18,1	11,4	10,6
SOLTAU	21,1	19,7	24,5	15,0	18,2	9,7	8,9
UELZEN	33,3	22,5	26,8	17,8	16,3	6,6	8,0
ZUSAMMEN	358,2	20,4	25,9	19,8	17,5	9,1	7,4
DAVON KREISFREIE STAEDTE	74,2	25,6	27,4	20,5	16,1	6,6	3,7
LANDKREISE	284,0	19,0	25,5	19,6	17,8	9,8	8,4
RB STADE							
KREISFREIE STADT							
CUXHAVEN	17,6	26,2	29,0	20,2	15,3	6,3	3,0
LANDKREISE							
BREMENVORDE	20,0	13,6	19,8	17,4	18,5	13,1	17,6
LAND HADELN	20,8	18,9	25,7	18,6	17,1	10,3	9,3
OSTERHOLZ	24,6	15,3	23,7	20,8	19,4	10,7	10,1
ROTENBURG(WUEMME)	16,5	16,8	22,4	18,7	18,3	11,2	12,6
STADE	46,1	18,9	25,3	19,9	18,0	9,7	8,4
VERDEN	28,2	16,1	24,4	20,2	15,2	10,7	9,4
WESERMUENDE	22,7	12,8	22,6	19,7	19,1	12,4	13,3
ZUSAMMEN	196,6	17,3	24,2	19,6	18,2	10,5	10,2
DAVON KREISFREIE STAEDTE	17,6	26,2	29,0	20,2	15,3	6,3	3,0
LANDKREISE	179,0	16,4	23,8	19,5	18,5	10,9	10,9
RB OSNABRUECK							
KREISFREIE STADT							
OSNABRUECK	55,3	27,3	28,7	19,4	14,6	6,1	3,8
LANDKREISE							
ASCHENDORF-HUEMLING	18,1	9,3	15,1	15,4	17,0	15,6	27,5
BERSENBRUECK	23,5	14,6	20,8	18,1	17,7	12,2	16,5
GRAFSCHAFT BENTHEIM	31,7	14,1	20,3	19,0	18,6	13,0	14,8
LINGEN	20,1	12,5	18,0	16,3	17,2	13,4	22,6
MELLE	12,6	17,7	23,3	18,8	17,5	11,4	11,3
MEPPEN	18,4	10,0	15,9	15,6	17,1	14,6	26,8
OSNABRUECK	41,7	15,3	22,0	19,7	19,3	11,8	12,0
WITTLAGE	8,2	14,8	22,1	18,0	18,5	12,7	13,8
ZUSAMMEN	229,6	16,9	22,0	18,3	17,2	11,3	14,3
DAVON KREISFREIE STAEDTE	55,3	27,3	28,7	19,4	14,6	6,1	3,8
LANDKREISE	174,3	13,6	19,8	17,9	18,1	13,0	17,6

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STAEDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGROESSE

KRFISFREIE STAET LANDKRFIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
NIEDERSACHSEN							
RB AURICH KREISFREIE STAET							
EMDEN	17,4	21,4	26,3	21,8	18,2	7,7	4,5
LANDKREISE							
AURICH(OSTFRIESLAND)	24,2	13,5	22,1	20,4	20,8	12,2	11,0
LEER	43,6	17,6	23,9	19,7	19,2	10,6	9,0
NORDEN	26,5	18,0	24,8	20,0	18,0	10,1	9,1
WITTMUND	17,0	14,8	22,5	19,9	19,1	12,3	11,1
ZUSAMMEN	128,6	17,1	23,9	20,2	19,1	10,6	9,1
DAVON KREISFREIE STAEDTE	17,4	21,4	26,3	21,8	18,2	7,7	4,5
LANDKREISE	111,3	16,4	23,5	19,9	19,2	11,1	9,8
VB BRAUNSCHWEIG KREISFREIE STAEDTE							
BRAUNSCHWEIG	97,4	33,7	31,0	18,5	11,3	3,7	1,8
GOSLAR	16,5	30,6	30,6	18,8	12,5	4,7	2,8
SALZGITTER	42,7	22,0	27,3	21,8	17,0	7,3	4,7
LANDKREISE							
BLANKENBURG	5,6	27,1	30,3	19,4	13,1	6,5	3,6
BRAUNSCHWEIG	32,8	19,5	27,6	22,3	18,1	7,8	4,6
GANCERSHEIM	28,7	25,0	27,9	19,8	15,8	6,9	4,5
GOSLAR	14,5	22,4	27,8	21,0	16,3	7,5	5,0
HELMSTEDT	43,5	22,9	28,1	20,6	16,3	7,3	4,8
WOLFENBUETTEL	51,4	24,7	29,0	20,3	15,5	6,4	4,1
ZUSAMMEN	333,2	26,5	29,1	20,1	14,7	6,0	3,7
DAVON KREISFREIE STAEDTE	156,6	30,2	29,9	19,4	13,0	4,8	2,7
LANDKREISE	176,6	23,2	28,3	20,7	16,2	7,1	4,5
VB OLDENBURG KREISFREIE STAEDTE							
DELMENHORST	23,0	22,3	28,0	22,0	16,6	7,0	4,1
OLDENBURG(OLDENBURG)	49,5	26,5	28,1	19,3	15,8	6,8	3,6
WILHELMSHAVEN	41,1	28,9	28,8	19,2	14,1	5,8	3,2
LANDKREISE							
AMMERLAND	24,1	14,6	22,4	18,6	19,5	12,7	12,2
CLOPPENBURG	25,0	10,0	16,2	15,8	17,1	14,3	26,5
FRIESLAND	31,1	19,3	26,0	19,9	18,4	5,3	7,1
OLDENBURG(OLDENBURG)	24,7	13,0	22,6	20,0	19,8	12,3	12,3
VECHTA	20,9	12,6	15,8	15,0	16,4	14,2	26,1
WESERMARSCH	33,4	19,8	26,7	19,7	17,4	5,3	7,1
ZUSAMMEN	272,9	20,0	24,8	19,0	17,0	9,5	9,8
DAVON KREISFREIE STAEDTE	113,6	26,5	28,3	19,8	15,3	6,5	3,5
LANDKREISE	159,2	15,4	22,2	18,4	18,2	11,6	14,2
BREMEN	230,2	26,8	30,0	20,5	14,6	5,5	2,7
BREMERHAVEN	54,8	26,1	29,9	20,2	14,6	5,7	3,5
ZUSAMMEN	285,0	26,6	30,0	20,4	14,6	5,5	2,9
DAVON KREISFREIE STAEDTE	285,0	26,6	30,0	20,4	14,6	5,5	2,9
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN							
RB DUESSELDORF KREISFREIE STAEDTE							
DUESSELDORF	280,6	33,0	30,5	18,6	11,4	4,1	2,2
KREFELD	45,6	26,1	30,2	20,5	13,7	5,8	3,7
LEVFRUKSEN	38,5	22,6	27,6	21,5	16,7	7,1	4,1
MOENCHENGLADRACH	58,3	28,5	28,8	15,6	13,2	5,8	4,1
NEUSS	40,6	23,6	27,9	21,5	15,5	6,8	4,7
REMSCHIED	52,0	25,7	31,3	21,5	13,5	5,1	2,9
RHEYDT	38,5	25,0	30,6	21,1	13,8	5,0	3,7

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
NORDRHEIN-WESTFALEN	1 000	VM					
RB DUESSELDORF KREISFREIE STAEDTE							
SOLINGEN	72,5	29,1	31,6	19,8	12,2	4,5	2,8
WUPPERTAL	170,0	28,5	31,7	20,2	12,2	4,7	2,7
KREISE							
DUESSELDORF-METTMANN	135,8	22,9	28,3	22,0	16,2	6,7	3,8
GREVENBROICH	85,8	16,3	26,3	23,5	19,5	8,8	5,7
KEMPEN-KREFELD	89,3	21,0	27,7	21,2	16,4	7,8	5,9
KLEVE	32,6	16,6	25,1	20,1	18,2	10,3	9,7
REES	18,5	16,0	23,4	19,8	18,2	11,3	11,2
RHEIN-WUPPER-KREIS	85,7	20,9	28,4	22,4	16,8	7,0	4,3
ZUSAMMEN	1 284,3	25,9	29,4	20,6	14,3	6,0	3,8
DAVON KREISFREIE STAEDTE	836,6	29,0	30,5	19,9	12,7	5,0	2,9
LANDKREISE	447,7	20,1	27,4	22,0	17,2	7,9	5,4
RB DUESSELDORF KREISFREIE STAEDTE							
DUISBURG	182,7	29,2	29,4	20,4	13,0	5,1	3,0
ESSEN	276,3	26,7	30,3	21,1	13,6	5,2	3,0
MUELHEIM A.D.RUHR	73,9	24,1	30,7	22,1	14,5	5,5	3,1
OBERHAUSEN	90,4	22,7	28,2	22,8	15,7	6,5	4,2
KREISE							
DINSLAKEN	45,2	14,7	25,1	23,5	19,4	9,6	7,2
DUESSELDORF-METTMANN	6,6	25,6	29,2	21,8	14,2	5,6	3,5
GELDERN	25,7	14,3	23,4	19,3	19,2	11,9	12,0
MOERS	117,7	17,2	27,2	23,3	17,7	8,5	6,1
REES	17,9	18,6	25,4	20,7	18,5	9,2	7,6
ZUSAMMEN	836,4	24,0	28,9	21,6	15,0	6,3	4,2
DAVON KREISFREIE STAEDTE	623,3	26,5	29,8	21,3	13,8	5,4	3,2
LANDKREISE	213,1	16,7	26,2	22,7	18,2	9,1	7,1
RB KOELN KREISFREIE STAEDTE							
BONN	112,0	33,8	27,0	17,9	12,8	5,4	3,0
KOELN	351,2	32,8	29,9	18,7	11,5	4,4	2,7
KREISE							
BERGHEIM(ERFT)	39,1	14,5	27,1	24,6	18,7	9,0	6,1
EUSKIRCHEN	39,3	15,4	26,5	22,8	18,5	9,5	7,3
KOELN	91,1	20,9	28,2	22,7	16,9	7,2	4,1
OBERBERGISCHE KREIS.	52,9	21,9	27,7	20,5	16,9	7,9	5,0
RHEINISCH-BERGISCHE KR.	94,6	20,7	27,6	21,2	17,5	8,0	5,0
RHEIN-SIEG-KREIS	128,7	19,2	27,4	21,8	17,7	8,4	5,5
ZUSAMMEN	908,9	26,4	28,4	20,3	14,6	6,4	4,0
DAVON KREISFREIE STAEDTE	463,2	33,0	29,2	18,5	11,8	4,7	2,8
LANDKREISE	445,7	19,4	27,6	22,0	17,5	8,2	5,3
RB AACHEN KREISFREIE STADT							
AACHEN	74,0	37,1	28,4	16,8	10,7	4,3	2,8
KREISE							
AACHEN	98,8	20,5	28,9	22,8	16,1	7,0	4,6
DUEREN	53,7	18,9	27,4	22,0	17,5	8,1	6,2
ERKELENZ	30,8	15,7	25,8	22,1	19,0	9,9	7,5
JUELICH	25,3	17,6	24,7	22,5	19,5	5,2	6,5
MONSCHAU	10,1	15,2	25,1	20,2	19,6	10,9	8,9
SCHLEIDEN	19,9	15,4	24,9	18,9	19,2	11,3	10,3
SELKANT. GEILENK. - HEINSB	42,1	13,1	24,3	22,3	20,3	11,4	8,7

2. PRIVATHAUSHALT NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
		1 000	VH				
NORDRHEIN-WESTFALEN							
RB AACHEN							
ZUSAMMEN	354,7	21,8	27,1	21,0	16,4	7,9	5,8
DAVON KREISFREIE STÄDTE	74,0	37,1	28,4	16,8	10,7	4,3	2,8
LANDKREISE	280,7	17,7	26,8	22,1	19,0	8,8	6,6
RB MÜNSTER							
KREISFREIE STÄDTE							
BOCHOLT	15,4	16,6	25,1	19,5	18,6	11,0	9,2
MÜNSTER (WESTF.)	78,6	37,9	23,4	15,4	13,0	6,2	4,0
KREISE							
AMHAUS	31,4	12,9	19,3	16,6	17,7	13,6	20,0
BECKUM	51,3	16,0	23,2	21,1	19,5	10,6	9,6
BORKEN	23,9	10,5	18,2	16,8	18,8	14,0	21,7
COESFELD	25,4	12,6	19,2	17,6	19,0	14,0	17,7
LÜDINGHAUSEN	42,9	14,3	22,5	21,0	18,5	11,5	11,3
MÜNSTER	34,3	15,1	20,7	18,9	19,1	12,0	14,1
STEINFURT	52,5	14,8	20,1	17,5	18,3	13,2	16,1
TECKLENBURG	38,2	13,2	20,5	18,4	19,5	13,3	14,8
WAMENDORF	18,9	12,3	19,4	17,8	18,5	12,5	18,1
ZUSAMMEN	412,7	18,6	21,4	18,1	17,8	11,3	12,8
DAVON KREISFREIE STÄDTE	94,0	34,4	23,7	16,1	13,9	7,0	4,9
LANDKREISE	318,7	13,9	20,8	18,7	18,9	12,6	15,1
RB MÜNSTER							
KREISFREIE STÄDTE							
ROTTROP	37,4	18,4	28,3	24,1	17,2	7,2	4,7
GELSENKIRCHEN	130,7	23,2	29,6	23,0	14,5	5,9	3,8
GLADBECK	30,5	21,6	28,7	23,4	15,7	6,4	4,1
RECKLINGHAUSEN	45,8	21,4	28,9	22,4	16,2	6,8	4,3
KREISE							
RECKLINGHAUSEN	117,0	16,9	25,9	22,8	18,6	9,1	6,8
ZUSAMMEN	361,5	20,3	28,1	23,0	16,4	7,2	4,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	244,5	21,9	29,2	23,1	15,4	6,3	4,1
LANDKREISE	117,0	16,9	25,9	22,8	18,6	9,1	6,8
RB DETMOLD							
KREISFREIE STADT							
BIELEFELD	69,1	29,6	30,3	19,8	12,9	4,9	2,4
KREISE							
BIELEFELD	54,1	19,5	27,8	22,3	17,8	7,8	4,8
BÜREN	16,4	11,2	19,0	17,7	15,0	14,8	18,4
DETMOLD	57,4	23,6	27,4	19,5	16,9	7,7	4,4
HALLE (WESTF.)	22,2	18,8	24,8	20,5	18,2	5,8	7,8
HERFORD	81,9	20,3	27,8	22,5	17,6	7,5	4,3
HOEXTER	79,7	18,7	23,5	17,8	17,1	11,3	11,6
LEMO	55,9	22,6	27,5	20,6	17,1	7,6	4,7
LÜERHECKE	27,3	14,9	22,0	19,5	18,4	13,0	12,3
MINDEN	69,4	21,7	27,1	20,3	16,8	8,3	5,8
PADERBORN	45,3	22,0	23,2	18,6	17,3	10,1	8,8
WARBURG	12,8	15,0	21,5	17,2	17,5	13,3	15,4
WILFENBRUNGEN	52,5	17,9	23,6	20,2	19,0	10,3	8,9
ZUSAMMEN	594,0	21,2	26,3	20,3	17,0	8,7	6,6
DAVON KREISFREIE STÄDTE	69,1	29,6	30,3	19,8	12,9	4,9	2,4
LANDKREISE	524,9	20,1	25,7	20,4	17,6	9,1	7,1

2. PRIVATHAUSHALT NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
		1 000	VH				
NORDRHEIN-WESTFALEN							
RB ARNSBERG							
KREISFREIE STADT							
ISERLOHN	23,3	30,4	29,1	19,5	12,8	5,1	3,1
KREISE							
LÜEDENSCHIED	88,5	22,5	29,5	21,5	15,4	6,9	4,3
ARNSBERG	47,0	18,2	24,1	19,2	18,5	10,6	8,9
BRILON	22,7	15,3	22,5	17,6	19,2	12,7	12,7
ISERLOHN	53,4	19,2	27,6	22,0	17,7	8,3	5,3
LIPPSTADT	32,6	17,1	24,2	19,8	18,4	10,8	9,7
MESCHEDE	19,9	14,9	22,2	18,0	18,4	12,6	13,9
OLPE	35,4	14,1	22,0	19,6	19,8	12,7	11,8
SIEGEN	80,1	19,7	24,9	20,5	18,8	9,6	6,5
SÖFT	36,2	17,8	23,7	19,0	18,2	11,0	10,2
WITTGENSTEIN	13,1	14,9	21,9	17,1	18,1	13,2	14,7
ZUSAMMEN	452,2	19,2	25,5	20,1	17,7	5,6	7,8
DAVON KREISFREIE STÄDTE	23,3	30,4	29,1	19,5	12,8	5,1	3,1
LANDKREISE	429,0	18,6	25,4	20,1	17,9	9,9	8,1
RB ARNSBERG							
KREISFREIE STÄDTE							
BOCHUM	131,6	24,6	29,8	22,5	14,3	5,5	3,3
CASTROP-RAUXEL	31,2	23,6	27,5	22,3	15,5	6,5	4,1
DORTMUND	252,7	27,0	29,5	21,5	13,8	5,2	3,0
HAGEN	80,1	29,0	29,1	20,1	13,7	5,1	2,9
HAMM	32,1	24,7	28,5	20,5	15,7	6,5	3,7
HERNE	40,2	23,9	30,4	22,5	14,3	5,3	3,2
LUENEN	26,2	20,1	29,8	23,1	16,7	6,3	4,0
WÄNNE-EICKEL	37,0	23,9	29,2	23,4	14,6	5,5	3,6
WÄTENSCHFID	31,0	23,6	29,7	23,3	14,6	5,3	3,3
WITTEN	37,3	23,4	31,1	22,7	14,5	5,4	2,9
KREISE							
ENNEPE-RUHR-KREIS	96,3	21,0	30,1	23,0	15,8	6,4	3,7
ISERLOHN	16,4	19,7	29,9	22,8	17,4	6,5	3,8
UNNA	75,8	16,9	26,5	23,2	18,3	8,8	6,3
ZUSAMMEN	888,0	24,2	25,3	22,2	14,9	5,9	3,5
DAVON KREISFREIE STÄDTE	699,4	25,6	29,5	21,9	14,3	5,5	3,2
LANDKREISE	188,5	19,2	28,6	23,1	17,0	7,3	4,8
HESSEN							
RB DARMSTADT							
KREISFREIE STÄDTE							
DARMSTADT	58,5	32,5	29,3	18,5	12,5	4,8	2,4
FRANKFURT AM MAIN	300,4	38,2	29,8	17,2	9,5	3,4	1,6
GIESSEN	30,6	37,3	25,1	16,9	12,6	5,3	2,7
HANAU	22,6	32,1	28,5	19,2	12,5	4,8	3,0
OFFENBACH AM MAIN	48,4	28,1	32,9	20,5	12,1	4,0	2,4
WIESBADEN	105,8	32,4	31,2	18,5	11,4	4,2	2,3
LANDKREISE							
ALSFELD	16,6	17,2	21,2	17,4	17,3	12,8	14,2
BERGSTRASSE	77,6	19,8	27,3	21,5	17,6	8,2	5,6
BIEDENKOPF	18,8	14,6	22,3	18,4	19,3	13,4	12,0
BUEDINGEN	27,2	15,3	23,8	19,2	18,4	11,6	11,7
DARMSTADT	42,8	20,6	28,7	22,3	17,6	6,9	3,9
DIEBURG	42,6	16,6	26,4	22,1	19,2	9,3	6,3
DILLKREIS	33,7	17,5	25,8	20,5	19,2	10,4	6,6
ERRACH	24,6	19,3	26,3	19,5	17,0	9,6	8,3
FRIEDBERG	62,9	21,9	27,2	21,0	16,8	7,8	5,3
GELNHAUSEN	29,4	17,1	25,9	20,5	18,3	5,6	8,5
GIESSEN	37,7	17,9	25,0	20,0	18,9	10,2	8,0
GROSS-GERAU	74,4	20,1	28,2	23,1	17,4	7,1	4,1
HANAU	49,5	18,7	28,8	23,7	17,6	7,3	3,9
LAUTERBACH	13,7	19,7	21,9	16,3	16,6	11,1	14,5
LIMBURG	30,7	19,6	26,1	19,4	18,3	5,7	6,9
MAIN-TAUNUS-KREIS	68,2	21,7	28,3	22,2	17,4	6,5	3,5
OBERLAHNKREIS	19,1	17,9	25,1	19,8	17,5	11,3	8,0
OBERTAUNUSKREIS	49,8	27,3	29,4	19,8	14,7	5,5	3,0

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
HESSEN	1 000	VH					
RB-DARMSTADT LANDKREIS							
OFFENBACH	93,8	21,3	29,4	22,6	17,1	6,3	2,9
RHEINGAUKREIS	21,7	23,3	28,5	20,2	16,5	7,1	4,3
SCHLUECHTERN	13,9	17,1	23,7	18,3	18,4	11,5	11,0
UNTERTAUNUSKREIS	24,2	19,7	27,5	20,7	17,4	8,4	6,4
USINGEN	10,6	16,8	27,3	20,2	17,8	5,8	8,1
WETZLAR	53,1	18,2	26,5	21,8	18,6	8,9	6,0
ZUSAMMEN	1 502,6	25,7	28,2	20,0	15,1	6,7	4,4
DAVON KREISFREIE STÄDTE	566,3	35,4	30,0	17,6	10,9	3,9	2,0
LANDKREISE	936,4	19,8	27,1	21,2	17,6	8,4	5,9
RB-KASSEL KREISFREIE STÄDTE							
FULDA	17,4	29,8	27,0	18,6	14,4	6,3	3,9
KASSEL	87,6	29,1	30,9	15,7	13,1	4,8	2,4
MARBURG A.D.LAHN	20,2	46,9	21,5	13,6	10,0	4,7	2,9
LANDKREISE							
ESCHWEGE	22,4	19,9	27,3	19,6	16,7	9,1	7,1
FRANKENBERG	14,8	14,8	20,3	17,4	18,6	13,4	15,6
FRITZLAR-HOMBERG	26,3	16,1	24,3	20,1	16,5	11,0	9,0
FULDA	34,0	16,2	23,0	19,3	19,5	11,8	9,8
HERSFELD	24,6	18,0	25,8	20,4	18,8	9,7	7,3
HOFGEISMAR	20,2	19,3	26,8	20,4	17,5	9,5	6,6
HÜNFELD	10,4	15,1	21,2	17,3	18,7	12,8	14,9
KASSEL	35,0	17,9	28,0	24,2	19,1	7,1	3,7
MARBURG	34,2	15,5	21,4	19,1	18,5	12,6	12,3
MELSUNGEN	16,3	17,1	26,8	21,6	18,5	5,4	6,7
ROTHENBURG	18,9	17,4	25,1	19,5	18,5	10,2	8,2
WALDECK	29,8	19,1	24,1	18,6	17,5	10,5	10,2
WITZENHAUSEN	19,4	20,3	27,0	21,0	17,4	8,7	5,6
WOLFHAGEN	12,6	16,1	24,3	19,5	18,8	11,5	9,8
ZIEGENHAIN	17,1	16,9	24,2	18,8	18,5	11,3	10,3
ZUSAMMEN	460,3	21,4	25,9	19,6	17,0	9,0	7,1
DAVON KREISFREIE STÄDTE	125,3	32,0	28,8	18,6	12,9	5,0	2,7
LANDKREISE	335,1	17,4	24,8	20,0	18,6	10,5	8,8
RHEINLAND-PFALZ							
RB-KOBLENZ KREISFREIE STADT							
KOBLENZ	43,3	24,5	27,7	20,5	16,2	6,8	4,3
LANDKREISE							
AHRWEILER	34,6	18,2	27,2	19,9	17,9	9,7	7,1
ALTENKIRCHEN(WESTERWALD)	38,7	16,3	25,0	20,0	19,1	11,1	8,6
BAD-KREUTZNACH	48,0	18,9	25,6	19,6	17,1	5,9	8,8
BIRKENFELD	30,5	18,0	24,5	20,2	18,5	10,0	8,4
COCHEN-ZELL	20,2	15,6	23,6	17,5	19,2	12,4	11,2
MAYEN	61,3	18,4	25,9	21,0	18,6	9,4	6,7
NEUMIED	49,9	18,5	27,9	20,5	17,3	8,9	6,5
OBERWESTERWALDKREIS	23,1	12,5	24,5	18,6	19,5	13,2	11,6
RHEIN-HUNSÜCK-KREIS	26,0	16,4	22,8	17,7	16,6	12,4	14,2
RHEIN-LAHN-KREIS	39,2	19,5	26,7	19,4	17,1	5,3	7,9
UNTERWESTERWALDKREIS	27,9	16,9	25,5	20,6	18,6	10,5	7,5
ZUSAMMEN	442,6	18,3	25,9	19,9	17,9	9,9	8,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	43,3	24,5	27,7	20,5	16,2	6,8	4,3
LANDKREISE	399,3	17,6	25,7	19,9	18,1	10,3	8,4
RB-TRIER KREISFREIE STADT							
TRIER	37,0	25,2	26,5	19,1	15,3	7,8	6,2
LANDKREISE							
BERNKASTEL-WITTICH	33,2	15,7	22,9	18,2	18,6	12,4	12,2
BITBURG	25,3	11,5	19,1	17,4	18,4	14,4	19,1
DAUN	16,4	12,7	21,2	17,7	19,1	14,0	15,2

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STAEDTEN, LANCKREISEN UND HAUSHALTSGROSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HALSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
RHEINLAND-PFALZ	1 000	VH					
RB TRIER LANDKREIS							
TP TER-SAARBURG	32,8	10,7	20,5	18,9	20,5	14,4	15,1
ZUSAMMEN	144,6	15,9	22,5	18,4	18,2	12,2	12,9
DAVON KREISFREIE STAEDTE	37,0	25,2	26,5	19,1	15,3	7,8	6,2
LANDKREISE	107,6	12,7	21,1	18,1	19,2	13,7	15,1
RR RHEINHESSEN-PFALZ KREISFREIE STAEDTE							
FRANKENTHAL (PFALZ)	14,9	21,7	28,9	23,0	15,5	6,7	4,2
KAISERSLAUTERN	18,3	25,3	29,9	20,8	14,3	5,5	3,9
LANDAU IN DER PFALZ	11,6	27,7	26,0	19,1	15,1	7,1	4,9
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	68,6	27,4	29,6	20,9	13,6	5,2	3,3
MAINZ	68,5	31,6	28,4	18,6	13,0	5,4	3,1
NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE	18,5	23,1	29,0	20,4	14,5	7,6	5,0
PIRMASENS	21,4	24,6	30,7	21,4	13,7	5,6	4,0
SPFYER	15,0	24,1	28,9	21,7	15,0	6,0	4,2
WORMS	28,4	23,9	29,9	20,4	14,3	6,8	4,8
ZWEIBRUFCKEN	11,9	22,9	28,4	21,2	16,0	6,9	4,6
LANDKREISE							
ALZEY-WORMS	30,4	15,4	24,4	20,5	18,6	11,3	9,7
BAD DUECKHEIM	39,9	18,9	27,3	21,9	17,5	8,5	5,8
ODENERSBERGKREIS	20,9	15,7	24,7	20,4	18,3	10,8	10,1
GERMERSHEIM	29,7	17,4	24,3	21,2	19,2	10,3	7,6
KAISERSLAUTERN	28,5	14,8	24,9	21,5	19,2	11,2	8,4
KUSEL	26,0	14,1	24,3	20,5	19,8	11,9	9,4
LANDAU-BAD BERGZABERN	31,8	18,4	24,7	20,0	18,5	10,5	7,8
LUDWIGSHAFEN	39,8	15,6	28,3	24,0	18,6	8,3	5,3
MAINZ-BINGEN	50,3	18,6	26,5	20,5	18,0	9,1	6,8
PIRMASENS	25,5	13,0	25,6	22,3	19,7	11,1	8,3
ZWEIBRUFCKEN	9,7	11,6	24,2	22,2	19,4	11,2	11,4
ZUSAMMEN	631,6	21,2	27,3	20,5	16,5	8,1	5,9
DAVON KREISFREIE STAEDTE	297,2	26,7	29,2	20,4	14,0	5,5	3,8
LANDKREISE	334,4	16,4	25,7	21,4	18,7	10,1	7,7
BADEN-WUERTTEMBERG RB NORDWUERTTEMBERG STADTKREISE							
HEILBRONN	40,6	30,9	27,7	18,7	14,5	5,5	2,7
STUTTGART	264,3	35,7	28,4	17,5	11,9	4,4	2,1
ULM	34,4	27,3	28,5	19,2	14,9	6,3	3,8
LANCKREISE							
AALFN	50,6	19,8	23,4	18,9	17,5	10,3	10,1
BACKNANG	36,5	19,8	25,7	20,1	18,2	9,4	6,8
BOEBLINGEN	71,7	21,9	25,2	20,7	18,5	8,6	4,7
CRAILSHEIM	20,8	18,6	21,8	17,5	17,5	11,2	13,5
ESSLINGEN	91,3	24,5	27,0	20,5	17,2	7,2	3,5
GOEPFINGEN	104,4	22,9	26,9	20,6	17,2	7,8	4,6
HEIDENHEIM	44,1	20,5	26,5	20,7	17,8	8,5	5,9
HEILBRONN	64,8	19,8	25,1	20,0	19,1	9,7	6,3
KUENZELSAU	10,1	18,0	22,4	17,2	17,3	11,6	13,6
LEONBERG	47,4	22,5	26,7	20,7	18,4	7,7	4,0
LUDWIGSBURG	108,6	22,8	27,0	20,8	17,8	7,6	4,0
MERGENTHEIM	113,1	20,1	21,6	16,7	17,2	11,2	13,2
NUERTINGEN	56,8	23,7	25,4	19,8	18,0	8,5	4,6
OEHRINGEN	15,3	18,1	23,5	18,2	18,2	11,3	10,7
SCHWAERISCH GMIEND	37,3	20,9	25,6	19,5	17,5	9,5	7,2
SCHWAERISCH HALL	19,9	19,5	23,0	18,2	17,2	11,1	10,9
ULM	29,6	16,3	23,1	19,4	15,7	11,6	9,9
VAILINGEN	31,7	21,0	25,8	20,1	19,3	9,1	5,7
WAILINGEN	45,4	21,9	26,8	20,5	19,5	7,8	4,1
ZUSAMMEN	1 255,8	25,0	26,4	19,5	16,5	7,6	4,9
DAVON KREISFREIE STAEDTE	331,3	34,3	28,3	17,9	12,5	4,7	2,3
LANCKREISE	924,5	21,6	25,7	20,1	18,0	8,7	5,9
NR NORDBADEN STADTKREISE							
HEIDELBERG	52,5	41,2	25,3	15,9	10,7	4,3	2,6

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STAEDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGROSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
BADEN-WUERTTEMBERG	1 000	VH					
RB NORDBADEN STADTKREISE							
KARLSRUHE	107,1	33,5	28,2	18,3	12,6	4,8	2,6
MANNHEIM	138,1	33,9	29,4	18,7	11,5	4,2	2,4
PFORZHEIM	35,9	29,2	28,8	19,6	13,9	5,5	2,9
LANDKREISE							
BRUCHSAL	46,5	19,6	24,6	21,0	19,9	9,5	5,5
BUCHEN	20,7	19,2	22,4	17,6	16,7	11,8	12,3
HEIDELBERG	63,4	21,7	25,9	21,6	17,5	8,3	5,0
KARLSRUHE	68,9	19,4	26,1	21,8	19,1	8,4	5,2
MANNHEIM	70,2	21,5	28,3	22,8	17,1	6,5	3,8
MOSBACH	24,4	18,6	24,3	19,7	17,9	10,6	9,0
PFORZHEIM	27,3	21,2	27,1	21,7	18,0	7,7	4,3
SINSHEIM	29,3	20,1	24,7	19,3	18,5	5,9	7,5
TAUBERBISCHOFHEIM	25,1	17,6	22,6	17,8	18,3	11,7	11,9
ZUSAMMEN	709,4	26,9	26,9	19,7	15,2	6,8	4,4
DAVON KREISFREIE STAEDTE	331,7	34,4	28,3	18,2	12,0	4,6	2,5
LANDKREISE	375,7	20,2	25,7	21,0	18,2	8,8	6,1
RB SUEDBADEN STADTKREISE							
BADEN BADEN	16,1	35,4	29,8	16,3	11,5	4,5	2,4
FREIBURG IM BREISGAU	66,7	39,4	24,0	16,0	11,7	5,5	3,4
LANDKREISE							
BUFHL	27,7	16,2	23,6	19,1	18,4	12,0	10,7
DONAUESCHINGEN	23,8	19,8	23,5	18,6	17,4	10,5	10,3
EMMENTINGEN	36,6	18,1	23,0	19,1	17,9	10,8	11,1
FREIBURG	28,9	19,2	21,7	18,2	18,0	11,2	11,5
KEHL	19,5	19,5	23,8	18,2	17,7	10,8	10,0
KONSTANZ	68,9	27,6	25,5	18,4	15,3	7,6	5,6
LAHR	28,4	20,2	23,5	18,9	17,5	10,5	9,4
LOEPFACH	52,3	23,0	24,3	19,5	16,6	9,1	7,6
MUELLHEIM	19,6	20,5	23,7	17,4	16,9	10,8	10,7
HOF-SCHWARZWALD	13,8	19,4	23,2	17,6	16,2	10,7	12,7
OFFENBURG	35,6	19,8	23,3	18,5	17,0	10,5	10,9
RASTATT	48,5	19,4	26,1	20,9	18,6	5,3	5,8
SAECKINGEN	24,3	20,2	23,9	19,2	17,8	10,3	8,7
STOCKACH	15,6	16,6	22,9	17,9	18,0	12,3	12,3
UEBERLINGEN	23,9	22,4	23,3	18,2	16,3	10,0	5,8
VILLINGEN	33,4	22,6	25,8	19,1	16,6	8,6	7,3
WALDSHUT	21,9	18,2	23,0	17,8	17,0	11,6	12,5
WOLFACH	16,9	17,5	22,3	17,3	16,6	11,6	14,5
ZUSAMMEN	622,4	23,2	24,2	18,4	16,4	9,4	8,4
DAVON KREISFREIE STAEDTE	42,9	38,6	25,2	16,1	11,6	5,3	3,2
LANDKREISE	539,5	20,8	24,0	18,8	17,1	10,0	9,2
RB SUEDWUERTT.-HOEFNOLLERN LANDKREISE							
BALINGEN	39,2	20,3	26,8	20,2	18,3	9,1	5,3
BIBBRACH	34,4	18,4	22,0	17,3	17,8	12,0	12,5
CALW	49,9	24,4	25,4	18,0	16,3	5,2	6,7
EHINGEN	14,7	16,4	21,2	18,1	18,3	12,5	13,6
FRIEDENSTADT	22,1	22,0	25,0	18,0	17,2	10,0	7,7
HECHINGEN	19,2	19,1	24,8	19,0	18,7	11,0	7,3
HORB	15,5	19,2	23,9	18,3	18,6	11,0	9,1
MUENSINGEN	12,8	19,1	21,8	16,7	18,2	12,1	12,1
RAVENSBURG	38,4	21,3	24,2	18,5	16,8	5,7	9,5
REUTLINGEN	68,1	24,4	26,0	19,8	17,4	8,0	4,4
ROTTWEIL	47,5	20,7	27,6	20,1	16,6	8,7	6,3
SAULGAU	71,8	19,2	21,9	17,6	17,2	12,1	12,1
SIGMARINGEN	16,7	18,3	22,8	18,2	18,1	11,8	10,8
TETTINGEN	29,2	20,6	24,8	19,6	17,6	5,1	8,2
TUEBINGEN	55,0	33,8	21,8	16,3	14,6	7,8	5,4
TUTTLINGEN	31,8	21,8	26,6	19,8	16,8	8,9	6,0
WANGEN	24,4	20,7	21,4	16,7	16,3	11,1	13,7
ZUSAMMEN	540,8	22,4	24,5	18,5	17,1	9,6	7,9
DAVON KREISFREIE STAEDTE	-	-	-	-	-	-	-
LANDKREISE	540,8	22,4	24,5	18,5	17,1	9,6	7,9

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND FAMILIENGROSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
		1 000	VH				
BAYERN							
OB OBERBAYERN							
KREISFREIE STÄDTE							
BAD REICHENHALL	5,4	34,7	27,9	16,9	11,8	5,6	3,0
FREISING	11,4	31,8	25,6	19,4	13,5	6,3	3,0
INGOLSTADT	25,7	23,1	28,2	23,1	16,1	6,0	3,5
LANDSBERG A. LECH	5,0	24,2	26,4	20,5	17,7	7,0	3,9
MÜNCHEN	591,4	41,7	27,7	17,0	9,4	3,0	1,3
ROSENHEIM	15,5	31,7	29,4	19,5	12,3	4,7	2,4
TRAUNSTEIN	5,5	30,0	28,3	19,0	14,3	5,6	2,8
LANDKREISE							
AICHACH	12,2	15,2	19,8	18,5	17,5	12,3	15,9
ALTENBURG	29,3	21,3	24,3	19,7	16,7	5,6	8,5
BAD AIBLING	16,1	20,7	26,3	20,3	15,7	8,4	8,7
BAD TOLZ	13,3	25,4	26,5	18,3	14,7	7,3	7,7
BERCHTESGADEN	13,8	24,8	25,8	19,7	15,5	8,0	5,8
DACHAU	27,3	18,5	27,2	23,7	16,9	7,7	6,0
EBERSBERG	24,5	19,2	25,2	21,3	17,5	8,8	7,6
ERDING	20,9	14,3	20,9	20,5	19,0	11,6	13,4
FREISING	18,0	14,4	22,1	21,7	18,5	10,9	11,9
FÜRSTENFELDBRUCK	42,0	18,2	27,1	23,7	18,3	7,8	4,9
GARMISCH-PARTENKIRCHEN	22,6	28,4	27,3	19,0	14,3	6,5	4,6
INGOLSTADT	17,4	13,1	22,2	23,5	21,9	10,9	8,3
LANDSBERG A. LECH	13,9	16,4	23,9	19,9	18,4	10,7	10,7
LAUFEN	18,2	21,1	23,7	18,0	15,6	5,9	11,8
MIESBACH	25,7	24,3	27,4	20,1	15,3	6,8	6,1
MÜNCHEN D. INN	23,2	19,5	25,4	19,6	16,0	9,9	9,7
MÜNCHEN	55,8	23,2	27,3	23,2	16,7	6,5	3,2
PAFFENHOFEN A. D. ILM	16,7	14,4	21,4	20,7	19,5	12,1	11,9
ROSENHEIM	29,9	20,7	25,6	15,6	16,1	8,8	8,9
SCHONGAU	13,5	18,8	25,0	20,1	17,5	5,7	8,9
SCHROBENHAUSEN	9,0	14,7	20,8	19,5	18,3	11,9	14,5
STARNBERG	31,1	24,4	28,5	20,6	15,4	7,0	4,1
TRAUNSTEIN	31,2	19,6	24,2	19,4	17,4	9,7	9,7
WASSERBURG A. INN	14,4	16,6	19,8	18,3	16,5	11,9	16,5
WEILHEIM I. OB	25,0	21,9	27,0	20,8	15,9	7,8	6,6
WOLFRAATSHAUSEN	21,2	19,9	26,4	21,2	17,1	8,5	7,0
ZUSAMMEN	1 246,1	30,8	26,6	19,0	13,2	5,5	4,5
DAVON KREISFREIE STÄDTE	659,9	40,3	27,7	17,3	9,9	3,3	1,5
LANDKREISE	586,2	20,1	25,3	20,8	17,0	8,8	8,0
OB NIEDERBAYERN							
KREISFREIE STÄDTE							
DEGGENDORF	7,0	26,0	26,9	20,8	14,8	7,0	4,4
LANDSHUT	20,5	28,5	28,9	20,3	13,6	5,4	3,3
PASSAU	11,4	29,0	27,3	19,1	14,5	6,3	3,9
STRAUBING	13,7	27,5	28,4	20,1	13,7	6,0	4,2
LANDKREISE							
ROSEN	11,2	16,2	20,5	18,8	18,1	11,8	14,5
DEGGENDORF	16,7	16,3	23,4	19,3	16,5	11,3	12,8
DINGOLFING	10,5	15,6	20,9	20,0	18,1	12,5	13,0
EGGENFELDEN	14,7	16,5	20,8	18,7	16,9	12,4	14,8
GRAFENAU	9,4	18,6	21,3	19,2	18,0	11,2	11,6
GRIESBACH I. RUTTL	12,8	16,8	20,5	18,7	17,7	12,2	14,0
KELHEIM	17,3	16,6	22,1	20,8	18,8	11,0	10,7
KOETZING	11,1	17,6	22,5	15,2	19,2	11,2	9,9
LANDAU A. D. ISAR	9,7	17,4	22,0	19,5	17,6	11,3	12,3
LANDSHUT	12,6	13,5	20,7	20,4	18,6	12,1	14,6
MAINBURG	6,3	14,7	19,9	18,1	18,0	12,8	16,4
MALLESBACH	9,0	15,8	21,8	18,4	18,7	11,8	13,4
PASSAU	20,1	16,5	22,3	19,6	17,3	11,6	12,6
PEARRKIRCHEN	15,9	18,3	22,2	18,5	16,3	11,5	13,1
REGEN	14,7	19,1	23,3	20,1	18,2	9,6	9,6
ROTTENBURG A. D. LAABER	6,4	14,4	20,0	17,2	17,8	13,7	16,9
STRAUBING	9,0	13,0	20,2	15,8	15,3	12,5	14,7
VIECHACH	9,8	18,4	21,9	18,7	18,4	11,4	11,1
VILSPITZ	11,3	17,4	20,4	18,5	16,5	12,1	14,4
VILSHOFEN	16,7	16,6	20,6	18,2	17,4	12,5	14,7
WEGSCHEID	7,1	15,3	19,2	17,4	17,9	13,6	16,7
WOLFSTEIN	12,5	15,6	19,7	17,3	17,5	13,2	16,6
ZUSAMMEN	317,3	18,4	22,5	19,2	17,2	10,9	11,7
DAVON KREISFREIE STÄDTE	52,6	28,0	28,1	20,1	14,0	6,0	3,8
LANDKREISE	264,7	16,5	21,4	19,1	17,8	11,9	13,3

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
BAYERN							
OB OBERPFALZ							
KREISFREIE STAEDTE							
AMBERG	15,3	28,5	25,4	19,9	14,8	6,7	4,7
NEUMARKT I.O.OPF.	6,4	20,6	27,3	21,0	17,6	7,8	5,7
REGENSBURG	49,4	29,3	28,6	20,4	13,2	5,2	3,2
SCHWANDORF I.BAY.	5,8	21,7	27,0	22,4	17,7	7,3	4,1
WEIDEN I.O.OPF.	15,7	25,2	28,0	20,7	15,1	6,4	4,6
LANDKREISE							
AMBERG	15,2	13,9	20,4	19,6	19,2	12,9	14,1
BEILNGRIES	4,7	15,8	19,2	16,7	16,7	12,3	19,2
BURGLANGENFELD	16,2	15,6	23,6	23,5	19,3	9,6	8,0
CHAM	13,1	19,7	22,5	19,0	17,9	11,4	10,6
ESCHENBACH I.O.OPF.	11,0	18,4	22,4	18,9	18,0	10,6	11,7
KEMNATH	6,9	15,9	22,4	19,3	18,0	11,7	12,7
NABURG	9,4	15,0	21,2	18,4	18,8	11,6	15,0
NEUMARKT I.O.OPF.	10,6	10,8	17,4	17,4	19,3	14,5	20,6
NEUNBURG VOM WALD	5,2	16,5	21,1	17,4	18,2	12,0	14,7
NEUSTADT A.D.WALDNAAB	19,1	17,5	23,1	20,1	17,8	10,7	10,8
OBERVIERBACH	4,7	17,0	20,6	17,7	17,6	13,1	14,0
PARSBURG	10,5	13,1	17,9	17,2	18,1	13,6	20,1
REGENSBURG	30,7	15,5	22,3	22,1	18,8	10,8	10,4
RIEDENBURG	4,9	14,7	19,7	16,2	15,6	12,7	21,1
ROTH	9,6	16,3	19,8	19,0	17,5	12,2	14,8
SULZBACH-ROSENBERG	10,7	18,5	24,9	20,3	17,1	9,4	9,8
TIRSCHENFELD	19,0	19,9	24,0	20,2	16,6	9,3	10,0
VOHNSTRAUSS	7,7	17,0	22,1	18,8	17,5	12,3	12,4
WALDMÜNDEN	5,2	19,2	23,2	17,7	16,7	11,1	12,1
ZUSAMMEN	306,0	19,7	23,6	20,0	17,0	9,7	10,0
DAVON KREISFREIE STAEDTE	92,6	27,4	27,8	20,5	14,4	6,0	3,9
LANDKREISE	213,4	16,3	21,8	19,7	18,1	11,3	12,7
OB OBERFRANKEN							
KREISFREIE STAEDTE							
BAMBERG	27,2	29,2	29,2	19,1	13,1	5,4	3,9
REUTH	24,8	28,2	24,6	20,4	13,9	5,5	3,3
COBURG	17,2	30,6	28,9	19,1	13,0	5,3	3,1
FORCHHEIM	9,1	25,6	26,5	20,2	15,0	7,7	4,9
HOF	27,9	30,0	31,4	20,0	11,8	4,4	2,3
KULMBACH	9,1	25,8	29,0	21,4	14,5	5,7	3,6
MARKTREDWITZ	6,3	26,8	31,0	20,0	13,7	5,3	3,2
NEUSTADT B.COBURG	4,9	25,8	30,5	21,0	13,6	6,1	3,0
SELB	7,9	30,3	31,9	21,1	10,7	3,8	2,3
LANDKREISE							
BAMBERG	26,9	13,4	20,8	19,8	13,6	12,8	14,6
REUTH	16,6	19,1	26,2	21,9	16,3	8,9	7,5
COBURG	23,1	14,7	25,3	22,1	18,9	10,5	8,6
EREMANNSTADT	7,6	13,7	19,4	15,8	17,9	13,9	19,4
FORCHHEIM	13,1	13,3	19,7	19,6	18,5	13,3	15,6
HOFFSTADT A.F.AISCH	19,2	14,7	21,1	19,5	17,9	12,0	14,8
HOF	12,1	21,5	28,3	21,5	15,8	6,8	6,0
KRONACH	26,4	17,2	24,3	21,6	18,6	10,0	8,2
KULMBACH	10,8	15,8	24,6	20,4	17,1	11,1	11,0
LICHTENFELS	17,5	17,2	25,1	21,9	17,3	10,0	8,6
MUENCHBERG	15,0	24,1	27,1	21,9	14,6	7,3	5,4
NAILA	13,3	23,2	28,3	21,8	15,5	7,0	4,2
REUTH	11,4	16,5	21,5	18,8	17,1	11,5	14,6
REUTH	11,2	27,2	28,7	21,2	12,6	5,7	4,3
STADTSTEINACH	6,6	17,7	25,5	21,1	16,7	9,7	9,0
STAFFELSTEIN	7,4	14,5	20,1	18,3	17,8	13,0	16,3
WUNSIEDEL	21,7	24,1	28,4	21,3	14,2	7,2	4,9
ZUSAMMEN	333,9	21,0	26,2	20,5	15,7	8,4	7,6
DAVON KREISFREIE STAEDTE	123,4	28,7	29,6	20,0	13,1	5,3	3,3
LANDKREISE	210,5	18,0	24,5	20,9	17,0	10,0	9,7
OB MITTELFRANKEN							
KREISFREIE STAEDTE							
ANSPACH	11,7	29,0	29,1	19,7	13,8	5,3	3,1
EICHSTAETT	3,3	28,6	24,5	18,2	14,6	8,0	6,0
ERLANGEN	34,0	35,1	24,7	18,5	13,7	5,4	2,7

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDEKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDEKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DARUN MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
		1 000	VH				
BAYERN							
OB MITTELFRANKEN							
KREISFREIE STÄDTE							
EUERTH	17,7	26,8	32,6	21,6	12,1	4,1	2,6
NÜRNBERG	198,3	30,5	32,2	20,3	11,2	3,9	1,0
ROTHENBURG OB DER TAUBER	4,6	30,7	26,8	16,8	14,2	7,4	4,2
SCHWABACH	9,9	24,2	29,9	22,1	14,9	5,9	3,1
WEISSENBURG I.BAY.	5,3	26,2	27,9	20,2	15,5	6,6	3,6
LANDEKREISE							
ANSBACH	15,6	17,2	21,8	18,6	17,4	11,5	13,5
DINKELSBUHEL	10,9	18,1	21,2	16,9	16,5	11,9	15,4
FICHSTAETT	8,7	12,7	19,5	17,5	18,2	13,9	18,2
ERLANGEN	13,3	19,0	26,6	22,6	17,5	8,8	5,2
FEUCHTWANGEN	10,4	16,1	18,2	16,7	18,0	13,2	17,7
FURTH	27,6	18,0	28,5	24,0	16,7	7,4	5,6
GUNTENHAUSEN	11,7	16,4	21,1	18,1	17,1	12,1	15,1
HERSBRUCK	10,8	18,6	25,2	21,2	16,8	10,0	8,1
HILPOLTSTEIN	9,9	15,2	19,9	18,5	17,4	12,2	16,7
LAUF A.D.PEGNITZ	19,6	19,1	28,2	23,7	15,5	7,8	5,3
NEUSTADT A.D.AISCHE	13,3	18,3	23,6	19,1	17,3	10,5	11,2
NUERNBERG	23,6	19,0	28,3	23,5	17,0	7,6	4,6
ROTHENBURG OB DER TAUBER	4,9	11,5	15,9	16,0	17,1	15,8	23,7
SCHENKELFELD	5,9	14,6	20,7	16,1	16,5	13,3	18,5
SCHWABACH	23,7	16,4	26,7	22,9	18,2	8,9	6,9
UEFFENHEIM	11,3	18,7	21,5	17,0	16,5	12,1	14,1
WEISSENBURG I.BAY.	11,8	16,1	23,3	19,7	17,4	11,4	12,1
ZUSAMMEN	537,8	24,6	28,1	20,4	14,2	6,9	5,8
DARUN KREISFREIE STÄDTE	305,0	30,2	31,0	20,2	12,0	4,4	2,3
LANDEKREISE	232,8	17,3	24,3	20,6	17,1	10,2	10,4
OB UNTERFRANKEN							
KREISFREIE STÄDTE							
ASCHAFFENBURG	21,1	26,6	27,9	19,7	15,2	6,6	4,0
BAD KISSINGEN	5,2	35,6	28,4	16,7	11,5	5,0	2,8
KITZINGEN	6,6	24,5	27,8	19,8	15,0	7,5	5,5
SCHWEINFURT	22,3	24,5	30,0	21,3	15,2	5,5	3,2
WUERZBURG	47,7	36,0	27,5	16,6	11,9	5,0	3,0
LANDEKREISE							
ALZENAU I.UFR.	16,6	14,7	24,3	20,7	19,8	11,6	8,9
ASCHAFFENBURG	27,1	14,1	25,0	21,6	20,6	11,2	7,6
BAD KISSINGEN	13,6	15,3	22,7	19,6	18,0	12,7	12,7
BAD NEUSTADT A.D.SAALE	10,8	16,0	22,6	17,8	19,5	12,0	13,1
BAD BRUECKENAU	5,9	19,3	23,4	17,6	16,7	10,6	12,4
EBERN	7,2	13,9	18,6	17,1	17,2	13,9	19,5
GEMUNDEN A.MAIN	6,9	17,8	24,6	18,4	17,7	11,3	10,2
GEROLDZHOFFEN	11,5	14,6	20,6	16,5	17,5	13,5	17,7
HAMMELBURG	7,9	14,3	20,6	18,7	19,8	13,0	13,6
HASSFURT	13,6	15,0	21,2	18,8	17,8	12,5	14,8
HOFHEIM I.UFR.	5,1	15,4	18,5	16,1	16,4	13,5	20,2
KARLSTADT	12,1	14,6	21,6	18,4	18,3	12,7	14,3
KITZINGEN	11,1	15,4	22,2	18,0	17,8	12,6	14,0
KOENIGSHOFFEN I.GRAEFELD	4,9	14,3	18,9	16,7	17,5	13,8	18,8
LOHR A.MAIN	11,4	17,7	24,1	18,9	18,7	11,9	8,7
MARKTHEIDENFELD	12,9	15,0	22,0	17,7	18,6	12,6	14,1
MELLRICHSTADT	7,1	17,3	22,4	18,3	17,7	12,2	12,2
MILTENBERG	12,6	20,0	24,3	17,5	18,2	10,6	9,0
OBERNBERG A.MAIN	21,1	16,2	23,8	19,8	19,4	11,9	8,9
SCHENKELFELD	10,6	15,2	22,4	18,7	17,7	11,7	14,3
SCHWEINFURT	20,9	13,1	23,0	20,5	20,3	11,5	11,7
WUERZBURG	26,8	15,7	24,1	21,4	19,6	10,9	8,4
ZUSAMMEN	380,4	19,6	24,3	19,0	17,3	10,3	9,5
DARUN KREISFREIE STÄDTE	102,8	30,8	28,2	18,5	13,5	5,7	3,4
LANDEKREISE	277,6	15,4	22,9	19,2	18,8	12,0	11,8
OB SCHWABEN							
KREISFREIE STÄDTE							
AUGSBURG	13,4	29,9	30,9	20,3	11,8	4,6	2,5
DILLINGEN A.D.DONAU	3,6	24,9	24,2	19,5	16,8	9,9	6,2
GUNZBURG	4,3	21,5	26,0	21,2	17,3	8,5	5,5
KAUFEUREN	14,7	27,0	29,7	19,3	14,6	6,1	3,3
KEMPTEN (ALLGAEU)	17,3	30,4	28,8	18,5	13,5	5,7	3,0
MEPPINGEN	12,2	26,6	27,5	19,8	19,6	6,6	3,9

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALT INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
BAYERN							
RB SCHWABEN							
KREISFREIE STÄDTE							
NEUBURG A.D.DONAU	6,9	27,3	25,7	19,4	16,4	7,0	4,2
NEU-ULM	11,1	30,0	27,6	15,6	14,0	5,6	3,3
NÖRDLINGEN	5,3	25,5	26,4	19,9	14,7	6,1	5,4
LINCAU(BOCENSEE)	10,1	32,4	26,6	17,5	13,5	5,8	3,8
LANDKREISE							
AUGSBURG	44,0	18,7	28,3	22,6	17,2	7,8	5,4
DILLINGEN A.D.DONAU	16,1	16,3	21,5	19,5	18,3	12,2	11,8
DONAUWERTH	18,3	17,3	23,5	19,2	18,1	11,4	10,6
FRIEDBERG	14,6	16,0	24,7	21,5	18,0	10,6	8,8
FÜSSEN	12,3	22,8	26,5	15,0	15,6	8,3	7,8
GUNZBURG	17,2	18,3	24,1	15,7	18,4	10,8	8,7
ILLERTISSEN	15,3	19,1	24,5	15,6	18,1	10,4	8,4
KAUFRINGEN	12,0	17,6	23,5	19,0	18,2	11,6	10,1
KEMPTEN(ALLGÄU)	18,6	17,6	25,1	15,6	17,4	5,5	10,3
KRUMBACH(SCHWABEN)	11,2	20,3	23,7	17,8	17,0	11,2	10,0
MARKTBERG	13,3	19,6	23,2	18,2	17,3	10,7	11,0
MEMMINGEN	16,1	18,0	22,7	18,4	18,2	11,2	11,5
MINDEFELD	17,4	21,3	24,6	17,4	16,9	10,3	9,5
NEUBURG A.D.DONAU	12,2	13,7	20,7	18,5	19,0	13,1	15,0
NEU-ULM	19,9	18,0	24,9	20,5	18,7	10,4	7,5
NÖRDLINGEN	10,1	15,8	19,7	16,7	17,1	12,4	18,2
SCHWABMÜNCHEN	17,7	16,0	25,0	21,8	15,2	10,2	7,8
SONTHOFEN	25,3	23,1	25,4	15,1	16,0	8,8	7,6
WEITINGEN	9,8	14,0	22,1	18,3	19,3	12,7	13,5
LINCAU(BOCENSEE)	13,6	20,0	24,4	18,1	16,3	5,5	11,3
ZUSAMMEN	506,7	22,0	26,1	19,7	16,2	8,7	7,3
DAVON KREISFREIE STÄDTE	171,3	29,0	29,3	19,8	13,3	5,5	3,1
LANDKREISE	334,9	18,4	24,5	19,7	17,7	10,3	9,5
SAARLAND							
KREISFREIE STADT							
SAARBRÜCKEN	50,7	29,9	29,0	19,2	13,1	5,2	3,6
LANDKREISE							
HOMBURG	27,8	20,0	26,3	22,3	17,6	8,2	5,6
MERZIG-WARNER	30,8	14,2	23,5	20,2	20,2	12,0	10,0
OTTWEILER	59,6	20,8	27,4	21,5	17,0	8,0	5,2
SAARBRÜCKEN	96,4	22,5	27,2	21,7	16,4	7,4	4,7
SAARLUTS	66,8	16,4	24,9	22,1	15,5	10,2	6,6
SANKT INGEBERT	28,1	19,0	25,5	21,6	18,5	8,5	6,0
SANKT WENDEL	29,1	14,4	24,1	20,3	20,5	11,5	9,3
ZUSAMMEN	389,2	20,5	26,4	21,2	17,5	8,5	5,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	50,7	29,9	29,0	19,2	13,1	5,2	3,6
LANDKREISE	338,5	19,1	26,0	21,5	18,1	9,0	6,3
BERLIN (WEST)							
TIERGARTEN	52,4	49,6	28,6	12,8	6,0	1,8	0,9
WEDDING	96,8	48,7	25,4	13,2	5,8	1,5	1,0
KREUZBERG	85,4	52,0	26,5	12,0	5,8	2,1	1,2
CHARLOTTENBURG	109,4	49,4	28,5	13,2	6,4	1,7	0,8
SPANDAU	89,3	35,7	32,4	17,8	9,5	2,9	1,7
WILMERSDORF	83,5	50,0	28,6	12,9	6,3	1,6	0,6
ZEHLENDORF	41,9	40,9	28,6	15,6	5,5	3,6	1,4
SCHÖNEBERG	91,8	50,1	27,9	13,0	6,2	1,9	0,9
STEGELITZ	90,2	41,3	30,3	15,6	8,8	2,5	1,2
TEMELHOF	75,9	38,1	32,4	17,0	8,9	2,5	1,2
NEUKÖLN	119,1	41,6	31,5	15,5	7,5	2,2	1,2
REINICKENDORF	107,2	35,1	33,1	17,8	9,3	2,9	1,7
ZUSAMMEN	1 062,0	44,2	30,1	14,8	7,5	2,3	1,2
DAVON KREISFREIE STÄDTE	1 062,0	44,2	30,1	14,8	7,5	2,3	1,2
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STAEDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGROSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
SCHLESWIG-HOLSTEIN							
ZUSAMMEN	912,7	24,9	27,7	19,1	15,9	7,5	5,0
DAVON KREISFREIE STAEDTE	282,1	30,9	29,3	18,5	13,3	5,2	2,8
LANDKREISE	630,6	22,1	26,9	19,3	17,1	8,5	6,0
HAMBURG							
ZUSAMMEN	795,9	35,8	30,1	17,2	11,5	3,7	1,7
DAVON KREISFREIE STAEDTE	795,9	35,8	30,1	17,2	11,5	3,7	1,7
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN							
HB HANNOVER							
ZUSAMMEN	590,7	27,6	27,5	19,4	14,6	6,3	4,2
DAVON KREISFREIE STAEDTE	255,3	35,8	30,0	17,9	11,0	3,6	1,7
LANDKREISE	335,4	21,3	26,3	20,5	17,4	8,3	6,2
RB HILDESHEIM							
ZUSAMMEN	355,8	25,8	26,7	19,1	15,7	7,5	5,2
DAVON KREISFREIE STAEDTE	37,5	30,1	29,3	18,6	13,6	5,3	3,0
LANDKREISE	318,3	25,3	26,4	19,1	15,9	7,8	5,5
RB LUENEBURG							
ZUSAMMEN	358,2	20,4	25,9	19,8	17,5	9,1	7,4
DAVON KREISFREIE STAEDTE	74,2	25,6	27,4	20,5	16,1	6,6	3,7
LANDKREISE	284,0	19,0	25,5	19,6	17,8	9,8	8,4
RB STADE							
ZUSAMMEN	196,6	17,3	24,2	19,6	18,2	10,5	10,2
DAVON KREISFREIE STAEDTE	17,6	26,2	29,0	20,2	15,3	6,3	3,0
LANDKREISE	179,0	16,4	23,8	19,5	18,5	10,9	10,9
RB GSNABRUJCK							
ZUSAMMEN	229,6	16,9	22,0	18,3	17,2	11,3	14,3
DAVON KREISFREIE STAEDTE	55,3	27,3	28,7	19,4	14,6	6,1	3,8
LANDKREISE	174,3	13,6	19,8	17,9	18,1	13,0	17,6
RB AURICH							
ZUSAMMEN	128,6	17,1	23,9	20,2	19,1	10,6	9,1
DAVON KREISFREIE STAEDTE	17,4	21,4	26,3	21,8	18,2	7,7	4,5
LANDKREISE	111,3	16,4	23,5	19,9	19,2	11,1	9,8
VB BRAUNSCHWEIG							
ZUSAMMEN	333,7	26,5	25,1	20,1	14,7	6,0	3,7
DAVON KREISFREIE STAEDTE	156,6	30,2	29,9	19,4	13,0	4,8	2,7
LANDKREISE	176,6	23,2	28,3	20,7	16,2	7,1	4,5
VB OLDENBURG							
ZUSAMMEN	272,8	20,0	24,8	19,0	17,0	9,5	9,8
DAVON KREISFREIE STAEDTE	113,6	26,5	28,3	19,8	15,3	6,5	3,5
LANDKREISE	159,2	15,4	22,2	18,4	18,2	11,6	14,2

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	INSGESAMT	VH					
	1 000						
BREMEN							
ZUSAMMEN	285,0	26,6	30,0	20,4	14,6	5,5	2,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	285,0	26,6	30,0	20,4	14,6	5,5	2,9
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN							
RP DUESSELDORF							
ZUSAMMEN	1 284,3	25,9	29,4	20,6	14,3	6,0	3,8
DAVON KREISFREIE STÄDTE	836,6	29,0	30,5	19,9	12,7	5,0	2,9
LANDKREISE	447,7	20,1	27,4	22,0	17,2	7,9	5,4
RP DUESSELDORF							
ZUSAMMEN	836,4	24,0	28,9	21,6	15,0	6,3	4,2
DAVON KREISFREIE STÄDTE	623,3	26,5	29,8	21,3	13,8	5,4	3,2
LANDKREISE	213,1	16,7	26,2	22,7	18,2	9,1	7,1
RP KOELN							
ZUSAMMEN	908,9	26,4	28,4	20,3	14,6	6,4	4,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	463,2	33,0	29,2	18,5	11,8	4,7	2,8
LANDKREISE	445,7	19,4	27,6	22,0	17,5	8,2	5,3
RP AACHEN							
ZUSAMMEN	354,7	21,8	27,1	21,0	16,4	7,9	5,8
DAVON KREISFREIE STÄDTE	74,0	37,1	28,4	16,6	10,7	4,3	2,8
LANDKREISE	280,7	17,7	26,8	22,1	18,0	8,8	6,6
RP MÜNSTER							
ZUSAMMEN	412,7	18,6	21,4	18,1	17,6	11,3	12,8
DAVON KREISFREIE STÄDTE	94,0	34,4	23,7	16,1	13,9	7,0	4,9
LANDKREISE	318,7	13,9	20,8	18,7	18,9	12,6	15,1
RP MÜNSTER							
ZUSAMMEN	361,5	20,3	23,1	23,0	16,4	7,2	4,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	244,5	21,9	29,2	23,1	15,4	6,3	4,1
LANDKREISE	117,0	16,9	25,9	22,8	19,6	5,1	6,8
RP DETMOLD							
ZUSAMMEN	594,0	21,2	26,3	20,3	17,0	8,7	6,6
DAVON KREISFREIE STÄDTE	69,1	29,6	30,3	19,8	12,9	4,9	2,4
LANDKREISE	524,9	20,1	25,7	20,4	17,6	5,1	7,1
RP ARNSBERG							
ZUSAMMEN	452,2	19,2	25,5	20,1	17,7	6,6	7,4
DAVON KREISFREIE STÄDTE	24,3	30,4	29,1	19,5	12,8	5,1	3,1
LANDKREISE	427,9	18,6	25,4	20,1	17,9	5,9	8,1

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND FAHLSHALTSGROSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
		1 000	VH				
NORDRHEIN-WESTFALEN							
RB ARNSBERG							
ZUSAMMEN	884,0	24,2	25,3	22,2	14,9	5,9	3,5
DAVON KREISFREIE STÄDTE	699,4	25,6	29,5	21,9	14,3	5,5	3,2
LANDKREISE	188,5	19,2	28,6	23,1	17,0	7,3	4,8
HESSEN							
RB DARMSTADT							
ZUSAMMEN	1 502,6	25,7	28,2	20,0	15,1	6,7	4,4
DAVON KREISFREIE STÄDTE	566,3	35,4	30,0	17,9	10,9	3,9	2,0
LANDKREISE	936,4	19,8	27,1	21,2	17,6	8,4	5,9
RB KASSEL							
ZUSAMMEN	460,3	21,4	25,5	19,6	17,0	9,0	7,1
DAVON KREISFREIE STÄDTE	125,3	32,0	28,8	18,6	12,8	5,0	2,7
LANDKREISE	335,1	17,4	24,9	20,0	18,6	10,5	8,8
RHEINLAND-PFALZ							
RB KOBLENZ							
ZUSAMMEN	442,6	18,3	25,9	19,9	17,5	9,9	8,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	43,3	24,5	27,7	20,5	16,2	6,8	4,3
LANDKREISE	379,3	17,6	25,7	19,9	18,1	10,3	8,4
RB TRIER							
ZUSAMMEN	144,6	15,9	22,5	18,4	18,2	12,2	12,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	37,0	25,2	26,5	19,1	15,3	7,8	6,2
LANDKREISE	107,6	12,7	21,1	18,1	19,2	13,7	15,1
RP RHEINHESSEN-PFALZ							
ZUSAMMEN	631,6	21,2	27,3	20,9	16,5	8,1	5,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	297,2	26,7	29,2	20,4	14,0	5,9	3,8
LANDKREISE	334,4	16,4	25,7	21,4	18,7	10,1	7,7
BADEN-WÜRTTEMBERG							
RB NORDWÜRTTEMBERG							
ZUSAMMEN	1 255,9	25,0	26,4	19,5	16,5	7,6	4,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	119,3	34,3	28,3	17,8	12,5	4,7	2,3
LANDKREISE	916,5	21,6	25,7	20,1	18,0	8,7	5,9
RB NORDBADEN							
ZUSAMMEN	709,4	26,9	26,9	19,7	15,2	6,8	4,4
DAVON KREISFREIE STÄDTE	333,7	34,4	28,3	18,2	12,0	4,6	2,5
LANDKREISE	375,7	20,2	25,7	21,0	18,2	8,8	6,1
RB SÜDBADEN							
ZUSAMMEN	622,4	23,2	24,2	18,4	16,4	9,4	8,4
DAVON KREISFREIE STÄDTE	87,8	38,6	25,2	16,1	11,6	5,3	3,2
LANDKREISE	539,5	20,8	24,0	18,8	17,1	10,0	9,2

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDEKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
BADEN-WÜRTTEMBERG							
RP SÜDWÜRTT.-HOHENZOLLERN							
ZUSAMMEN	540,8	22,4	24,5	18,5	17,1	9,4	7,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	-	-	-	-	-	-	-
LANDKREISE	540,8	22,4	24,5	18,5	17,1	9,4	7,9
BAYERN							
RB OBERBAYERN							
ZUSAMMEN	1 246,1	30,8	26,6	19,0	13,2	5,9	4,5
DAVON KREISFREIE STÄDTE	653,9	40,3	27,7	17,3	9,9	3,3	1,5
LANDKREISE	586,2	20,1	25,3	20,8	17,0	8,8	8,0
RB NIEDERBAYERN							
ZUSAMMEN	317,3	18,4	22,5	19,2	17,2	10,9	11,7
DAVON KREISFREIE STÄDTE	57,6	28,0	28,1	20,1	14,0	6,0	3,8
LANDKREISE	264,7	16,5	21,4	19,1	17,8	11,9	13,3
RB OBERPFALZ							
ZUSAMMEN	306,0	19,7	23,6	20,0	17,0	5,7	10,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	92,6	27,4	27,8	20,5	14,4	6,0	3,9
LANDKREISE	213,4	16,3	21,8	19,7	18,1	11,3	12,7
RB OBERFRANKEN							
ZUSAMMEN	383,9	21,6	26,2	20,5	15,7	8,4	7,6
DAVON KREISFREIE STÄDTE	128,4	28,7	29,6	20,0	13,1	5,3	3,3
LANDKREISE	255,6	18,0	24,5	20,8	17,0	10,0	9,7
RB MITTELFRANKEN							
ZUSAMMEN	537,8	24,6	28,1	20,4	14,2	6,9	5,8
DAVON KREISFREIE STÄDTE	305,0	30,2	31,0	20,2	12,0	4,4	2,3
LANDKREISE	232,8	17,3	24,3	20,6	17,1	10,2	10,4
RB UNTERFRANKEN							
ZUSAMMEN	380,4	19,6	24,3	19,0	17,3	10,3	9,5
DAVON KREISFREIE STÄDTE	102,8	30,8	28,2	18,5	13,5	5,7	3,4
LANDKREISE	277,6	15,4	22,9	19,2	18,8	12,0	11,8
RP SCHWABEN							
ZUSAMMEN	506,2	22,0	26,1	19,7	16,2	8,7	7,3
DAVON KREISFREIE STÄDTE	171,3	24,0	29,3	19,8	13,3	5,5	3,1
LANDKREISE	334,9	18,4	24,5	19,7	17,7	10,3	9,5
SAARLAND							
ZUSAMMEN	383,2	20,5	26,4	21,2	17,5	8,5	5,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	50,7	29,9	29,0	19,2	13,1	5,2	3,6
LANDKREISE	332,5	19,1	26,0	21,5	19,1	9,0	6,3
BERLIN (WEST)							
ZUSAMMEN	1 062,0	44,2	30,1	14,8	7,5	2,3	1,2
DAVON KREISFREIE STÄDTE	1 062,0	44,2	30,1	14,8	7,5	2,3	1,2
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STADT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
SCHLESWIG-HOLSTEIN							
ZUSAMMEN	912,7	24,9	27,7	19,1	15,9	7,5	5,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	292,1	30,9	29,3	18,5	13,3	5,2	2,8
LANDKREISE	620,6	22,1	26,9	19,3	17,1	8,5	4,0
HAMBURG							
ZUSAMMEN	795,9	35,8	30,1	17,2	11,5	3,7	1,7
DAVON KREISFREIE STÄDTE	795,9	35,8	30,1	17,2	11,5	3,7	1,7
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN							
ZUSAMMEN	2 465,5	22,9	26,2	19,4	16,2	8,2	7,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	727,4	30,6	29,2	19,1	13,3	5,0	2,7
LANDKREISE	1 738,1	19,7	24,9	19,5	17,4	9,5	8,8
BREMEN							
ZUSAMMEN	285,0	26,6	30,0	20,4	14,6	5,5	2,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	285,0	26,6	30,0	20,4	14,6	5,5	2,9
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN							
ZUSAMMEN	6 092,7	23,4	27,8	20,9	15,5	7,1	5,2
DAVON KREISFREIE STÄDTE	3 127,4	28,2	29,6	20,5	13,4	5,3	3,1
LANDKREISE	2 965,3	18,5	26,0	21,2	17,8	9,1	7,4
HESSEN							
ZUSAMMEN	1 963,0	24,7	27,6	19,9	15,5	7,2	5,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	691,5	34,8	29,8	18,0	11,2	4,1	2,1
LANDKREISE	1 271,4	19,2	26,5	20,9	17,9	8,9	6,6
RHEINLAND-PFALZ							
ZUSAMMEN	1 218,9	19,5	26,2	20,3	17,2	9,3	7,5
DAVON KREISFREIE STÄDTE	377,5	26,3	28,8	20,3	14,4	6,2	4,1
LANDKREISE	841,4	16,5	25,1	20,3	18,5	10,7	9,0
BADEN-WÜRTTEMBERG							
ZUSAMMEN	3 129,3	24,6	25,7	19,2	16,3	8,1	6,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	755,8	34,8	28,0	17,8	12,2	4,7	2,5
LANDKREISE	2 372,5	21,4	25,0	19,6	17,6	9,2	7,1
BAYERN							
ZUSAMMEN	3 677,6	24,6	25,9	19,5	15,1	7,9	7,0
DAVON KREISFREIE STÄDTE	1 512,6	34,1	28,8	18,6	11,6	4,3	2,3
LANDKREISE	2 165,1	17,9	23,8	20,1	17,5	10,4	10,3

2. PRIVATHAUSHALTE NACH KREISFREIEN STÄDTEN, LANDKREISEN UND HAUSHALTSGRÖSSE

KREISFREIE STÄDT LANDKREIS	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON MIT ... PERSONEN					
		1	2	3	4	5	6 UND MEHR
	1 000	VH					
SAARLAND							
ZUSAMMEN	387,2	20,5	26,4	21,2	17,5	8,5	5,9
DAVON KREISFREIE STÄDTE	50,7	29,9	29,0	19,2	13,1	5,2	3,6
LANDKREISE	338,5	19,1	26,0	21,5	18,1	9,0	6,3
BERLIN (WEST)							
ZUSAMMEN	1 062,0	44,2	30,1	14,6	7,5	2,3	1,2
DAVON KREISFREIE STÄDTE	1 062,0	44,2	30,1	14,6	7,5	2,3	1,2
LANDKREISE	-	-	-	-	-	-	-

3. PRIVATHAUSHALTE NACH LÄNDERN UND HAUSHALTSTYPEN

LAND	PRIVAT- HAUS- HALTE	DAVON										
		MEHRPERSONENHAUSHALTE DES TYP										EINPER- SONEN- HAUS- HALTE
		ZUSAMMEN	A 1	A 2	A 3	A 4	B 1	B 2	C 1	C 2	D	
	INSGE- SAMT											
	1 000											
SCHLESWIG-HOLSTEIN	912,5	75,1	21,8	42,9	1,7	3,1	2,3	1,0	1,4	0,1	0,8	24,9
HAMBURG	795,9	64,2	24,1	35,0	1,2	1,1	1,0	0,9	0,5	0,0	0,4	35,7
NIEDERSACHSEN	2 466,0	77,0	20,4	43,4	2,1	4,9	2,9	1,3	1,4	0,0	0,6	22,9
BREMEN	283,9	73,2	23,6	41,8	1,4	1,9	1,7	1,1	0,9	0,0	0,8	26,7
NORDRHEIN-WESTFALEN	6 093,9	76,6	22,0	44,4	1,8	2,8	2,7	1,4	1,0	0,0	0,5	23,4
HESSEN	1 983,5	74,5	21,6	40,9	1,9	4,6	2,8	1,1	0,9	0,0	0,7	25,5
RHEINLAND-PFALZ	1 216,8	80,6	20,4	45,5	2,0	5,4	3,9	1,4	1,2	0,1	0,7	19,5
BADEN-WÜRTTEMBERG	3 128,9	75,4	19,8	45,0	1,4	3,3	2,7	1,4	1,1	0,1	0,6	24,6
BAYERN	3 677,1	75,5	19,6	41,4	1,7	4,9	4,1	1,6	1,4	0,1	0,7	24,5
SAARLAND	389,2	79,5	20,5	49,3	1,5	3,1	2,6	1,2	0,8	0,0	0,5	20,5
BERLIN (WEST)	1 061,9	55,8	22,8	26,9	1,3	1,0	1,0	1,4	0,6	0,0	0,8	44,2
BUNDESGBIET	22 009,4	74,8	21,1	42,4	1,7	3,6	2,9	1,3	1,1	0,1	0,6	25,2

4. PRIVATHAUSHALTE NACH GROSSE UND

ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER	PRIVATHAUSHALTE INSGESAMT	IN				
		DAVON				
		MEHRPERSONEN				
		ZUSAMMEN	A 1	A 2	A 3	A 4
2		5 958,9	5 958,9	4 639,8	827,4	107,4
3		4 316,0	4 316,0	-	3 780,3	180,8
4		3 352,2	3 352,2	-	2 866,8	52,3
5		1 608,3	1 608,3	-	1 168,1	20,9
6		690,2	690,2	-	414,4	8,7
7		302,6	302,6	-	157,7	3,4
8 UND MEHR	HAUSHALTE	237,4	237,4	-	122,3	3,0
	PERSONEN	2 088,1	2 088,1	-	1 079,5	27,1
INSGESAMT	HAUSHALTE	22 009,4	16 465,5	4 639,8	9 337,0	376,4
	PERSONEN	60 207,3	54 663,5	9 279,6	34 973,3	1 173,2

HAUSHALTSTYPEN SOWIE ANSTALTSBEVÖLKERUNG

1 000

HAUSHALTE DES TYPES					EINPERSONEN- HAUSHALTE	ANSTALTS- BEVÖLKERUNG	ZAHL DER HAUSHALTSMITGLIEDER	
B 1	B 2	C 1	C 2	D				
-	265,2	-	-	119,2	-	-	2	
181,4	26,2	68,7	7,1	9,1	-	-	3	
152,3	4,5	55,2	2,1	3,2	-	-	4	
126,6	0,9	46,6	0,9	1,3	-	-	5	
78,7	/	32,5	/	0,8	-	-	6	
47,3	/	19,5	/	/	-	-	7	
41,8	/	21,7	0,5	0,9	-	-	8 UND MEHR	HAUSHALTE
366,5	0,7	193,6	4,6	9,0	-	-		PERSONEN
628,1	297,1	244,1	11,2	134,8	5 543,8		INSGESAMT	HAUSHALTE
2 956,0	633,5	1 184,5	42,4	300,7	5 543,8	1 546,3		PERSONEN

5. HAUSHALTSMITGLIEDER IN PRIVATHAUSHALTEN

LFD. NR.	ALTER VON... BIS UNTER ... JAHREN	HAUSHALTSMITGLIEDER		IN					
				DAVON					
		INSGESAMT		DAR. HV	ZUSAMMEN	MEHRPERSONEN			
						DAR UNTER HAUSHALTSVORSTAND			
					LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	
BUNDESGBEIT									
MAENN									
1	UNTER 20	9 249,8	52,6	9 210,1	3,8	9,1	/	/	
2	20 - 25	1 959,1	612,8	1 760,1	16,9	396,1	/	0,5	
3	25 - 30	2 169,8	1 592,3	1 927,3	22,3	1 322,3	0,9	4,4	
4	30 - 35	2 505,1	2 165,9	2 322,1	22,7	1 950,4	2,2	7,6	
5	35 - 40	1 986,5	1 829,7	1 871,6	17,6	1 685,9	3,8	7,7	
6	40 - 45	1 909,3	1 816,1	1 816,4	13,7	1 694,8	6,3	8,3	
7	45 - 50	1 625,8	1 566,2	1 557,3	10,0	1 471,7	8,7	7,4	
8	50 - 55	1 055,5	1 023,8	1 007,0	6,0	955,3	8,9	5,1	
9	55 - 60	1 574,0	1 521,9	1 483,8	10,8	1 395,6	18,5	6,7	
10	60 - 65	1 561,9	1 496,7	1 450,0	12,2	1 341,2	25,4	6,1	
11	65 - 70	1 341,8	1 239,7	1 221,6	10,2	1 076,4	29,4	3,6	
12	70 - 75	842,8	748,8	741,6	5,8	615,4	24,7	1,8	
13	75 - 80	470,9	395,3	395,1	2,9	296,6	19,3	0,7	
14	80 UND MEHR	365,0	264,3	290,4	2,3	162,4	24,0	/	
15	ZUSAMMEN	28 617,3	16 326,1	27 054,4	157,1	14 373,0	172,4	60,3	
WEIB									
16	UNTER 20	9 842,8	54,8	8 794,4	3,2	2,6	/	/	
17	20 - 25	1 905,0	231,8	1 741,4	12,9	13,7	1,7	10,0	
18	25 - 30	2 050,4	198,2	1 923,1	14,2	21,2	5,6	30,0	
19	30 - 35	2 332,4	186,4	2 239,5	16,5	21,8	14,5	40,7	
20	35 - 40	1 868,3	155,1	1 799,2	16,7	16,2	25,6	37,6	
21	40 - 45	1 974,6	230,1	1 881,7	24,9	18,8	49,0	44,4	
22	45 - 50	2 187,8	376,4	2 018,8	34,4	21,6	102,2	49,3	
23	50 - 55	1 462,4	373,6	1 261,7	20,5	14,0	109,7	28,5	
24	55 - 60	2 169,6	713,7	1 713,3	23,1	17,8	187,8	28,6	
25	60 - 65	2 100,3	812,4	1 502,6	22,2	11,8	165,1	15,6	
26	65 - 70	1 780,4	823,9	1 131,1	21,0	7,1	119,7	6,8	
27	70 - 75	1 371,8	713,3	771,5	17,5	3,8	87,9	3,7	
28	75 - 80	892,4	524,4	465,2	11,4	1,8	62,1	1,8	
29	80 UND MEHR	650,8	349,3	364,6	7,5	0,9	53,7	1,0	
30	ZUSAMMEN	31 588,9	5 693,2	27 608,1	246,0	173,2	984,7	298,3	
INS									
31	UNTER 20	18 092,6	107,4	18 004,5	7,1	11,7	/	/	
32	20 - 25	3 864,1	814,6	3 501,5	29,8	409,8	1,9	10,5	
33	25 - 30	4 220,1	1 790,6	3 850,4	36,5	1 343,4	6,5	34,4	
34	30 - 35	4 837,5	2 352,3	4 561,6	39,1	1 972,2	16,7	48,4	
35	35 - 40	3 854,7	1 994,8	3 670,9	34,3	1 702,1	29,3	45,2	
36	40 - 45	3 884,0	2 045,2	3 698,1	38,7	1 713,6	55,4	52,7	
37	45 - 50	3 813,5	1 942,6	3 576,2	44,3	1 493,3	110,9	56,7	
38	50 - 55	2 517,8	1 397,2	2 268,8	26,5	969,3	118,6	33,6	
39	55 - 60	3 743,7	2 235,6	3 197,1	33,9	1 413,5	206,3	35,3	
40	60 - 65	3 662,2	2 309,1	2 952,6	34,4	1 353,0	190,5	21,7	
41	65 - 70	3 122,2	2 043,5	2 352,6	31,2	1 083,5	149,1	10,4	
42	70 - 75	2 214,7	1 462,1	1 513,0	23,2	619,2	112,6	5,5	
43	75 - 80	1 363,3	899,7	860,3	14,3	298,4	81,4	2,5	
44	80 UND MEHR	1 015,7	613,6	655,0	9,8	163,3	77,7	1,4	
45	INSGESAMT	60 206,2	22 009,4	54 662,5	403,1	14 546,2	1 157,1	358,7	

*) ABWEICHUNGEN GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN SIND TECHNISCH BEDINGT.

ACH ALTERSGRUPPEN UND HAUSHALTSTYPEN *)

1990

IN										LFD. NR.
HAUSHALTEN DES TYP									EINPERS- SONEN- HAUS- HALTEN	
A 1		A 2		A 3		A 4		B 1 - D		
ZUSAMMEN	DAR. HV	ZUSAMMEN	DAR. HV	ZUSAMMEN	DAR. HV	ZUSAMMEN	DAR. HV			

LICH

3,2	3,2	7 678,7	5,7	50,5	/	776,5	/	701,1	39,7	1
152,9	151,1	1 251,9	231,9	53,5	2,8	107,0	3,7	194,8	199,0	2
363,1	359,1	1 261,6	894,0	56,2	7,7	78,6	28,3	167,7	242,5	3
283,9	281,0	1 688,3	1 505,8	43,4	10,5	120,5	80,0	186,1	183,0	4
166,9	165,7	1 397,1	1 327,1	26,5	11,4	125,4	104,1	155,7	114,8	5
190,2	189,2	1 300,1	1 266,5	29,8	19,6	139,5	128,2	156,7	93,0	6
239,1	237,7	1 026,5	1 009,9	37,0	31,1	117,0	111,2	137,7	68,4	7
245,2	243,9	578,9	573,7	31,1	28,4	60,0	57,6	91,8	48,4	8
577,7	574,5	646,1	640,1	52,3	49,4	70,8	65,2	136,9	90,3	9
774,1	770,4	432,8	428,5	47,5	44,9	63,2	48,9	132,4	111,9	10
768,2	764,7	233,9	229,6	31,5	27,4	67,9	28,6	120,1	120,3	11
492,1	489,7	94,8	91,9	18,2	13,1	58,9	14,3	77,6	101,2	12
246,7	245,7	41,4	39,3	12,5	6,6	46,2	7,1	48,3	75,8	13
136,3	135,6	28,5	25,7	22,5	6,6	50,8	4,2	52,2	74,6	14
4 639,7	4 611,6	17 660,7	8 269,8	512,5	259,6	1 882,3	681,6	2 359,2	1 562,9	15

LICH

49,6	0,6	7 255,5	3,5	57,5	/	749,6	/	682,2	48,4	16
320,0	3,6	1 112,4	25,3	49,7	/	108,0	0,5	151,3	163,6	17
316,6	3,1	1 356,4	54,7	29,9	/	99,3	2,0	120,9	127,2	18
209,3	1,8	1 717,1	75,5	22,7	0,6	145,0	3,1	145,4	92,9	19
145,6	1,0	1 361,9	75,8	18,0	0,8	136,5	5,2	137,3	69,0	20
217,9	1,2	1 315,8	102,9	34,4	3,5	146,1	10,0	167,6	92,9	21
374,7	2,1	1 229,9	144,0	67,9	11,0	143,4	18,5	203,0	168,9	22
370,9	2,1	615,2	110,5	54,9	14,0	71,8	13,5	148,9	200,6	23
710,0	4,0	606,8	154,9	83,5	25,9	101,2	19,6	211,9	456,3	24
769,2	3,4	357,5	122,7	60,9	21,0	109,8	15,4	205,1	597,7	25
605,0	2,7	179,7	80,1	39,4	13,1	118,0	11,3	189,0	649,3	26
354,9	1,6	98,4	52,3	35,6	10,2	119,1	8,4	163,5	600,4	27
148,6	0,6	58,8	35,4	38,0	7,7	98,6	5,2	121,0	427,3	28
47,3	/	46,8	29,3	68,5	8,5	91,5	2,7	110,5	286,1	29
4 639,7	28,0	17 312,2	1 067,0	660,8	116,8	2 237,9	115,6	2 757,6	3 980,9	30

GFS AMT

52,8	3,8	14 934,2	9,2	108,1	/	1 526,1	/	1 383,3	88,1	31
472,9	154,6	2 364,4	257,3	103,2	3,0	215,0	4,2	346,1	362,6	32
679,7	362,2	2 618,0	948,6	86,1	8,0	177,9	30,3	288,6	369,7	33
493,2	282,9	3 405,3	1 581,3	66,1	11,1	265,5	83,2	331,5	275,9	34
312,6	166,7	2 759,1	1 402,9	44,4	12,1	261,9	109,3	292,9	183,9	35
408,1	190,4	2 615,9	1 369,4	64,1	23,1	285,7	138,2	324,3	185,9	36
613,7	239,9	2 256,4	1 153,9	104,9	42,1	260,4	129,7	340,7	237,4	37
616,1	240,0	1 194,1	684,2	86,0	42,4	131,8	71,1	240,7	249,1	38
1 287,6	578,6	1 252,8	795,0	135,8	75,3	172,0	84,9	348,8	546,6	39
1 543,4	773,8	790,4	551,3	108,4	65,9	172,9	64,3	337,5	709,6	40
1 373,2	767,4	413,6	309,7	70,9	40,5	185,8	40,0	309,2	769,5	41
847,0	491,3	193,2	144,3	53,8	23,3	178,0	22,7	241,1	701,6	42
395,6	246,3	100,1	74,7	50,5	14,3	144,8	12,3	169,3	503,1	43
183,6	135,8	75,3	55,1	91,0	15,0	142,3	6,9	162,8	360,7	44
9 279,4	4 639,7	34 972,9	9 336,7	1 173,2	376,4	4 120,2	797,2	5 116,8	5 543,7	45

5. HAUSHALTSMITGLIEDER IN PRIVATHAUSHALTEN

17.

LFD. NR.	ALTER VON... BIS UNTER ... JAHREN	HAUSHALTS- MITGLIEDER INSGESAMT	DAVON							
			MEHRPERSÖNLICHEN							
			A 1 - A 4	B 1		B 2		C 1		
				ZUSAMMEN	DAR. HV	ZUSAMMEN	DAR. HV	ZUSAMMEN	DAR. HV	
BUNDESGBEIT										
MAENN										
1	UNTER 20	9 249,8	8 509,0	464,2	0,9	11,8	1,9	215,5	/	
2	20 - 25	1 959,1	1 565,3	109,9	9,7	20,5	7,4	48,8	2,6	
3	25 - 30	2 169,8	1 759,6	88,7	33,9	20,7	9,3	39,5	11,1	
4	30 - 35	2 505,1	2 136,0	106,3	67,3	18,4	8,8	45,1	23,2	
5	35 - 40	1 986,5	1 716,0	94,6	71,0	13,2	6,8	36,4	23,8	
6	40 - 45	1 909,3	1 659,7	97,6	80,9	11,7	6,4	38,0	27,5	
7	45 - 50	1 625,8	1 419,6	85,4	71,4	9,7	5,5	34,6	26,8	
8	50 - 55	1 055,5	915,2	54,2	45,7	7,8	4,3	23,2	18,2	
9	55 - 60	1 574,0	1 346,9	75,1	61,1	15,7	9,3	32,5	24,5	
10	60 - 65	1 561,9	1 317,6	68,0	49,1	21,3	13,8	27,9	19,8	
11	65 - 70	1 341,8	1 101,5	63,7	34,0	20,8	14,0	21,2	12,4	
12	70 - 75	842,8	664,0	40,7	15,6	14,9	10,5	12,3	6,1	
13	75 - 80	470,9	346,8	26,0	6,8	8,5	6,4	7,8	3,3	
14	80 UND MEHR	365,0	239,1	31,1	5,1	8,2	6,0	7,1	1,8	
15	ZUSAMMEN	28 617,3	24 695,2	1 405,5	552,5	203,4	110,5	589,7	201,1	
WEIB										
16	UNTER 20	8 842,8	8 112,2	442,6	4	12,3	1,3	216,0	/	
17	20 - 25	1 905,0	1 590,1	79,6	1,1	14,7	4,5	44,5	0,7	
18	25 - 30	2 050,4	1 802,2	70,2	3,0	11,5	4,1	30,9	2,2	
19	30 - 35	2 332,4	2 094,1	90,7	3,9	9,2	3,4	38,5	3,2	
20	35 - 40	1 868,3	1 662,0	85,6	4,6	9,3	3,2	35,8	3,5	
21	40 - 45	1 974,6	1 714,1	105,1	6,5	14,7	5,3	38,8	5,2	
22	45 - 50	2 187,8	1 815,8	118,5	9,9	26,8	10,2	43,9	6,5	
23	50 - 55	1 462,4	1 112,8	74,7	7,9	27,9	11,3	30,5	6,2	
24	55 - 60	2 169,6	1 501,4	99,3	11,7	51,2	21,9	34,2	6,8	
25	60 - 65	2 100,3	1 297,5	93,6	9,1	63,3	28,2	25,0	4,0	
26	65 - 70	1 780,4	942,0	85,4	6,6	65,9	30,2	18,7	1,9	
27	70 - 75	1 371,8	608,0	78,5	4,7	56,2	27,6	14,8	1,3	
28	75 - 80	892,4	344,2	63,2	3,5	38,1	19,7	11,6	0,9	
29	80 UND MEHR	650,8	254,1	63,2	2,7	29,2	15,5	11,6	0,7	
30	ZUSAMMEN	31 588,9	24 850,5	1 550,3	75,5	430,1	186,6	594,7	43,0	
INS										
31	UNTER 20	18 092,6	16 621,3	906,7	1,2	24,1	3,2	431,5	/	
32	20 - 25	3 864,1	3 155,4	189,5	10,8	35,2	11,9	93,3	3,2	
33	25 - 30	4 220,1	3 561,8	158,9	36,8	32,2	13,4	70,4	13,3	
34	30 - 35	4 837,5	4 230,1	196,9	71,2	27,6	12,3	83,5	26,5	
35	35 - 40	3 854,7	3 377,9	180,2	75,7	22,5	10,0	72,2	27,3	
36	40 - 45	3 884,0	3 373,8	202,7	87,4	26,4	11,7	76,8	32,6	
37	45 - 50	3 813,5	3 235,4	203,9	81,2	36,5	15,7	78,5	33,3	
38	50 - 55	2 517,8	2 028,0	128,9	53,6	35,7	15,5	53,7	24,4	
39	55 - 60	3 743,7	2 848,2	174,5	72,8	66,9	31,2	66,7	31,3	
40	60 - 65	3 662,2	2 615,1	161,6	58,3	84,6	42,0	52,9	23,8	
41	65 - 70	3 122,2	2 043,5	149,2	40,6	86,7	44,2	39,9	14,2	
42	70 - 75	2 214,7	1 272,0	119,2	20,3	71,1	38,1	27,0	7,3	
43	75 - 80	1 363,3	690,9	89,3	10,4	46,6	26,1	19,4	4,2	
44	80 UND MEHR	1 015,7	492,2	94,3	7,8	37,5	21,6	18,7	2,4	
45	INSGESAMT	60 206,2	49 545,7	2 955,7	628,0	633,5	297,1	1 184,4	244,1	

*) ABWEICHUNGEN GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN SIND TECHNISCH BEDINGT.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HAUSHALTSTYPEN *)

1000

IN									LFD. NR.
HAUSHALTEN DES TYP				EINPERSONENHAUSHALTEN					
2		0		INSGESAMT	DAVON HAUSHALTSVORSTAND				
ZUSAMMEN	DAR. HV	ZUSAMMEN	DAR. HV		LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	

LICH

2,1	/	7,6	0,6	39,7	38,9	0,8	-	/	1
3,3	0,5	12,3	4,1	199,0	183,7	12,9	/	2,7	2
4,2	0,7	14,6	5,8	242,5	189,4	36,2	0,5	16,4	3
4,0	1,2	12,3	5,0	183,0	110,7	44,0	1,3	27,1	4
2,2	0,6	9,3	4,5	114,8	53,2	37,1	1,5	23,0	5
1,5	0,6	7,9	4,2	93,0	37,9	29,2	3,0	23,0	6
0,8	/	7,2	3,9	68,4	25,2	19,4	4,1	19,8	7
0,6	/	6,1	3,3	48,4	16,7	11,6	5,0	15,1	8
1,2	0,6	12,4	6,9	90,3	27,0	18,2	19,0	26,0	9
1,1	0,6	14,1	8,7	111,9	29,5	16,9	40,4	25,0	10
1,1	0,6	13,3	8,2	120,3	25,2	11,6	65,5	18,0	11
0,5	/	9,3	6,1	101,2	13,2	6,4	72,2	9,3	12
/	/	5,6	4,2	75,8	6,8	2,9	62,6	3,6	13
/	/	5,5	4,1	74,6	4,3	2,0	66,7	1,6	14
23,2	6,7	137,5	69,6	1 562,9	761,5	249,2	342,1	210,1	15

LICH

2,1	/	9,2	0,5	48,4	45,3	2,8	/	/	16
1,7	/	10,8	2,1	163,6	145,4	12,1	0,6	5,5	17
1,0	/	7,4	1,6	127,2	98,3	12,5	1,9	14,5	18
0,8	/	6,3	1,6	92,9	63,5	9,9	2,7	16,7	19
0,6	/	6,0	1,8	69,0	44,9	6,8	3,8	13,5	20
1,0	/	7,9	2,5	92,9	56,7	6,1	10,1	20,0	21
1,1	/	12,8	4,9	168,9	77,1	8,6	48,2	35,1	22
1,4	/	14,4	6,9	200,6	56,7	9,3	101,9	32,8	23
2,2	0,7	25,1	11,8	456,3	84,1	18,3	297,8	56,2	24
2,4	0,7	20,9	10,0	597,7	103,0	19,0	421,2	54,5	25
1,8	0,6	17,2	8,2	649,3	104,6	14,5	487,9	42,3	26
1,5	0,5	12,5	6,3	600,4	85,6	9,3	477,3	28,2	27
0,9	/	7,2	3,8	427,3	54,5	5,0	353,6	14,1	28
1,0	/	5,5	3,1	286,1	32,9	3,2	244,0	6,0	29
19,2	4,5	163,2	65,2	3 980,9	1 052,5	137,5	2 451,2	339,7	30

GESAMT

4,1	/	16,8	1,1	88,1	84,1	3,6	/	/	31
4,9	0,6	23,2	6,3	362,6	329,1	25,1	0,7	7,7	32
5,2	0,8	22,0	7,4	369,7	287,6	48,7	2,5	30,9	33
4,8	1,4	18,6	6,6	275,9	174,2	54,0	4,0	43,8	34
2,8	0,7	15,3	6,3	183,9	98,2	43,9	5,3	36,5	35
2,5	0,8	15,8	6,7	185,9	94,6	35,2	13,1	43,0	36
1,8	0,6	20,0	8,8	237,4	102,2	28,0	52,3	54,8	37
2,0	0,7	20,5	10,2	249,1	73,3	20,9	106,9	47,9	38
3,3	1,2	37,5	18,7	546,6	111,1	36,5	316,8	82,2	39
3,5	1,3	34,9	18,7	709,6	132,5	36,0	461,7	79,5	40
2,9	1,2	30,5	16,3	769,5	129,7	26,1	553,4	60,3	41
2,0	0,7	21,8	12,4	701,6	98,8	15,7	549,5	37,5	42
1,2	/	12,8	7,9	503,1	61,3	7,9	416,2	17,7	43
1,3	/	11,0	7,3	360,7	37,3	5,2	310,6	7,7	44
42,4	11,2	300,7	134,8	5 543,7	1 814,0	386,7	2 793,2	549,8	45

6. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH ZAHL UND ALTER DER IM HAUSHALT LEBENDEN
LEDIGEN KINDER SOWIE NACH HAUSHALTSGRÖSSE *)

1 000

ZAHL UND ALTER DER IM HAUSHALT LEBENDEN LEDIGEN KINDER	MEHRPERSONEN- HAUSHALTE	DARON MIT ... PERSONEN					
		2	3	4	5	6 U. MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN
BUNDESGBIET	INSGESAMT						
KEIN KIND	5 592,4	5 131,4	376,6	63,4	13,3	7,7	55,0
1 KIND							
UNTER 18 JAHREN	3 091,8	244,0	2 545,4	226,3	61,3	14,7	93,4
18 JAHRE UND MEHR	1 882,8	583,4	1 157,3	119,4	18,3	4,6	30,0
ZUSAMMEN	4 974,6	827,3	3 702,7	345,7	79,6	19,2	123,4
2 KINDER							
NUR UNTER 18 JAHREN	2 568,5	-	96,3	2 167,8	215,9	88,5	554,1
NUR 18 JAHRE UND MEHR	373,3	-	83,3	254,2	30,2	5,6	35,7
SOWOHL UNTER 18 JAHREN ALS AUCH 18 JAHRE UND MEHR	588,4	-	57,0	444,8	68,5	18,1	113,1
ZUSAMMEN	3 530,2	-	236,6	2 866,8	314,6	112,2	702,9
3 KINDER							
NUR UNTER 18 JAHREN	1 046,8	-	-	34,8	860,3	151,8	971,5
NUR 18 JAHRE UND MEHR	52,8	-	-	11,8	35,2	5,8	36,5
SOWOHL UNTER 18 JAHREN ALS AUCH 18 JAHRE UND MEHR	368,7	-	-	29,6	278,9	60,2	379,6
ZUSAMMEN	1 468,4	-	-	76,2	1 174,4	217,7	1 387,5
4 KINDER							
NUR UNTER 18 JAHREN	359,9	-	-	-	12,5	347,4	2 169,0
NUR 18 JAHRE UND MEHR	7,4	-	-	-	1,8	5,5	34,7
SOWOHL UNTER 18 JAHREN ALS AUCH 18 JAHRE UND MEHR	167,7	-	-	-	12,0	155,7	973,5
ZUSAMMEN	535,0	-	-	-	26,3	508,7	3 177,2
5 UND MEHR KINDER							
NUR UNTER 18 JAHREN	HAUSHALTE	215,9	-	-	-	215,9	1 697,6
KINDER	1 226,7	-	-	-	-	1 226,7	-
NUR 18 JAHRE UND MEHR	HAUSHALTE	1,2	-	-	-	1,2	8,8
KINDER	6,3	-	-	-	-	6,3	-
SOWOHL UNTER 18 JAHREN ALS AUCH 18 JAHRE UND MEHR	HAUSHALTE	147,4	-	-	-	147,4	1 194,5
KINDER	878,2	-	-	-	-	878,2	-
ZUSAMMEN	HAUSHALTE	364,5	-	-	-	364,5	2 900,9
KINDER	2 111,2	-	-	-	-	2 111,2	-
INSGESAMT							
NUR UNTER 18 JAHREN	HAUSHALTE	7 283,0	244,0	2 641,7	2 428,9	1 150,0	818,3
KINDER	14 035,7	244,0	2 738,0	4 666,3	3 123,9	3 263,5	-
NUR 18 JAHRE UND MEHR	HAUSHALTE	2 317,5	583,4	1 240,6	385,4	85,5	22,7
KINDER	2 823,5	583,4	1 323,9	663,2	191,7	61,5	-
SOWOHL UNTER 18 JAHREN ALS AUCH 18 JAHRE UND MEHR	HAUSHALTE	1 272,2	-	57,0	474,4	359,4	381,4
KINDER	3 832,1	-	114,0	978,5	1 021,8	1 717,8	-
ZUSAMMEN	HAUSHALTE	10 872,7	827,3	3 939,3	3 288,7	1 595,0	1 222,4
KINDER	20 691,3	827,3	4 175,9	6 307,9	4 337,5	5 042,8	-

*) ABWEICHUNGEN GEGENÜBER ANDEREN TABELLEN SIND TECHNISCHE BEDINGT.

**7. PRIVATHAUSHALTE NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN
UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYPEN**

1 000

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF, UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON							
		MEHRPERSONENHAUSHALTE DES TYPUS							EINER- SONEN- HAUSHALTE
		ZUSAMMEN	A1	A2	A3	A4	B1,C1	B2,C2,D	
MAENNLICHE HAUSHALTSVORSTAEENDE									
ERWERBSTAETIGE									
LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI									
SELBSTAENDIGE	544,2	536,7	44,0	224,0	15,4	125,8	118,7	8,8	7,4
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	58,8	56,4	19,4	20,0	2,2	6,2	7,4	1,2	2,4
BEAMTE	4,9	4,6	1,1	2,6	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	22,5	20,8	3,8	13,4	/	1,4	1,5	/	1,7
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	112,1	100,6	16,1	60,5	1,8	10,8	9,5	1,7	11,5
ZUSAMMEN	742,4	719,1	84,5	320,6	19,9	144,6	137,5	12,0	23,2
PRODUZIERENDES GEWERBE									
SELBSTAENDIGE	529,6	508,7	113,9	304,4	9,6	34,4	41,8	4,6	20,9
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	15,9	15,0	5,6	7,3	/	0,7	0,9	/	0,9
BEAMTE	4,2	4,0	1,1	2,4	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	1 846,5	1 725,9	427,3	1 154,0	24,9	56,1	54,5	9,1	120,5
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	4 968,7	4 537,8	1 006,6	2 976,3	67,3	213,6	225,6	48,5	430,8
ZUSAMMEN	7 364,9	6 791,5	1 554,4	4 444,3	102,3	305,0	323,1	62,4	573,4
HANDEL UND VERKEHR									
SELBSTAENDIGE	438,2	412,6	110,5	242,0	8,6	19,9	26,7	4,9	25,6
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	21,3	20,8	7,4	10,8	0,5	0,9	1,0	/	0,6
BEAMTE	388,7	377,0	79,5	259,9	6,6	17,0	13,1	1,0	11,7
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	656,1	598,6	164,2	383,2	8,8	18,3	19,8	4,3	57,5
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	660,0	597,8	130,0	403,4	7,9	24,8	26,7	5,1	62,2
ZUSAMMEN	2 164,3	2 006,7	491,6	1 299,3	32,4	80,8	87,3	15,4	157,5
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)									
SELBSTAENDIGE	385,1	356,0	89,6	204,0	7,9	14,8	34,2	5,4	29,1
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	15,0	14,3	4,8	6,9	/	0,6	1,5	/	0,7
BEAMTE	857,8	797,8	183,6	544,3	11,4	21,3	26,4	10,7	60,0
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	1 080,1	969,1	264,4	610,1	15,9	32,6	35,3	10,7	111,0
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	456,1	405,7	94,4	257,8	6,5	21,6	20,5	4,8	50,5
ZUSAMMEN	2 794,1	2 542,8	636,8	1 623,3	42,0	90,9	118,0	31,8	251,2
ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN									
SELBSTAENDIGE	1 897,0	1 814,0	358,0	974,4	41,6	194,8	221,5	23,7	83,0
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	111,0	106,5	37,2	45,0	3,4	8,4	10,7	1,7	4,5
BEAMTE	1 255,6	1 183,4	265,3	809,2	18,1	39,0	40,0	11,8	72,1
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	3 605,1	3 314,4	859,8	2 160,8	49,9	108,4	111,2	24,3	290,8
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	6 196,9	5 641,8	1 247,1	3 698,0	83,5	270,8	282,4	60,1	555,0
ZUSAMMEN	13 065,6	12 060,2	2 767,4	7 687,5	196,5	621,4	665,8	121,6	1 035,4
ERWERBSLOS									
	44,1	33,7	12,4	17,5	0,6	0,8	1,7	0,7	10,4
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBER- WIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH									
RENTE PENSION, SOZIALHILFE UND SONSTIGE UNTERSTUETZUNG	2 993,4	2 550,0	1 763,5	530,8	60,1	56,8	80,5	58,4	443,4
EIGENES VERMOEGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	85,4	69,2	42,5	15,6	1,8	1,9	4,4	3,0	16,2
ANGEHOERIGE	137,5	50,0	26,0	18,7	0,5	0,7	1,3	2,9	97,5
ZUSAMMEN	3 216,4	2 669,3	1 832,0	566,1	62,4	59,4	86,2	64,3	547,1
INSGESAMT	16 326,1	14 763,2	4 611,8	8 270,0	259,5	681,6	753,7	186,7	1 562,9

7. PRIVATHAUSHALTE NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN
UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYPEN

1 000

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF, UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DAVON							EINPERS- SONEN- HAUSHALTE
		MEHRPERSONENHAUSHALTE DES TYPES							
		ZUSAMMEN	A1	A2	A3	A4	B1,C1	B2,C2,D	

WEIBLICHE HAUSHALTSVORSTANDE										
FWKABSTAEITIGE										
LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI										
SELBSTAENDIGE	38,6	32,1	/	14,2	1,2	5,6	7,3	3,6	6,5	
MITHILFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	23,6	15,2	/	7,1	0,7	2,3	2,7	2,1	8,4	
BEAMTE	/	/	-	/	-	-	-	/	/	
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	2,9	1,2	/	0,8	/	/	/	/	1,6	
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	9,2	4,5	/	2,6	/	0,5	0,6	0,7	4,7	
ZUSAMMEN	74,4	53,1	/	24,7	2,1	8,5	10,7	6,6	21,3	
PRODUZIERENDES GEWERBE										
SELBSTAENDIGE	24,2	10,5	/	5,7	0,7	0,7	1,5	1,7	13,7	
MITHILFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	5,4	2,9	/	1,7	/	/	/	/	2,6	
BEAMTE	/	/	-	-	-	-	-	/	/	
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	216,7	71,0	1,9	49,4	4,1	3,8	4,2	7,6	145,7	
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	377,4	166,4	4,2	111,4	7,7	10,4	12,5	20,3	211,0	
ZUSAMMEN	623,7	250,8	6,4	168,2	12,7	15,2	18,4	30,0	372,9	
HANDEL UND VERKEHR										
SELBSTAENDIGE	56,3	26,5	/	14,4	1,6	2,4	2,8	4,9	29,9	
MITHILFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	8,6	4,1	/	2,3	/	/	0,5	0,6	4,4	
BEAMTE	17,2	5,4	/	3,3	/	/	/	0,9	11,8	
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	225,7	76,5	2,2	53,4	4,0	4,2	4,1	8,6	149,2	
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	67,1	29,4	0,5	21,0	1,4	1,9	2,1	2,5	37,6	
ZUSAMMEN	374,9	142,0	3,5	94,4	7,6	9,2	9,8	17,5	232,9	
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)										
SELBSTAENDIGE	61,8	30,9	0,7	15,6	1,6	2,2	4,6	6,3	30,9	
MITHILFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	4,5	2,4	/	1,3	/	/	/	/	2,1	
BEAMTE	77,2	18,0	0,6	10,2	1,0	1,0	1,1	4,0	59,2	
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	459,3	143,9	3,0	98,6	7,6	8,1	7,7	18,9	315,4	
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	185,2	74,0	1,2	52,3	3,3	4,4	5,4	7,4	111,2	
ZUSAMMEN	788,1	269,2	5,7	178,0	13,6	15,9	19,0	37,0	518,9	
FWKABSTAEITIGE ZUSAMMEN										
SELBSTAENDIGE	180,9	100,0	1,3	50,0	5,1	10,9	16,1	16,6	81,0	
MITHILFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	42,1	24,7	0,9	12,4	1,1	3,0	3,8	3,4	17,4	
BEAMTE	94,5	23,4	0,6	13,6	1,4	1,3	1,5	4,9	71,1	
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	904,6	292,7	7,1	202,2	15,8	16,1	16,1	35,3	611,9	
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	638,9	274,3	6,0	187,2	12,6	17,3	20,4	30,8	364,6	
ZUSAMMEN	1 861,1	715,0	16,0	465,4	36,0	48,7	58,0	91,1	1 146,0	
ERWERBSLOSE										
	11,5	4,0	/	3,0	/	/	/	/	7,5	
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBER- WIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH										
RENTE PENSION, SOZIALHILFE UND SONSTIGE UNTERSTUETZUNG	3 485,4	850,4	3,6	510,8	75,4	59,6	51,5	149,5	2 635,0	
EIGENES VERMOEGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	119,5	34,9	/	17,3	2,5	2,1	2,7	10,0	84,7	
ANGEHOERIGE	205,8	98,1	8,1	70,6	2,9	5,0	6,2	5,4	107,8	
ZUSAMMEN	3 810,7	983,3	12,0	598,6	80,7	66,7	60,3	164,9	2 827,5	
INSGESAMT	5 683,3	1 702,4	28,0	1 067,0	116,9	115,5	118,5	256,3	3 980,9	

**7. PRIVATHAUSHALTE NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN
UND STELLUNG IN BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYPEN**

1 000

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH, STELLUNG IM BERUF, UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DARON							EINPERS- SONEN- HAUSHALTE
		MEHRPERSONENHAUSHALTE DES TYP							
		ZUSAMMEN	A1	A2	A3	A4	B1,C1	B2,C2,D	

HAUSHALTSVORSTAEUNDE INSGESAMT									
ERWERBSTAETIGE									
LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI									
SELBSTAENDIG	582,7	568,8	44,1	238,2	16,6	131,4	126,0	12,4	13,9
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	82,4	71,7	19,7	27,1	3,0	8,5	10,1	3,4	10,7
BEAMTE	5,0	4,7	1,1	2,7	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	25,3	22,0	3,9	14,3	/	1,4	1,7	/	3,3
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	121,3	105,1	16,1	63,1	2,0	11,3	10,1	2,4	16,2
ZUSAMMEN	816,8	772,3	85,0	345,4	22,0	153,0	148,2	18,6	44,5
PRODUZIERENDES GEWERBE									
SELBSTAENDIG	553,8	519,3	114,0	310,1	10,3	35,1	43,3	6,3	34,6
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	21,3	17,9	5,8	9,0	0,5	0,9	1,3	0,5	3,5
BEAMTE	4,2	4,0	1,1	2,4	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	2 063,2	1 796,9	429,2	1 203,4	29,0	60,0	58,7	16,7	266,3
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	5 346,0	4 704,2	1 010,7	3 087,6	75,0	224,0	238,1	68,8	641,8
ZUSAMMEN	7 988,6	7 042,3	1 560,8	4 612,5	114,9	320,2	341,5	92,3	946,4
HANDEL UND VERKEHR									
SELBSTAENDIG	494,5	439,1	110,9	256,4	10,3	22,3	29,5	9,8	55,4
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	29,9	24,9	7,7	13,1	0,7	1,3	1,4	0,8	5,0
BEAMTE	405,8	382,4	79,6	263,2	7,0	17,3	13,5	1,9	23,5
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	881,8	675,1	166,4	436,6	12,8	22,5	23,9	12,9	206,7
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	727,1	627,2	130,5	424,3	9,3	26,7	28,8	7,6	99,9
ZUSAMMEN	2 539,1	2 148,7	495,1	1 393,6	40,0	90,0	97,0	32,9	390,4
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)									
SELBSTAENDIG	446,9	386,9	90,3	219,6	9,5	17,0	38,8	11,8	60,0
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	19,5	16,7	5,0	8,3	/	0,8	1,8	0,5	2,8
BEAMTE	935,0	815,8	184,2	554,6	12,4	22,4	27,6	14,7	119,2
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	1 539,4	1 113,0	267,4	708,7	23,6	40,6	43,1	29,6	426,4
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	641,4	479,7	95,7	310,1	9,8	26,0	25,9	12,1	161,7
ZUSAMMEN	3 582,1	2 812,0	642,5	1 801,3	55,6	106,8	137,0	68,8	770,1
ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN									
SELBSTAENDIG	2 078,0	1 914,0	359,3	1 024,3	46,7	205,8	237,6	40,3	163,9
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	153,1	131,1	38,1	57,5	4,5	11,4	14,5	5,2	21,9
BEAMTE	1 350,1	1 206,8	266,0	822,8	19,5	40,3	41,5	16,7	143,3
ANGESTELLTE EINSCHL. LEHRLINGE	4 509,8	3 607,1	866,9	2 363,0	65,8	124,5	127,3	59,6	902,7
ARBEITER EINSCHL. LEHRLINGE	6 835,8	5 916,2	1 253,0	3 885,2	96,1	288,1	302,8	90,9	919,5
ZUSAMMEN	14 926,7	12 775,2	2 783,3	8 152,8	232,5	670,1	723,8	212,7	2 151,4
ERWERBSLOSE									
	55,7	37,7	12,5	20,5	0,7	1,0	1,9	1,1	17,9
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBER- WIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH									
RENTE PENSION, SOZIALHILFE UND SONSTIGE UNTERSTUETZUNG	6 478,8	3 400,3	1 767,1	1 041,5	135,4	116,4	132,0	208,0	3 078,3
EIGENES VERMOEGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	205,0	104,1	42,8	32,9	4,3	4,0	7,1	13,0	100,9
ANGEHOERIGE	343,4	148,1	34,0	89,3	3,4	5,7	7,4	8,2	195,3
ZUSAMMEN	7 027,1	3 652,5	1 843,9	1 163,7	143,1	126,1	146,5	229,2	3 371,7
INSGESAMT	22 009,4	16 465,5	4 639,8	9 337,0	376,4	797,2	872,2	443,0	5 543,8

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGRÖSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSCHEN
MAENNLICHE HAUSHALTSVORSTAEENDE							
UNTER 25							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	14,5	2,5	3,4	5,1	2,1	1,4	8,2
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	2,5	0,5	0,6	1,0	0,3	0,1	0,7
BEAMTE	71,7	13,4	28,9	23,9	4,7	0,9	4,7
ANGESTELLTE 1)	137,9	43,0	41,5	43,2	8,7	1,4	7,7
ARBEITER 1)	340,8	100,3	84,1	116,1	32,1	8,2	44,8
ZUSAMMEN	567,4	159,7	158,6	189,3	47,8	12,1	66,1
ERWERBSLOSE	1,8	0,9	0,3	0,4	0,2	0,1	0,3
NICHTERWERBSPERSONEN	99,1	81,7	10,4	6,0	0,7	0,2	1,2
ZUSAMMEN	100,9	82,6	10,7	6,3	0,9	0,3	1,5
ZUSAMMEN	668,3	242,3	169,3	195,6	48,7	12,4	67,6
25 - 35							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	302,6	17,6	38,4	76,6	89,0	81,1	468,4
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	13,1	0,7	2,2	4,2	3,8	2,4	13,3
BEAMTE	361,7	31,7	72,6	110,6	105,3	41,5	219,4
ANGESTELLTE 1)	1 104,7	126,1	243,4	356,7	279,2	99,2	526,6
ARBEITER 1)	1 908,2	206,8	309,8	553,0	499,5	339,2	1 893,0
ZUSAMMEN	3 690,2	382,8	666,3	1 101,1	576,7	563,3	3 120,6
ERWERBSLOSE	8,2	2,7	1,4	1,5	1,2	1,4	8,6
NICHTERWERBSPERSONEN	101,0	52,5	22,3	15,8	6,6	3,8	21,5
ZUSAMMEN	109,2	55,2	23,7	17,3	7,8	5,2	30,1
ZUSAMMEN	3 799,4	437,9	690,0	1 118,4	984,5	568,5	3 150,7
35 - 45							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	506,0	15,4	39,3	81,4	140,9	229,1	1 377,1
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	10,7	0,3	1,3	2,4	3,2	3,6	21,1
BEAMTE	315,2	11,2	30,9	68,1	110,1	94,9	526,4
ANGESTELLTE 1)	944,4	47,2	117,7	244,0	314,3	221,1	1 220,8
ARBEITER 1)	1 839,7	128,2	198,5	402,4	505,7	604,9	3 585,6
ZUSAMMEN	3 616,1	202,3	387,7	798,4	1 074,3	1 153,5	6 731,0
ERWERBSLOSE	8,9	2,1	1,3	1,4	1,3	2,8	18,5
NICHTERWERBSPERSONEN	43,4	7,4	6,9	8,3	8,7	12,2	75,5
ZUSAMMEN	52,3	9,5	8,2	9,7	10,0	14,9	94,0
ZUSAMMEN	3 668,4	211,8	395,9	808,1	1 084,3	1 168,4	6 825,0
45 - 55							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	412,9	12,7	56,3	86,3	103,1	154,6	929,8
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	9,0	0,2	2,1	2,3	2,1	2,4	13,9
BEAMTE	267,8	7,4	47,6	75,1	75,6	62,1	348,8
ANGESTELLTE 1)	701,1	31,7	154,7	213,9	177,7	123,0	685,7
ARBEITER 1)	1 071,9	59,4	221,3	290,8	245,4	255,0	1 500,2
ZUSAMMEN	2 462,7	111,3	481,9	668,3	604,0	597,1	3 478,3
ERWERBSLOSE	7,4	1,7	1,7	1,4	1,0	1,6	10,4
NICHTERWERBSPERSONEN	102,9	11,3	28,1	25,5	18,4	19,5	116,6
ZUSAMMEN	110,3	13,0	29,8	26,9	19,4	21,1	127,0
ZUSAMMEN	2 573,0	124,4	511,8	695,3	623,5	618,2	3 605,3

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGROSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN
55 - 65							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	495,6	21,1	164,9	126,5	83,2	99,9	597,5
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	19,8	0,5	8,6	5,1	2,6	3,0	17,8
BEAMTE	230,1	8,5	95,8	69,2	35,4	21,1	117,1
ANGESTELLTE 1)	608,7	39,1	296,7	167,0	70,8	35,2	193,9
ARBEITER 1)	1 021,2	73,0	481,1	260,9	117,7	88,5	509,6
ZUSAMMEN	2 375,3	142,1	1 047,2	628,7	309,6	247,7	1 436,0
ERWERBSLOSE	15,6	2,8	7,3	3,2	1,3	1,1	6,3
NICHTERWERBSPERSONEN	619,0	60,0	346,1	132,2	48,0	32,8	188,9
ZUSAMMEN	634,6	62,7	353,4	135,4	49,2	33,9	195,3
ZUSAMMEN	3 010,0	204,8	1 400,6	764,1	358,8	281,5	1 631,3
65 - 70							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	131,8	8,5	62,4	30,1	14,3	16,4	99,0
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	26,3	0,8	12,3	6,1	2,5	4,1	24,7
BEAMTE	8,9	0,5	4,8	2,2	0,9	0,5	2,6
ANGESTELLTE 1)	45,6	4,7	26,7	9,7	3,1	1,4	8,0
ARBEITER 1)	59,2	6,5	33,8	11,7	4,1	3,1	18,3
ZUSAMMEN	271,8	21,1	140,0	59,8	25,3	25,6	152,6
ERWERBSLOSE	1,4	0,2	0,8	0,2	0,1	0,1	0,3
NICHTERWERBSPERSONEN	963,8	101,2	653,3	146,8	38,9	23,6	134,7
ZUSAMMEN	965,2	101,5	654,1	147,0	39,0	23,6	135,0
ZUSAMMEN	1 237,0	122,5	794,1	206,8	64,3	49,2	287,7
70 - 75							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	55,1	5,1	29,2	11,0	4,5	5,4	32,8
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	13,6	0,8	7,2	2,7	1,1	1,8	10,6
BEAMTE	2,6	0,2	1,6	0,5	0,2	0,1	0,5
ANGESTELLTE 1)	12,3	1,7	7,7	2,1	0,6	0,3	1,5
ARBEITER 1)	13,4	1,9	8,0	2,2	0,7	0,6	3,3
ZUSAMMEN	97,0	9,7	53,8	18,4	7,0	8,1	48,7
ERWERBSLOSE	0,6	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1
NICHTERWERBSPERSONEN	654,4	92,9	460,9	72,5	16,7	11,4	65,9
ZUSAMMEN	654,9	93,0	461,2	72,6	16,8	11,4	66,0
ZUSAMMEN	751,9	102,7	515,0	91,0	23,8	19,5	114,7
75 - 80							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	20,6	2,6	11,1	3,7	1,4	1,8	11,2
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	4,9	0,5	2,7	0,8	0,3	0,6	3,8
BEAMTE	1,0	0,1	0,6	0,2	0,1	0,0	0,2
ANGESTELLTE 1)	3,7	0,6	2,2	0,5	0,2	0,1	0,5
ARBEITER 1)	3,9	0,7	2,0	0,6	0,3	0,2	1,5
ZUSAMMEN	34,1	4,5	18,7	5,9	2,3	2,8	17,1
ERWERBSLOSE	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	363,6	70,2	248,3	32,7	7,3	5,0	29,5
ZUSAMMEN	363,8	70,3	248,5	32,7	7,3	5,1	29,5
ZUSAMMEN	397,9	74,8	267,1	38,6	9,6	7,8	46,6

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGROSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN
80 UND MEHR							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	8,6	1,6	4,3	1,5	0,6	0,7	4,4
MITHEL FENDE FAMILIENANGEHOERIGE	1,6	0,2	0,8	0,3	0,1	0,2	1,1
BEAMTE	0,7	0,1	0,4	0,1	0,1	0,0	0,2
ANGESTELLTE 1)	1,8	0,3	0,8	0,3	0,2	0,1	0,5
ARBEITER 1)	2,0	0,3	0,8	0,4	0,2	0,2	1,4
ZUSAMMEN	14,6	2,6	7,1	2,5	1,1	1,3	7,6
ERWERBSLOSE	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN	249,7	72,6	150,1	20,1	4,3	2,8	16,2
ZUSAMMEN	249,9	72,6	150,2	20,1	4,3	2,8	16,2
ZUSAMMEN	264,5	75,2	157,3	22,6	5,4	4,0	23,7
ZUSAMMEN							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	1 947,7	87,1	409,1	422,2	439,0	590,4	3 528,3
MITHEL FENDE FAMILIENANGEHOERIGE	101,6	4,4	37,8	24,9	16,4	18,0	107,0
BEAMTE	1 259,6	73,2	283,2	349,9	332,3	221,1	1 219,9
ANGESTELLTE 1)	3 560,1	294,3	891,6	1 037,4	854,8	481,9	2 645,1
ARBEITER 1)	6 260,3	577,1	1 339,6	1 638,0	1 405,7	1 300,0	7 557,7
ZUSAMMEN	13 129,3	1 036,1	2 961,3	3 472,4	3 048,2	2 611,4	15 058,0
ERWERBSLOSE	44,2	10,5	13,5	8,2	5,1	7,0	44,6
NICHTERWERBSPERSONEN	3 196,9	549,8	1 926,4	459,8	149,5	111,2	650,0
ZUSAMMEN	3 241,1	560,4	1 939,9	468,0	154,6	118,2	694,7
ZUSAMMEN	16 370,4	1 596,4	4 901,1	3 940,4	3 202,8	2 729,6	15 752,7
WEIBLICHE HAUSHALTSVORSTAEENDE							
UNTER 25							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	1,9	1,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,3
MITHEL FENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,8	0,3	0,2	0,2	0,1	0,0	0,2
BEAMTE	8,3	7,7	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0
ANGESTELLTE 1)	114,5	98,0	13,2	2,7	0,4	0,2	1,1
ARBEITER 1)	54,9	43,2	8,4	2,5	0,6	0,2	1,5
ZUSAMMEN	180,4	150,4	22,6	5,7	1,2	0,5	3,1
ERWERBSLOSE	1,0	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	65,7	52,4	6,1	4,8	1,8	0,5	2,9
ZUSAMMEN	66,8	53,1	6,3	4,9	1,9	0,6	3,0
ZUSAMMEN	247,2	203,5	28,9	10,6	3,1	1,1	6,1
25 - 35							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	11,7	5,2	2,7	1,8	1,0	1,0	5,6
MITHEL FENDE FAMILIENANGEHOERIGE	2,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	3,1
BEAMTE	25,0	21,2	2,7	0,8	0,2	0,1	0,4
ANGESTELLTE 1)	184,8	126,9	38,7	14,2	3,8	1,3	7,1
ARBEITER 1)	82,2	42,1	20,6	11,8	5,1	2,6	14,7
ZUSAMMEN	306,4	195,9	65,1	29,1	10,7	5,5	30,9
ERWERBSLOSE	2,0	1,1	0,5	0,3	0,1	0,1	0,3
NICHTERWERBSPERSONEN	69,0	18,5	11,2	16,6	12,4	10,4	59,0
ZUSAMMEN	71,0	19,6	11,7	16,9	12,4	10,4	59,3
ZUSAMMEN	377,4	215,5	76,8	46,0	23,2	15,9	90,2

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGROSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN
35 - 45							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	21,9	6,7	5,3	4,2	2,6	3,1	18,5
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	3,1	0,5	0,6	0,6	0,5	0,9	5,1
BEAMTE	17,1	12,0	3,4	1,2	0,4	0,2	1,1
ANGESTELLTE 1)	143,0	78,3	38,7	17,8	5,7	2,5	14,1
ARBEITER 1)	112,4	43,9	31,8	20,3	9,6	6,8	38,6
ZUSAMMEN	297,5	141,5	79,7	44,1	18,8	13,4	77,3
ERWERBSLOSE	2,0	1,0	0,5	0,3	0,1	0,1	0,5
NICHTERWERBSPERSONEN	85,0	13,7	17,1	20,6	15,4	18,1	110,3
ZUSAMMEN	86,9	14,7	17,6	20,9	15,5	18,2	110,9
ZUSAMMEN	384,5	156,2	97,3	64,9	34,4	31,7	188,2
45 - 55							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	47,0	16,3	12,5	8,3	4,6	5,2	30,8
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	5,9	1,5	1,4	1,1	0,8	1,0	5,8
BEAMTE	22,6	14,7	5,7	1,6	0,4	0,2	1,1
ANGESTELLTE 1)	226,1	133,5	62,5	21,9	6,0	2,4	13,1
ARBEITER 1)	174,9	87,0	51,8	22,6	8,7	4,9	27,4
ZUSAMMEN	476,5	252,9	133,9	55,5	20,6	13,6	78,1
ERWERBSLOSE	3,0	1,9	0,7	0,3	0,1	0,1	0,3
NICHTERWERBSPERSONEN	264,6	111,5	75,6	42,3	19,8	15,4	89,2
ZUSAMMEN	267,7	113,4	76,3	42,6	19,9	15,4	89,5
ZUSAMMEN	744,2	366,3	210,2	98,1	40,5	29,1	167,6
55 - 65							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	69,2	33,3	18,9	8,5	4,0	4,5	26,5
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	13,7	5,8	4,0	1,9	0,9	1,0	5,9
BEAMTE	16,0	11,6	3,4	0,8	0,2	0,1	0,5
ANGESTELLTE 1)	176,9	130,0	36,3	7,9	1,8	0,9	4,9
ARBEITER 1)	182,2	125,7	41,4	10,5	3,0	1,6	8,8
ZUSAMMEN	458,0	306,3	104,0	29,6	10,0	8,1	46,6
ERWERBSLOSE	3,4	2,6	0,6	0,1	0,0	0,0	0,1
NICHTERWERBSPERSONEN	1 049,3	729,9	226,5	61,9	19,6	11,6	64,1
ZUSAMMEN	1 052,8	732,4	227,1	62,0	19,6	11,6	64,2
ZUSAMMEN	1 510,7	1 038,8	331,1	91,6	29,6	19,6	110,8
65 - 70							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	21,3	12,6	5,2	1,8	0,8	0,9	5,4
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	6,7	3,7	1,7	0,7	0,2	0,3	1,9
BEAMTE	0,9	0,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1
ANGESTELLTE 1)	14,7	11,9	2,0	0,5	0,1	0,1	0,8
ARBEITER 1)	15,4	12,3	2,4	0,5	0,2	0,1	0,6
ZUSAMMEN	59,0	41,3	11,5	3,5	1,3	1,5	8,8
ERWERBSLOSE	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	742,9	606,0	105,8	21,1	6,1	3,8	21,2
ZUSAMMEN	743,3	606,4	105,9	21,1	6,1	3,8	21,2
ZUSAMMEN	802,3	647,6	117,3	24,6	7,5	5,3	30,0

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGROSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN

70 - 75							
ERWERBSTÄETIGE							
SELBSTÄENDIGE	12,0	7,3	2,7	1,0	0,4	0,5	3,1
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	4,2	2,5	1,0	0,4	0,1	0,2	1,1
BEAMTE	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
ANGESTELLTE 1)	4,3	3,5	0,6	0,1	0,1	0,1	0,4
ARBEITER 1)	4,5	3,7	0,6	0,1	0,0	0,0	0,3
ZUSAMMEN	25,2	17,2	4,9	1,7	0,7	0,8	5,0
ERWERBSLOSE	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	683,5	579,3	82,0	15,3	4,2	2,7	15,4
ZUSAMMEN	683,8	579,5	82,0	15,3	4,2	2,7	15,4
ZUSAMMEN	709,0	596,7	86,9	16,9	4,9	3,6	20,4

75 - 80							
ERWERBSTÄETIGE							
SELBSTÄENDIGE	5,8	3,4	1,4	0,5	0,2	0,3	1,5
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	2,0	1,2	0,5	0,2	0,1	0,1	0,5
BEAMTE	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ANGESTELLTE 1)	1,3	1,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2
ARBEITER 1)	1,3	1,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1
ZUSAMMEN	10,5	6,6	2,3	0,8	0,4	0,4	2,4
ERWERBSLOSE	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	489,3	416,6	57,7	10,7	2,7	1,6	8,9
ZUSAMMEN	489,5	416,7	57,7	10,8	2,7	1,6	8,9
ZUSAMMEN	500,0	423,4	60,0	11,5	3,1	2,0	11,4

80 UND MEHR							
ERWERBSTÄETIGE							
SELBSTÄENDIGE	2,7	1,4	0,7	0,3	0,1	0,1	0,7
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,9	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2
BEAMTE	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
ANGESTELLTE 1)	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
ARBEITER 1)	0,4	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
ZUSAMMEN	4,4	2,6	1,1	0,4	0,2	0,2	1,0
ERWERBSLOSE	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	340,4	280,1	48,2	9,1	2,0	1,0	5,6
ZUSAMMEN	340,5	280,2	48,2	9,1	2,0	1,0	5,6
ZUSAMMEN	345,0	282,8	49,3	9,6	2,2	1,2	6,6

ZUSAMMEN							
ERWERBSTÄETIGE							
SELBSTÄENDIGE	193,4	87,4	49,8	26,5	13,9	15,7	92,4
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	39,9	16,6	10,1	5,7	3,4	4,0	23,8
BEAMTE	90,4	68,1	15,8	4,5	1,3	0,6	3,3
ANGESTELLTE 1)	866,3	583,4	192,2	65,2	18,0	7,4	41,7
ARBEITER 1)	628,1	359,1	157,2	68,3	27,3	16,3	92,0
ZUSAMMEN	1 818,0	1 114,6	425,1	170,3	63,8	44,1	253,3
ERWERBSLOSE	12,5	8,1	2,7	1,1	0,4	0,2	1,3
NICHTERWERBSPERSONEN	3 789,8	2 808,0	630,2	202,5	84,0	65,1	376,7
ZUSAMMEN	3 802,2	2 816,0	632,9	203,6	84,4	65,3	378,0
ZUSAMMEN	5 620,2	3 930,7	1 058,0	373,9	148,2	109,4	631,3

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGROSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN
HAUSHALTSVORSTAEENDE INSGESAMT							
UNTER 25							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	16,4	3,6	3,8	5,3	2,2	1,5	8,5
MITHELFE NDE FAMILIENANGEHOERIGE	3,4	0,9	0,8	1,2	0,3	0,2	0,9
BEAMTE	79,9	21,1	29,3	24,0	4,7	0,9	4,7
ANGESTELLTE 1)	252,4	141,0	54,7	45,9	9,1	1,6	8,8
ARBEITER 1)	395,8	143,4	92,5	118,6	32,7	8,5	46,3
ZUSAMMEN	747,8	310,0	181,2	195,0	49,0	12,6	69,3
ERWERBSLOSE	2,8	1,6	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3
NICHTERWERBSPERSONEN	164,8	134,1	16,5	10,8	2,6	0,8	4,1
ZUSAMMEN	167,6	135,7	17,0	11,3	2,8	0,8	4,4
ZUSAMMEN	915,5	445,8	198,2	206,3	51,7	13,5	73,7
25 - 35							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	314,3	22,8	41,1	78,5	90,0	82,0	474,0
MITHELFE NDE FAMILIENANGEHOERIGE	15,7	1,1	2,6	4,8	4,3	2,9	16,4
BEAMTE	386,6	52,9	75,3	111,4	105,5	41,6	219,8
ANGESTELLTE 1)	1 289,5	252,9	282,1	370,9	283,1	100,5	533,7
ARBEITER 1)	1 990,4	248,9	330,4	564,7	504,5	341,8	1 907,7
ZUSAMMEN	3 996,6	578,6	731,4	1 130,2	987,5	568,8	3 151,6
ERWERBSLOSE	10,2	3,7	1,9	1,7	1,3	1,5	8,9
NICHTERWERBSPERSONEN	170,0	71,0	33,5	32,4	19,0	14,1	80,5
ZUSAMMEN	180,2	74,8	35,4	34,2	20,2	15,6	89,4
ZUSAMMEN	4 176,8	653,4	766,8	1 164,4	1 007,7	584,4	3 241,0
35 - 45							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	528,0	22,1	44,6	85,6	143,5	232,2	1 395,6
MITHELFE NDE FAMILIENANGEHOERIGE	13,8	0,8	1,8	3,0	3,7	4,4	26,3
BEAMTE	332,4	23,2	34,3	69,3	110,5	95,1	527,4
ANGESTELLTE 1)	1 087,4	125,5	156,4	261,9	320,1	223,7	1 234,8
ARBEITER 1)	1 952,1	172,1	230,3	422,7	515,4	611,6	3 624,2
ZUSAMMEN	3 913,7	343,8	467,4	842,4	1 093,1	1 167,0	6 808,3
ERWERBSLOSE	10,8	3,1	1,8	1,6	1,4	2,9	19,1
NICHTERWERBSPERSONEN	128,4	21,1	24,0	28,9	24,1	30,3	185,8
ZUSAMMEN	139,2	24,2	25,8	30,6	25,5	33,1	204,9
ZUSAMMEN	4 052,9	367,9	493,2	873,0	1 118,6	1 200,1	7 013,2
45 - 55							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	459,9	28,9	68,8	94,7	107,7	159,8	960,6
MITHELFE NDE FAMILIENANGEHOERIGE	14,8	1,7	3,5	3,4	2,5	3,3	19,7
BEAMTE	290,5	22,1	53,2	76,7	76,1	62,3	349,9
ANGESTELLTE 1)	927,2	165,1	217,2	235,7	183,8	125,4	698,7
ARBEITER 1)	1 246,8	146,4	273,1	313,3	254,1	259,9	1 527,6
ZUSAMMEN	2 939,2	364,3	615,8	723,9	624,6	610,7	3 556,4
ERWERBSLOSE	10,5	3,5	2,4	1,7	1,1	1,7	10,7
NICHTERWERBSPERSONEN	367,5	122,9	103,7	67,8	38,2	34,9	205,8
ZUSAMMEN	378,0	126,4	106,2	69,5	39,4	36,5	216,5
ZUSAMMEN	3 317,2	490,7	722,0	793,4	663,9	647,2	3 772,9

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGROSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN
55 - 65							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	564,8	54,4	183,8	135,0	87,2	104,4	624,0
MITHELLENDE FAMILIENANGEHOERIGE	33,4	6,3	12,6	7,0	3,6	4,0	23,7
BEAMTE	246,1	20,0	99,3	70,0	35,6	21,2	117,7
ANGESTELLTE 1)	785,6	169,1	333,1	174,9	72,5	36,0	198,8
ARBEITER 1)	1 203,4	198,7	522,5	271,4	120,7	90,1	518,4
ZUSAMMEN	2 833,3	448,5	1 151,3	658,3	319,6	255,7	1 482,6
ERWERBSLOSE	19,1	5,3	8,0	3,4	1,3	1,1	6,4
NICHTERWERBSPERSONEN	1 668,3	789,8	572,6	194,1	67,5	44,4	253,1
ZUSAMMEN	1 687,4	795,1	580,5	197,4	68,8	45,5	259,5
ZUSAMMEN	4 520,7	1 243,6	1 731,8	855,7	388,4	301,2	1 742,1
65 - 70							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	153,0	21,1	67,6	31,9	15,0	17,3	104,4
MITHELLENDE FAMILIENANGEHOERIGE	33,0	4,6	14,1	6,8	3,2	4,4	26,5
BEAMTE	9,7	1,2	4,9	2,2	0,9	0,5	2,8
ANGESTELLTE 1)	60,3	16,6	28,7	10,2	3,2	1,6	8,8
ARBEITER 1)	74,7	18,8	36,2	12,1	4,3	3,3	19,0
ZUSAMMEN	330,8	62,4	151,5	63,3	26,7	27,1	161,4
ERWERBSLOSE	1,8	0,6	0,9	0,3	0,1	0,1	0,3
NICHTERWERBSPERSONEN	1 706,7	707,3	759,1	167,9	45,0	27,4	156,0
ZUSAMMEN	1 708,5	707,8	760,0	168,1	45,1	27,4	156,3
ZUSAMMEN	2 039,3	770,2	911,5	231,4	71,8	54,5	317,7
70 - 75							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	67,1	12,4	31,9	12,0	4,9	6,0	35,9
MITHELLENDE FAMILIENANGEHOERIGE	17,8	3,3	8,2	3,1	1,3	1,9	11,7
BEAMTE	2,8	0,4	1,7	0,5	0,2	0,1	0,5
ANGESTELLTE 1)	16,6	5,2	8,3	2,2	0,6	0,3	1,9
ARBEITER 1)	17,9	5,6	8,6	2,3	0,7	0,6	3,6
ZUSAMMEN	122,2	26,8	58,7	20,1	7,7	8,9	53,7
ERWERBSLOSE	0,8	0,3	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1
NICHTERWERBSPERSONEN	1 337,9	672,1	542,9	87,8	20,9	14,1	81,3
ZUSAMMEN	1 338,7	672,5	543,3	87,8	21,0	14,2	81,4
ZUSAMMEN	1 460,9	699,3	601,9	107,9	28,6	23,1	135,1
75 - 80							
ERWERBSTAETIGE							
SELBSTAENDIGE	26,4	6,0	12,5	4,2	1,6	2,1	12,7
MITHELLENDE FAMILIENANGEHOERIGE	6,9	1,6	3,2	1,0	0,4	0,7	4,3
BEAMTE	1,2	0,2	0,6	0,2	0,1	0,0	0,2
ANGESTELLTE 1)	5,0	1,6	2,4	0,6	0,2	0,1	0,7
ARBEITER 1)	5,1	1,7	2,2	0,6	0,3	0,3	1,6
ZUSAMMEN	44,6	11,2	21,0	6,6	2,7	3,2	19,5
ERWERBSLOSE	0,4	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	852,9	486,8	306,0	43,4	10,0	6,6	38,4
ZUSAMMEN	853,3	487,0	306,2	43,5	10,0	6,6	38,5
ZUSAMMEN	897,9	498,2	327,2	50,1	12,6	9,8	58,0

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

8. PRIVATHAUSHALTE NACH ALTERSGRUPPEN, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG
IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSGRÖSSE

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES	PRIVATHAUS- HALTE INSGESAMT	DAVON ... MIT PERSONEN					
		1	2	3	4	5 UND MEHR	
						HAUSHALTE	PERSONEN
80 UND MEHR							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	11,3	3,0	5,0	1,7	0,7	0,8	5,1
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	2,5	0,7	1,1	0,3	0,1	0,2	1,3
BEAMTE	0,7	0,2	0,4	0,1	0,1	0,0	0,2
ANGESTELLTE 1)	2,2	0,6	0,9	0,4	0,2	0,1	0,6
ARBEITER 1)	2,4	0,6	0,8	0,4	0,2	0,2	1,4
ZUSAMMEN	19,1	5,2	8,2	2,9	1,3	1,4	8,6
ERWERBSLOSE	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
NICHTERWERBSPERSONEN	590,2	352,7	198,3	29,2	6,3	3,7	21,8
ZUSAMMEN	590,4	352,8	198,4	29,2	6,3	3,7	21,8
ZUSAMMEN	609,5	358,0	206,6	32,1	7,6	5,2	30,3
INSGESAMT							
ERWERBSTÄTIGE							
SELBSTÄNDIGE	2 141,1	174,4	459,0	448,8	452,8	606,1	3 620,7
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	141,4	21,0	48,0	30,6	19,8	22,1	130,8
BEAMTE	1 350,0	141,3	299,0	354,4	333,6	221,7	1 223,2
ANGESTELLTE 1)	4 426,3	877,7	1 083,8	1 102,7	872,8	489,3	2 686,9
ARBEITER 1)	6 888,5	936,2	1 496,7	1 706,3	1 432,9	1 316,3	7 649,8
ZUSAMMEN	14 947,3	2 150,7	3 386,4	3 642,8	3 112,0	2 655,5	15 311,3
ERWERBSLOSE	56,7	18,6	16,2	9,2	5,4	7,2	46,0
NICHTERWERBSPERSONEN	6 986,6	3 357,8	2 556,6	662,4	233,6	176,3	1 026,7
ZUSAMMEN	7 043,3	3 376,4	2 572,8	671,6	239,0	183,6	1 072,7
INSGESAMT	21 990,7	5 527,1	5 959,2	4 314,4	3 351,0	2 839,0	16 384,0

1) EINSCHLIESSLICH LEHRLINGE

9. PRIVATHAUSHALTE NACH LÄNDERN UND AUSGEWÄHLTEN HAUSHALTSTYPEN

LAND	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DARUNTER											
		A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4
		IN B 1				IN C 1				NACH ZUORDNUNG DER B 1- UND C 1-HAUSHALTE			
	1 000	VH											
SCHEFFENIG-HOLSTETTER	912,5	0,5	-	1,5	0,2	0,3	-	1,0	0,1	0,8	-	2,5	0,3
RAVENHOG	795,9	0,3	-	0,6	-	0,1	-	0,3	-	0,5	-	0,9	-
NIEDERBACHMAYER	2 466,0	0,5	-	1,8	0,5	0,2	-	0,9	0,2	0,8	-	2,7	0,8
RECHNER	283,9	0,6	-	1,0	0,1	0,2	-	0,6	-	0,8	-	1,7	0,1
MOCHER-HEIDEN-VESTFAL	6 093,0	0,6	-	1,8	0,3	0,2	-	0,7	0,1	0,8	-	2,5	0,4
RECHNER	1 983,5	0,6	-	1,3	0,4	0,2	-	0,6	0,1	0,8	-	2,4	0,5
RECHNER-HEIDEN-VESTFAL	1 716,8	0,8	-	2,6	0,5	0,2	-	0,9	0,1	1,0	0,1	3,4	0,7
RECHNER-HEIDEN-VESTFAL	3 128,9	0,6	-	1,8	0,3	0,2	-	0,8	0,1	0,8	0,1	2,6	0,4
RECHNER	3 677,1	0,7	-	2,7	0,7	0,3	-	1,0	0,2	1,0	0,1	3,7	0,8
SEIFER	380,2	0,6	-	1,0	0,2	0,2	-	0,6	0,1	0,7	-	2,4	0,2
RECHNER-HEIDEN-VESTFAL	1 061,9	0,3	-	0,6	-	0,2	-	0,4	-	0,5	-	1,0	0,1
RECHNER-HEIDEN-VESTFAL	22 009,4	0,6	-	1,9	0,4	0,2	-	0,7	0,1	0,8	0,1	2,6	0,5

10. PRIVATHAUSHALTE NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN UND HAUSHALTSGROESSE SOWIE AUSGEWAHLTEN HAUSHALTSTYPEN

1 000

ZAHLE DER HAUSHALTS- MITGLIEDER	PRIVAT- HAUSHALTE INSGESAMT	DARUNTER												
		A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4	
		IN B 1				IN C 1				NACH ZUORDNUNG D.B1- U.C1-HAUSH.				
UNTER 200 EINWOHNER														
3		15,5	0,7	/	0,6	-	/	/	/	-	1,0	/	0,7	-
4		17,5	/	/	1,8	/	/	/	0,5	-	/	/	2,3	/
5		16,0	/	/	1,9	/	/	-	0,6	/	/	/	2,5	/
6		12,1	/	-	1,4	1,1	/	/	0,5	/	/	/	1,8	1,4
7		7,3	/	/	0,9	1,3	-	-	/	/	/	/	1,0	1,5
UND MEHR	HAUSHALTE	5,4	-	-	0,8	0,9	-	-	/	/	-	-	1,1	1,3
	PERSONEN	46,8	-	-	6,8	8,1	-	-	2,3	3,3	-	-	9,1	11,4
INSGESAMT	HAUSHALTE	105,9	1,0	/	7,2	3,7	/	/	2,2	1,0	1,4	/	9,4	4,7
	PERSONEN	420,5	3,5	0,5	39,3	25,6	1,2	/	11,8	7,2	4,7	0,7	51,0	32,8
200 BIS UNTER 500 EINWOHNER														
3		103,8	4,4	/	3,1	-	1,0	/	1,0	-	5,4	/	4,2	-
4		109,0	0,7	/	8,2	/	/	/	2,3	/	1,0	/	10,5	0,5
5		86,9	/	/	9,5	1,9	/	/	2,3	/	/	/	11,8	2,1
6		55,3	/	/	6,3	3,6	/	/	1,8	0,8	/	/	8,0	4,4
7		30,4	/	/	3,8	3,6	/	/	1,0	0,9	/	/	4,9	4,5
UND MEHR	HAUSHALTE	24,1	-	-	2,8	4,1	/	-	0,8	1,4	/	-	3,6	5,5
	PERSONEN	209,4	-	-	23,7	35,7	0,5	-	7,3	12,4	0,5	-	31,0	48,1
INSGESAMT	HAUSHALTE	601,5	5,2	0,5	33,7	13,5	1,4	/	9,2	3,5	6,8	0,7	42,9	17,0
	PERSONEN	2247,3	16,6	1,9	177,8	93,0	6,0	1,1	49,0	25,2	22,6	3,0	226,8	118,2
500 BIS UNTER 1 000 EINWOHNER														
3		205,6	8,2	/	4,7	-	2,2	/	1,9	-	10,3	/	6,7	-
4		202,7	0,9	/	12,6	/	0,6	/	3,2	/	1,5	/	15,8	0,6
5		139,1	/	/	12,9	2,3	/	/	3,4	0,5	/	/	16,3	2,8
6		79,0	/	/	8,5	4,3	/	/	2,5	1,0	/	/	11,1	5,3
7		40,6	/	/	4,3	4,3	/	/	1,3	0,8	/	/	5,6	5,1
UND MEHR	HAUSHALTE	30,3	/	/	3,4	4,2	/	/	1,3	1,3	/	/	4,7	5,4
	PERSONEN	263,1	/	/	20,3	36,3	0,5	/	11,7	11,2	0,6	0,7	41,1	47,4
INSGESAMT	HAUSHALTE	1094,4	9,2	0,7	46,4	15,5	3,0	/	13,7	3,8	12,2	1,1	60,1	19,3
	PERSONEN	3783,1	29,0	2,9	239,7	105,4	10,4	1,7	71,4	26,4	39,4	4,7	311,1	131,7
1 000 BIS UNTER 2 000 EINWOHNER														
3		305,2	10,6	/	5,8	-	3,0	/	2,2	-	13,6	/	8,1	-
4		290,3	1,2	/	15,0	0,6	0,4	/	4,3	/	1,8	/	19,2	0,7
5		172,5	/	/	15,4	1,8	/	/	4,5	0,5	/	/	19,9	2,3
6		86,3	/	/	8,4	3,5	/	/	2,6	1,0	/	/	11,0	4,5
7		40,2	/	/	4,2	3,0	-	/	1,9	1,0	/	/	6,0	4,0
UND MEHR	HAUSHALTE	32,2	/	/	3,3	3,0	/	/	1,9	1,3	/	/	5,2	4,3
	PERSONEN	282,3	/	/	28,9	26,5	/	/	17,1	11,1	0,6	/	46,1	37,6
INSGESAMT	HAUSHALTE	1542,7	12,1	0,6	52,0	11,8	3,9	/	17,4	3,9	16,0	0,9	69,4	15,7
	PERSONEN	5003,2	38,4	2,4	262,7	79,5	13,1	1,5	92,1	27,2	51,5	4,0	354,8	106,7

10. PRIVATHAUSHALTE NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN UND HAUSHALTSGROESSE SOWIE AUSGEWAELHTEN HAUSHALTSTYPEN

1 000

ZAHLE DER HAUSHALTS- MITGLIEDER	PRIVAT- HAUSHALTE	DARUNTER											
		A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4
	INSGESAMT	IN B 1				IN C 1				NACH ZUORDNUNG D.B1- U.C1-HAUSH.			

2 000 BIS UNTER 5 000 EINWOHNER

3		455,6	13,5	/	6,1	-	4,5	/	3,3	-	17,9	0,6	9,4	-
4		408,1	1,2	/	17,0	0,6	1,0	/	5,5	/	2,2	/	22,5	0,9
5		214,8	/	/	15,2	2,1	/	/	5,3	0,6	/	/	20,5	2,7
6		93,1	/	/	8,5	2,4	/	/	3,5	0,9	/	/	12,1	3,4
7		42,4	/	/	4,2	2,5	/	/	2,0	0,7	/	/	6,2	3,3
8 UND MEHR	HAUSHALTE	33,3	/	/	3,0	2,7	/	/	2,2	1,0	/	/	5,2	3,8
	PERSONEN	292,7	/	/	26,3	24,3	0,7	/	19,8	9,4	0,8	0,7	46,1	33,6
INSGESAMT	HAUSHALTE	2219,1	14,9	0,9	54,1	10,4	6,0	0,6	21,8	3,5	20,9	1,5	75,9	14,0
	PERSONEN	6750,7	46,3	3,8	269,5	69,6	20,6	2,5	113,2	24,0	66,9	6,3	382,7	93,6

5 000 BIS UNTER 10 000 EINWOHNER

3		410,2	12,2	/	5,4	-	4,4	/	2,8	-	16,6	0,7	8,1	-
4		350,2	1,2	/	14,1	0,6	0,9	/	5,2	/	2,0	/	19,3	0,7
5		170,3	/	/	10,7	1,3	/	/	4,7	0,5	0,6	/	15,4	1,8
6		70,3	/	/	5,5	1,6	/	/	3,2	0,5	/	/	8,7	2,1
7		29,1	/	/	2,7	1,4	/	-	1,8	0,6	/	/	4,4	2,8
8 UND MEHR	HAUSHALTE	23,6	/	/	2,2	1,7	/	/	1,7	0,9	/	/	3,9	2,7
	PERSONEN	207,9	/	/	19,4	15,4	/	/	14,9	8,8	0,6	0,5	34,3	24,1
INSGESAMT	HAUSHALTE	1971,6	13,7	0,8	40,6	6,6	5,8	0,6	19,2	2,7	19,5	1,4	59,8	9,3
	PERSONEN	5748,8	43,3	3,3	197,6	43,4	19,5	2,6	98,4	19,3	62,8	5,8	295,9	62,6

10 000 BIS UNTER 20 000 EINWOHNER

3		410,5	12,0	/	6,5	-	4,0	/	2,9	-	16,0	/	9,4	-
4		336,2	1,2	/	13,3	/	0,7	/	4,5	/	2,0	/	17,8	0,6
5		159,6	/	/	10,5	1,3	/	/	4,4	/	0,5	/	14,9	1,7
6		64,4	/	/	4,7	1,4	/	/	2,3	0,6	/	/	7,0	2,0
7		26,8	/	/	2,5	1,1	/	-	1,3	/	/	/	3,8	1,5
8 UND MEHR	HAUSHALTE	21,8	/	/	1,9	1,3	/	/	1,6	0,6	/	/	3,5	2,0
	PERSONEN	192,6	/	/	16,5	11,9	/	/	14,7	5,9	0,6	/	31,2	17,7
INSGESAMT	HAUSHALTE	1977,5	13,5	0,5	39,4	5,4	5,2	0,5	17,0	2,3	18,7	1,0	56,4	7,7
	PERSONEN	5626,5	42,7	2,1	187,4	35,5	17,5	2,1	86,0	15,2	60,2	4,3	273,4	50,8

20 000 BIS UNTER 50 000 EINWOHNER

3		544,5	14,5	/	7,2	-	4,9	/	3,3	-	19,4	0,7	10,5	-
4		426,9	1,3	/	15,5	/	0,8	/	5,5	/	2,1	/	21,0	0,6
5		190,7	/	/	11,3	1,5	/	/	4,3	/	/	/	15,6	1,9
6		75,0	/	/	5,1	1,6	/	/	2,9	0,5	/	/	8,0	2,1
7		28,6	/	-	2,1	0,9	/	/	1,6	0,5	/	/	3,8	1,3
8 UND MEHR	HAUSHALTE	21,9	/	-	1,9	0,9	/	/	1,2	/	/	/	3,1	1,3
	PERSONEN	194,0	/	-	16,7	7,6	0,6	/	10,7	3,5	0,7	/	27,4	11,0
INSGESAMT	HAUSHALTE	2618,4	16,2	0,6	43,0	5,2	6,0	0,7	18,8	2,0	22,2	1,2	61,9	7,2
	PERSONEN	7186,2	50,7	2,1	201,9	32,2	19,9	2,6	93,0	12,6	70,6	4,7	294,9	44,7

10. PRIVATHAUSHALTE NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN UND HAUSHALTSGROESSE SOWIE AUSGEWAELTEN HAUSHALTSTYPEN

1 000

Zahl der Haushalts- Mitglieder	Privat- Haushalte insgesamt	darunter												
		A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4	
		in B 1				in C 1				nach Zuordnung D.81- u. C1-Haush.				
50 000 bis unter 100 000 Einwohner														
3	341,9	8,0	/	4,3	-	2,6	/	1,8	-	10,7	/	6,1	-	
4	246,7	0,6	/	8,4	/	0,5	/	2,9	/	1,1	/	11,2	0,5	
5	101,0	/	/	5,7	0,5	/	/	2,6	/	/	/	8,3	0,6	
6	36,1	/	-	2,1	/	/	-	1,4	/	/	-	3,5	0,6	
7	14,0	/	/	1,2	/	/	/	0,6	/	/	/	1,8	/	
8 und mehr	Haushalte	11,6	-	-	0,7	/	/	/	/	/	/	1,0	/	
	Personen	103,2	-	-	6,0	2,1	/	/	3,0	1,3	/	/	9,1	3,4
insgesamt	Haushalte	1685,4	8,8	/	22,3	1,7	3,3	/	9,6	0,8	12,1	0,7	31,9	2,5
	Personen	4347,3	27,4	1,2	101,9	10,0	10,7	1,4	45,4	4,9	38,1	2,6	147,3	14,8
100 000 bis unter 200 000 Einwohner														
3	408,7	9,7	/	4,9	-	3,4	/	2,7	-	13,1	/	7,6	-	
4	267,7	0,6	/	8,6	/	0,5	/	3,5	/	1,2	/	12,1	0,5	
5	105,5	/	/	5,1	0,5	/	/	2,4	/	/	/	7,5	0,7	
6	37,6	/	/	2,1	/	/	/	1,3	/	/	/	3,4	0,6	
7	13,5	/	-	0,7	/	/	/	0,7	/	/	/	1,4	/	
8 und mehr	Haushalte	10,9	/	-	0,7	/	/	0,5	/	/	/	1,1	/	
	Personen	97,8	/	-	6,2	2,1	/	4,2	1,6	/	/	10,3	3,8	
insgesamt	Haushalte	2 255,2	10,5	/	22,1	1,6	4,2	/	11,1	1,0	14,7	0,5	33,1	2,6
	Personen	5 302,9	32,7	0,7	98,0	9,7	13,5	1,3	50,9	5,9	46,2	2,0	149,0	15,6
200 000 bis unter 500 000 Einwohner														
3	459,2	9,7	/	5,5	-	3,9	/	2,3	-	13,6	0,6	7,8	-	
4	283,9	0,6	/	9,4	/	0,6	/	3,6	/	1,2	/	12,9	0,5	
5	107,6	/	/	5,3	/	/	/	2,4	/	/	/	7,7	0,5	
6	36,3	/	/	2,1	/	/	/	1,1	/	/	/	3,2	0,5	
7	13,0	/	-	0,6	/	/	-	/	/	/	-	1,1	/	
8 und mehr	Haushalte	10,5	/	-	0,6	/	/	0,6	/	/	/	1,2	/	
	Personen	93,5	/	-	5,5	1,9	/	5,4	/	/	/	10,9	2,2	
insgesamt	Haushalte	2 362,8	10,4	/	23,6	1,4	4,9	0,5	10,4	0,7	15,3	0,9	33,9	2,1
	Personen	5 619,4	32,2	1,5	103,2	8,0	16,2	1,9	48,0	3,9	48,3	3,4	151,2	11,8
500 000 und mehr Einwohner														
3	655,3	13,0	/	8,1	-	4,1	/	3,4	-	17,1	0,6	11,5	-	
4	412,6	1,1	/	11,3	/	0,7	/	4,1	/	1,7	/	15,4	/	
5	144,2	/	/	5,8	0,7	/	/	3,1	/	/	/	9,0	0,9	
6	44,5	/	/	2,2	0,6	/	-	1,6	/	/	/	3,8	0,9	
7	16,6	/	-	0,9	/	-	/	0,8	/	/	/	1,7	/	
8 und mehr	Haushalte	11,8	/	/	0,6	/	/	0,6	/	/	/	1,2	/	
	Personen	104,7	/	/	5,4	1,5	0,5	/	5,2	1,2	0,6	0,5	10,6	2,7
insgesamt	Haushalte	3575,0	14,3	0,5	28,8	1,9	5,0	/	13,7	0,9	19,3	0,9	42,5	2,7
	Personen	8171,6	44,4	1,9	122,9	10,8	16,5	1,7	62,9	5,3	60,9	3,5	185,8	16,1

10. PRIVATHAUSHALTE NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN UND HAUSHALTSGROESSE SOWIE AUSGEWAHLTEN HAUSHALTSTYPEN

1 000

ZAHL DER HAUSHALTS- MITGLIEDER	PRIVAT- HAUSHALTE	DARUNTER											
		A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4	A 1	A 2	A 3	A 4
		IN B 1				IN C 1				NACH ZUORDNUNG D.B1- U.C1-HAUSH.			

INSGESAMT

3		4 316,0	116,5	2,6	62,2	-	38,3	2,7	27,8	-	154,8	5,3	90,0	-
4		3 352,2	10,8	1,7	135,2	4,6	7,3	1,1	44,9	1,9	18,1	2,9	180,1	6,5
5		1 608,3	1,7	1,1	109,3	14,5	2,1	0,6	40,0	3,9	3,8	1,7	149,3	18,5
6		690,2	0,5	/	56,9	21,0	0,3	/	24,7	6,7	1,2	0,6	81,6	27,8
7		302,6	/	/	28,0	18,9	/	/	13,5	5,6	0,5	/	41,5	24,5
	HAUSHALTE	237,4	/	/	21,7	19,8	0,5	/	13,0	7,8	0,6	0,5	34,8	27,7
	PERSONEN	2 028,1	1,4	1,1	190,8	173,2	4,3	3,1	116,3	69,8	5,7	4,3	307,0	243,0
	HAUSHALTE	27 009,4	129,9	6,1	413,3	78,8	49,1	5,0	163,9	26,0	179,0	11,1	577,2	104,9
	PERSONEN	60 207,3	407,2	24,4	2 001,9	522,5	165,0	20,6	822,0	176,0	577,2	45,0	2 823,9	699,4

11. HAUSHALTSMITGLIEDER IN PRIVATHAUSHALTEN INSGESAMT UND

IN

LFD- NR.	ALTER VON... BIS UNTER ...JAHREN	HAUSHALTS- MITGLIEDER		DARUNTER HAUSHALTSMITGLIE									
				A 1		A 2		A 3		A 4		A 1	
		INS- GESAMT	DAR. HV	ZUSAM.	HV	ZUSAM.	HV	ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V
				IN B 1								IN C 1	
MAENN													
01	UNTER 20	9 249,8	52,6	13,9	/	3,2	/	354,9	0,5	92,2	/	14,1	/
02	20 - 25	1 959,1	612,8	11,5	2,5	1,2	/	81,6	6,0	15,5	0,9	5,4	0,8
03	25 - 30	2 169,8	1 592,3	13,9	7,4	1,3	/	58,1	21,3	15,3	4,8	6,7	2,8
04	30 - 35	2 505,1	2 165,9	13,8	9,0	1,0	/	71,0	46,2	20,4	11,7	6,4	3,7
05	35 - 40	1 986,5	1 829,7	9,4	6,8	0,7	/	65,5	50,4	19,1	13,6	4,4	3,0
06	40 - 45	1 909,3	1 816,1	10,3	8,6	0,6	/	70,2	59,3	16,5	12,7	4,4	3,3
07	45 - 50	1 625,8	1 566,2	12,3	10,4	0,5	/	61,0	52,0	11,6	8,9	4,6	3,8
08	50 - 55	1 055,5	1 023,8	12,0	10,6	/	/	36,8	31,3	5,1	3,6	4,2	3,8
09	55 - 60	1 574,0	1 521,9	21,7	19,0	0,6	/	45,3	36,8	7,6	4,9	7,5	6,8
10	60 - 65	1 561,9	1 496,7	23,2	19,9	0,7	/	34,9	24,6	9,3	4,1	9,1	8,2
11	65 - 70	1 341,8	1 239,7	20,1	16,3	0,5	/	31,5	14,9	11,7	2,4	6,5	5,8
12	70 - 75	842,8	748,8	11,3	8,5	/	/	19,5	5,7	9,5	1,3	4,3	3,6
13	75 - 80	470,9	395,3	6,1	3,7	/	/	13,3	2,4	6,4	0,7	2,4	2,1
14	80 UND MEHR	365,0	264,3	7,3	2,5	/	/	16,4	2,1	7,4	0,5	1,6	1,0
15	ZUSAMMEN	28 617,3	16 326,1	186,8	125,4	11,4	3,5	960,0	353,5	247,5	70,1	81,7	48,6
WEIB													
16	UNTER 20	8 842,8	54,8	14,9	-	2,7	/	335,0	/	90,0	/	15,1	-
17	20 - 25	1 905,0	201,8	10,3	/	0,8	/	54,2	0,9	14,2	/	5,7	/
18	25 - 30	2 050,4	198,2	9,8	/	0,7	/	44,9	2,4	14,7	/	4,7	/
19	30 - 35	2 332,4	186,4	9,1	/	0,8	/	61,9	3,4	18,9	/	4,7	0,1
20	35 - 40	1 868,3	165,1	8,0	/	0,7	/	61,2	4,0	15,7	0,5	4,4	/
21	40 - 45	1 974,6	230,1	12,0	/	1,0	/	76,4	5,5	15,7	0,7	5,1	/
22	45 - 50	2 187,8	376,4	20,9	/	1,1	/	82,7	8,1	13,8	1,3	7,4	/
23	50 - 55	1 462,4	373,4	17,3	/	0,9	/	48,8	6,4	7,6	1,0	6,6	/
24	55 - 60	2 169,6	713,7	25,3	0,6	1,2	/	59,2	9,4	13,6	1,3	9,3	/
25	60 - 65	2 100,3	812,4	23,9	0,6	1,2	0,5	52,5	7,1	16,0	0,9	7,8	/
26	65 - 70	1 780,4	803,9	19,9	0,7	0,6	/	48,4	4,8	16,5	0,8	5,6	/
27	70 - 75	1 371,8	713,3	17,2	0,5	0,6	/	45,7	3,4	14,9	0,5	3,2	/
28	75 - 80	892,4	504,4	13,9	0,5	/	/	36,6	2,5	12,3	/	2,1	/
29	80 UND MEHR	650,8	349,3	17,8	0,6	/	/	34,2	1,7	11,0	/	1,6	/
30	ZUSAMMEN	31 588,9	5 683,2	220,4	4,5	13,0	2,6	1 041,9	59,8	275,0	8,7	83,3	0,6
INSGE													
31	UNTER 20	18 092,6	107,4	28,8	/	5,9	/	689,8	0,7	182,2	/	29,2	/
32	20 - 25	3 864,1	814,6	21,9	2,6	2,0	/	135,8	6,9	29,8	1,1	11,1	0,9
33	25 - 30	4 220,1	1 790,6	23,8	7,5	2,1	/	103,1	23,7	29,9	5,2	11,4	2,8
34	30 - 35	4 837,5	2 352,3	22,9	9,2	1,8	/	132,9	49,6	39,3	12,1	11,1	3,7
35	35 - 40	3 854,7	1 994,8	17,4	6,8	1,4	/	126,7	54,4	34,8	14,1	8,8	3,0
36	40 - 45	3 884,0	2 046,2	22,2	8,7	1,6	/	146,7	64,9	32,2	13,4	9,5	3,4
37	45 - 50	3 813,5	1 942,6	33,2	10,6	1,6	/	143,7	60,1	25,5	10,2	12,1	3,9
38	50 - 55	2 517,8	1 297,2	29,3	10,9	1,3	/	85,6	37,7	12,7	4,5	10,8	3,8
39	55 - 60	3 743,7	2 235,6	47,0	19,6	1,8	0,7	104,5	46,2	21,2	6,7	16,8	5,8
40	60 - 65	3 662,2	2 309,1	47,1	20,6	1,9	1,0	87,4	31,7	25,3	5,0	16,9	8,2
41	65 - 70	3 122,2	2 043,6	40,0	17,0	1,1	0,6	79,9	19,7	28,2	3,3	12,1	5,8
42	70 - 75	2 214,7	1 462,1	28,6	8,9	0,9	0,5	65,3	9,0	24,4	1,9	7,5	3,6
43	75 - 80	1 363,3	899,7	20,0	4,2	0,6	/	49,9	4,8	18,7	1,0	4,5	2,1
44	80 UND MEHR	1 015,7	613,6	25,1	3,1	0,5	/	50,6	3,8	18,4	0,7	3,1	1,0
45	INSGESAMT	60 206,2	22 009,4	407,2	129,9	24,4	6,1	2 001,9	413,3	522,5	78,8	165,0	49,1

*) ABWEICHUNGEN GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN SIND TECHNISCH BEDINGT.

NACH AUSGEWAHLTEN HAUSHALTSTYPEN SOWIE NACH ALTERSGRUPPEN*)

1 000

DER IN HAUSHALTEN DER TYPEN														LFD.- NR.
A 2		A 3		A 4		A 1		A 2		A 3		A 4		
ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V	ZUSAM.	H V	
IN C 1						NACH ZUORDNUNG DER B1- U. C1-HAUSHALTE								

LICH

2,9	-	166,2	/	32,4	/	28,0	/	6,0	/	521,1	0,6	124,6	/	01
1,2	/	36,6	1,6	5,6	/	16,9	3,3	2,4	/	118,3	7,6	21,1	1,0	02
1,3	0,5	26,9	7,0	4,6	0,8	20,6	10,2	2,6	0,8	85,0	28,4	19,9	5,6	03
1,2	0,6	31,2	16,2	6,3	2,8	20,2	12,7	2,2	0,9	102,2	62,4	26,7	14,5	04
0,9	0,5	25,3	16,9	5,8	3,4	13,8	9,7	1,6	0,7	90,7	67,3	24,9	17,0	05
1,0	/	26,4	19,7	6,1	4,1	14,7	11,9	1,7	0,7	96,7	79,0	22,6	16,7	06
0,7	/	24,6	19,2	4,7	3,4	16,9	14,2	1,2	0,6	85,6	71,2	16,3	12,3	07
0,7	/	15,8	12,4	2,5	1,6	16,2	14,4	1,0	0,6	52,6	43,7	7,5	5,2	08
0,6	/	20,9	15,3	3,5	2,1	29,2	25,8	1,2	0,8	66,2	52,1	11,0	6,9	09
0,6	/	14,9	9,8	3,3	1,5	32,3	28,1	1,2	0,8	49,8	34,4	12,6	5,7	10
/	/	10,3	5,3	4,1	1,2	26,6	22,1	0,8	0,5	41,8	20,2	15,7	3,6	11
/	/	5,1	1,9	2,6	/	15,7	12,1	0,5	/	24,6	7,6	12,1	1,7	12
/	/	3,2	1,0	2,0	/	8,6	5,8	/	/	16,5	3,3	8,4	0,8	13
/	/	3,4	0,6	2,1	/	8,9	3,5	/	/	19,8	2,7	9,5	0,6	14
11,8	4,0	410,8	126,9	85,4	21,6	268,5	174,0	23,2	7,5	1 370,8	480,4	332,9	91,8	15

LICH

2,7	-	165,7	/	32,5	/	30,1	-	5,4	/	500,7	/	122,5	/	16
0,6	/	32,4	0,6	5,7	/	16,1	/	1,4	/	86,6	1,5	20,0	/	17
0,7	/	21,5	2,0	4,0	/	14,5	/	1,4	/	66,5	4,4	18,7	0,5	18
0,6	/	27,1	3,1	6,1	/	13,8	/	1,4	/	89,0	6,4	25,0	0,5	19
0,8	/	25,8	3,2	4,7	/	12,4	/	1,5	/	87,1	7,2	20,4	0,7	20
0,5	/	28,5	4,6	4,8	0,5	17,0	/	1,5	/	104,9	10,2	20,6	1,2	21
0,8	/	30,7	5,6	5,0	0,7	28,3	/	1,9	/	113,3	13,7	18,8	2,1	22
0,7	/	20,2	5,4	3,0	0,6	23,9	/	1,6	/	69,0	11,8	10,7	1,5	23
0,5	/	20,2	5,7	4,2	0,8	34,6	3,7	1,7	0,6	79,4	15,1	17,9	2,2	24
/	/	12,1	3,2	4,7	0,5	31,7	0,7	1,5	0,7	64,6	10,3	20,7	1,5	25
/	/	3,0	1,3	4,8	/	25,5	0,7	0,9	/	56,4	6,2	21,3	1,2	26
/	/	6,8	0,9	4,7	/	20,4	0,5	0,8	/	52,5	4,3	19,6	0,8	27
/	/	6,1	0,7	3,4	/	16,0	0,5	0,5	/	42,7	3,2	15,6	0,5	28
/	-	6,1	0,5	3,7	/	19,4	0,6	/	/	40,3	2,2	14,8	/	29
2,8	1,0	411,2	37,1	91,4	4,4	303,7	5,0	21,9	3,6	1 453,1	96,9	366,5	13,1	30

SAMT

5,5	-	331,9	/	64,8	/	58,0	/	11,4	/	1 021,7	0,2	247,0	/	31
1,9	/	69,1	2,2	11,3	/	33,0	3,4	3,8	/	204,9	9,1	41,1	1,2	32
2,0	0,5	48,4	9,1	8,6	0,8	35,2	10,3	4,1	0,9	151,5	32,8	38,5	6,1	33
1,3	0,6	53,3	19,3	12,3	2,9	34,0	12,9	3,6	0,9	191,2	68,8	51,6	15,0	34
1,7	0,5	51,1	20,1	10,6	3,7	26,2	9,9	3,0	0,9	177,8	74,5	45,3	17,7	35
1,5	/	54,9	24,3	10,9	4,5	31,7	12,1	3,2	0,8	201,6	89,2	43,1	17,9	36
1,6	0,6	55,3	24,8	9,7	4,2	45,2	14,4	3,1	0,9	198,9	84,9	35,2	14,4	37
1,4	0,6	36,0	17,8	5,5	2,2	40,1	14,8	2,7	1,0	121,6	55,5	18,2	6,7	38
1,1	0,6	41,1	21,0	7,7	2,9	63,8	24,5	2,9	1,3	145,6	67,2	28,9	9,1	39
0,9	0,5	27,0	13,0	8,0	2,1	64,0	28,8	2,8	1,5	114,4	44,7	33,3	7,1	40
0,6	/	18,3	6,6	8,9	1,5	52,1	22,9	1,7	0,9	98,2	26,3	37,1	4,8	41
/	/	11,9	2,9	7,3	0,6	36,1	12,6	1,2	0,7	77,1	11,9	31,7	2,4	42
/	/	9,3	1,7	5,4	/	24,5	6,3	0,8	/	59,2	6,6	24,1	1,3	43
/	/	9,5	1,2	5,8	/	28,2	6,1	0,7	/	60,1	4,9	24,3	1,0	44
20,6	5,0	822,0	163,9	176,9	26,0	572,2	179,0	45,0	11,1	2 823,9	577,2	699,4	104,9	45

Anhang

Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1970

Einführung

Die vorliegende „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970“ (WZ–BZ 70) stellt eine gegenüber der „Systematik der Wirtschaftszweige“ (WZ) ¹⁾ durch völligen oder teilweisen Verzicht auf die Untergliederung in einer Reihe von Wirtschaftszweigen gestraffte Fassung dar.

Für Zwecke der Berufszählung ist die Untergliederung der vorliegenden Fassung gegenüber der WZ insofern etwas modifiziert worden, als einige Gruppen den Unterabteilungen gleichgestellt worden sind. Hierauf wird mit der Fußnote „In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt“ hingewiesen. Die unterste Gliederungsstufe wird von den Gruppen bzw. Untergruppen gebildet, die in der BZ den Gruppen gleichgestellt sind.

Mit Berücksichtigung der den Unterabteilungen oder Gruppen gleichgestellten Positionen ergeben sich

- 10 Abteilungen
- 36 Unterabteilungen (von denen 16 zugleich Gruppen sind)
- 100 Gruppen.

Außerdem ist bei der vorliegenden Fassung eine Darstellung nach großen Wirtschaftsbereichen vorgesehen, die aus Abteilungen der WZ gebildet werden. Im einzelnen handelt es sich um folgende Bereiche:

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	= Abt. 0
Produzierendes Gewerbe	= Abt. 1 bis 3
Handel und Verkehr	= Abt. 4 und 5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	= Abt. 6 bis 9

Um die vorliegende Fassung möglichst kurz und übersichtlich zu halten, wurde darauf verzichtet, bei Unterabteilungen, die zugleich Gruppen sind, auf diese Tatsache ausdrücklich hinzuweisen. Eine nicht weiter unterteilte Unterabteilung ist also einer Gruppe gleichzusetzen. Ein Wirtschaftszweig, der mehrere Nummern umfaßt (z. B. 28–9 „Nahrungs- und Genußmittelgewerbe“), zählt als ein Wirtschaftszweig. Die Unterabteilung „Ohne Angabe“ rechnet zur Abteilung „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau-gewerbe)“.

Für jede einzelne Position der vorliegenden Fassung wird in der linken Spalte die Nummer der „Systematik der Wirtschaftszweige“ (WZ) (unter Berücksichtigung des Nachtrages zur WZ) angegeben; diese Nummer soll in allen Veröffentlichungen benutzt werden. Zusammenfassungen von Positionen der WZ, die als solche in der WZ nicht vorkommen, sind durch eine entsprechende Numerierung gekennzeichnet. Zum Beispiel bedeutet: 40 0–8 setzt sich aus den Gruppen 40 0 bis 40 8 der WZ zusammen, 50 5,9 entstand aus den Gruppen 50 5 und 50 9 und die Gruppe 24 40, 43–44 bildet eine Zusammenfassung der Untergruppe 24 40 und der Untergruppen 24 43 bis 24 44.

Für jede Gruppe (bzw. Unterabteilung, die zugleich eine Gruppe ist) wird in der rechten Spalte die zugehörige BZ-Signifiernummer angegeben. Die Signifiernummern reichen durchlaufend von 00 bis 99; sie dienen nur der Aufbereitung und sollen nicht veröffentlicht werden.

Abweichend von der „Systematik der Wirtschaftszweige“ (WZ) werden die dort besonders nachgewiesenen Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung sowie verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen mit den entsprechenden Wirtschaftszweigen der Abteilung 7 und der Gruppe 28–9 (oh. 29 17,3–7) zusammengefaßt. Aus erhebungstechnischen Gründen sind hierbei die „Hochschulkliniken“ (Wirtschaftszweig .. 6 3) abweichend von der „Systematik der Wirtschaftszweige“ nicht der Gruppe „Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport“ (WZ–BZ 70 6), sondern der Gruppe „Gesundheits- und Veterinärwesen“ (WZ–BZ 71 0–1) zugeordnet worden. Im Anhang sind diese Anstalten und Einrichtungen mit ihrer BZ-Signifiernummer aufgeführt. Um auf diese Umsetzung hinzuweisen, ist die Bezeichnung der Abteilung 7 „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“, abgeändert in „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“. Positionen, die auf Grund dieser Umsetzungen erweitert wurden, haben die Fußnote erhalten: „Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang)“. Positionen, die durch diese Umsetzungen verkleinert wurden, haben dagegen die Fußnote erhalten: „Ohne Schulen, Krankenhäuser und sonstige bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die in der BZ den Unternehmen zugeordnet werden (vgl. Anhang)“.

Als Hilfsmittel für die Aufbereitung der Berufszählung sind ebenfalls von Bedeutung:

1. **Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, aufgestellt für die Zwecke der Arbeitsstätten- und der Berufszählung 1970:** Ordnet Betriebs-, Waren-, Dienstleistungs- u. ä. Benennungen alphabetisch und gibt für jede Benennung die Nummer der WZ sowie die AZ- und BZ-Signifiernummer an.
2. **Systematik der Wirtschaftszweige – Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961):** Enthält gründliche Ausführungen über den Aufbau dieser Systematik und für alle Positionen nähere Hinweise auf Inhalt und Abgrenzung (u. a. auch durch Nummern des Systematischen Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, die sich allerdings noch auf die Ausgabe 1961 dieses Verzeichnisses beziehen), berücksichtigt aber noch nicht die im Nachtrag 1970 enthaltenen Untergliederungen.

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	
00 (oh. 00 10)	Land- und Forstwirtschaft (ohne Gartenbau)	
00 0-2, 9 (oh. 00 10)	Landwirtschaft (ohne Gartenbau)	01
00 5	Forstwirtschaft	02
00 10, 05 5 a)	Gartenbau, gewerbliche Gärtnerei ²⁾, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege ³⁾	03
05 0-1 a)	Fischerei	
05 0	Hochsee- und Küstenfischerei	04
05 1	Binnenfischerei und Fischzucht	05
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	06
11	Bergbau	
11 0-1	Kohlenbergbau	07
11 3	Erzbergbau	08
11 6	Gewinnung von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen	09
11 5, 8-9	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen, übriger Bergbau ⁴⁾ ...	10
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	
20	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	
20 00, 07	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern, einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	11
20 04	Herstellung von Chemiefasern	12
20 5	Mineralölverarbeitung	13
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	14

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ Ohne bzw. mit nur geringer Bodennutzung. – ³⁾ Ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung – ⁴⁾ Sonstiger Bergbau und bergbauliche Tiefbohrung.
a) In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	
22 00 0, 22 01, 04	Gewinnung von Baumaterial und feuerfesten und keramischen Erden	15
22 0 (oh. 22 00 0, 22 01, 04	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden ²⁾	16
22 4-7	Feinkeramik, Herstellung und Verarbeitung von Glas,	17
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	
23 0-2	Eisen- und NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	18
23 4-6	Gießerei	19
23 80	Ziehereien und Kaltwalzwerke	20
23 84-87, 23 9	Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung, Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a.n.g.)	21
24, 25 07 1	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	
24 00, 06	Hochbau und Herstellung von Behältern aus Stahl und Leichtmetall	22
24 03	Waggon-, Feld- und Industriebahnwagenbau	23
24 09	Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen ...	24
24 2 (oh. 24 25)	Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen)	25
24 25, 25 07 1	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	26
24 40, 43-44	Herstellung von Kraftwagen, Kraftfahrzeugteilen und Karosserien	27
24 41, 45-46	Herstellung von Krafträdern, Kraftradmotoren, Fahrrädern und Kinderwagen, Her- stellung und Reparatur von Gespannfahrzeugen	28
24 48-49	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen ...	29
24 6-8	Schiffbau, Luftfahrzeugbau	30

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Gewinnung von Baumaterial und feuerfesten und keramischen Erden). – ³⁾ Einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
25 (oh. 25 07 1)	Elektrotechnik²⁾, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	
25 0 (oh. 25 07 1)	Elektrotechnik ²⁾	31
25 2-4	Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	32
25 6 (oh. 25 65)	Herstellung von EBM-Waren (ohne H. von Kraftrad- und Fahrradteilen sowie Kraftfahrzeug- und Fahrradzubehör)	33
25 65	Herstellung von Kraftrad- und Fahrradteilen sowie Kraftfahrzeug- und Fahrradzubehör	34
25 8	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	35
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	
26 0-1	Säge- und Holzbearbeitungswerke, Holzverarbeitung	36
26 4-5	Papierherzeugung und -verarbeitung	37
26 8	Druckerei und Vervielfältigung	38
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	
27 0-1	Lederherzeugung und -verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	39
27 21	Serienfertigung von Schuhen aus Leder und Textilien (ohne Maßschuhmacherei)	40
27 25	Herstellung von Maßschuhen und Reparatur von Schuhen	41
27 5	Textilgewerbe	42
27 6	Bekleidungsgewerbe	43
27 9	Polsterei und Dekorateurgewerbe	44
28-9**)	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	
28-9 (oh. 29 17, 3-7) **)	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Fleischerei, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung)	45
29 17	Fleischerei	46
29 3-5	Getränkeherstellung	47
29 7	Tabakverarbeitung	48

***) Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang).
¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – *) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
3	Baugewerbe	
30	Bauhauptgewerbe	
30 0-5	Bauhauptgewerbe (ohne Zimmerei und Dachdeckerei)	49
30 8	Zimmerei und Dachdeckerei	50
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	51
4	Handel	
40-1	Großhandel	
40 0-8	Großhandel mit Waren verschiedener Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) sowie mit Rohstoffen und Halbwaren	52
41 1	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	53
41 2	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	54
41 3-4	Großhandel mit Eisenwaren, elektrotechnischen Erzeugnissen, Schmuck-, Spiel- und ähnlichen Waren	55
41 6-7	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen, technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	56
41 8	Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	57
41 9	Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	58
42	Handelsvermittlung	59
43	Einzelhandel	
43 0 (oh. 43 04)	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwarenhandel ²⁾)	60
43 1 (zuzügl. 43 04)	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwarenhandel ²⁾	61
43 2	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	62
43 3-4	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u. ä.	63
43 5	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	64
43 6	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	65
43 7-9	Einzelhandel mit sonstigen Waren ³⁾	66

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ Gemischtwarenhandel = 43 04 (Eh. mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel). – ³⁾ Einzelhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen, Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen und sonstigen Waren.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
50 0 ^{a)}	Eisenbahnen	67
50 7 ^{a)}	Deutsche Bundespost	68
50 (oh. 50 0,7)	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
50 1	Straßenverkehr	69
50 2–3	Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	70
50 4	Luftfahrt, Flugplätze	71
50 5,9	Übriges Verkehrsgewerbe ²⁾	72
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	73
61	Versicherungsgewerbe	74
7 ^{**})	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	
70 0 ^{**}) ^{a)}	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	75
70 1–2 ^{a)}	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	
70 10–14	Wäscherei, Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei, Heißmangelei und Bügelei ..	76
70 16–18	Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar (ohne Hausfassadenreinigung), Schorn- steinfegergewerbe	77
70 2	Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe	78
70 6–8 ^{**}) ^{a)}	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	
70 6 ^{**})	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport	79
70 7 ^{**})	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen	80
70 80–83	Verlagswesen	81
70 85–89 ^{**})	Literatur- und Pressewesen	82

^{**}) Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang).

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ Transport in Rohrleitungen, Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung.

^{a)} In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
71 0-1 **) a)	Gesundheits- und Veterinärwesen	83
71 2-7 a)	Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	
71 2	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	84
71 3	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute	85
71 4	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen)	86
71 7	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung	87
71 8 **) a)	Sonstige Dienstleistungen	
71 80, 85-86, 88 **)	Ausstellungswesen, Bewachungs- und ähnliche Dienste, Auskunftsbüros, Verpackungsgewerbe	88
71 81-82	Schaustellung, Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken	89
71 83, 89 **)	Leihhäuser und Versteigerungsgewerbe, hygienische und ähnliche Einrichtungen	90
71 84	Vermietung beweglicher Sachen (ohne Buch-, Zeitschriften- und Filmverleih)	91
71 87	Fotografisches Gewerbe	92
8 *)	Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	
80 0 *) a)	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	93
80 1-7 *) a)	Organisationen des Wirtschaftslebens und übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter	
80 2-3 *)	Organisationen der Erziehung, Wissenschaft und Kultur, der Sport- und Jugendpflege ..	94
80 4-6 *)	Organisationen des Wirtschaftslebens	95
80 1, 7 *)	Sonstige Organisationen ohne Erwerbscharakter (einschl. Organisationen der freien Wohlfahrtspflege und Politische Parteien)	96
85	Private Haushalte	97
9 *)	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	
90 *)	Gebietskörperschaften	98
96 *)	Sozialversicherung	99
-	Ohne Angabe	00

*) Ohne Schulen, Krankenhäuser und sonstige bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die in der BZ den Unternehmen zugeordnet werden (vgl. Anhang).

**) Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang).

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“.

a) In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt.

Anhang

Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung, die nicht in den Abteilungen 8 und 9 nachzuweisen sind

Systematik der Wirtschaftszweige ¹⁾		BZ-Signier- nummer 1970
Nummer	Bezeichnung	
	Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung	
.. 5 0	Erholungs- und Ferienheime	75
.. 5 4	Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tagesheime)	75
.. 5 7	Verpflegungseinrichtungen	75
	Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung	
.. 6 0	Wissenschaftliche Hochschulen	79
.. 6 3	Hochschulkliniken	83
.. 6 6	Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive	79
.. 6 9	Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen	79
	Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport	
.. 7 0	Allgemeinbildende Schulen	79
.. 7 1	Berufsbildende Schulen	79
.. 7 3	Sonstige Unterrichtsanstalten	79
.. 7 5	Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten	79
.. 7 6	Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen	82
.. 7 7	Erziehungsanstalten	79
.. 7 8	Kindergärten und -horte	79
.. 7 9	Sportanlagen und -einrichtungen	79
	Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen	
.. 8 0	Theater und Opernhäuser	80
.. 8 5	Orchester, Chöre und Ballette	80

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“.

Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung, die nicht in den Abteilungen 8 und 9 nachzuweisen sind

Systematik der Wirtschaftszweige ¹⁾		BZ-Signier- nummer 1970
Nummer	Bezeichnung	
	Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens	
.. 9 0	Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken)	83
.. 9 5	Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens	83
	Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen	
90 80 0	Ausstellungs- und Messewesen	88
90 80 5	Warenmarkt-Einrichtungen	88
90 81	Schlachthöfe	45
	Hygienische Anstalten und Einrichtungen	
90 82 0	Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder)	90
90 82 4	Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische Einrichtungen	90
90 82 7	Bestattungswesen	90
90 83	Verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen ²⁾	90

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ An anderer Stelle nicht aufgeführte Anstalten und Einrichtungen, die von Gemeinden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Veröffentlichungsprogramm

Die Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970 wurden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie A: BEVÖLKERUNG UND KULTUR veröffentlicht.

Auslieferung durch Verlag W. Kohlhammer
- Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes -
65 Mainz 42, Postfach 120, Philipp-Reis-Straße 3

Nr. des Heftes	Titel *)	Bestell- nummer	DM	Be- merkungen
1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	202301-70	3,-	erschienen
2	Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebiets- einheiten	202302-70	13,-	erschienen
3	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder	202303-70	3,-	erschienen
4	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten	202304-70	11,-	erschienen
5	Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	202305-70	15,-	erschienen
6	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	202306-70	8,-	erschienen
7	Geburten	202307-70	4,-	erschienen
8	Bevölkerung in Haushalten	202308-70	9,-	erschienen
9	Bevölkerung in Familien	202309-70		
10	Kinder und Jugendliche in Familien	202310-70		
11	Bevölkerung in Anstalten	202311-70	5,-	erschienen
12	Ältere Mitbürger	202312-70		
13	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, dem graphischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben	202313-70		
14	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, ausgewählten Fachrichtungen und Nettoerwerbseinkommen	202314-70		
15	Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Be- teiligung am Erwerbsleben	202315-70	11,-	erschienen
16	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	202316-70		
17	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung, nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit	202317-70	11,-	erschienen
18	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen	202318-70		
19	Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung	202319-70		
20	Erwerbstätige nach Beruf und Alter	202320-70	15,-	erschienen
21	Pendler	202321-70		
22	Vertriebene und Deutsche aus der DDR	202322-70		
23	Ausländer	202323-70	7,-	erschienen
24	Zählungsergebnisse für den internationalen Vergleich	202324-70		
25	Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durch- führung der Volkszählung 1970	202325-70		
26	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- zählung 1970	202326-70		
	Broschüre "Zahlen, die zählen ..."	202300-70	1,-	erschienen

*) Bei den noch nicht erschienenen Heften handelt es sich um vorläufige Titelbezeichnungen; Preise können auch erst nach Erscheinen angegeben werden.

Fachserie A

Bevölkerung und Kultur

Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970

Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich), Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratsatafeln 1960/62, Ehedaufatafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)

Reihe 3: Wanderungen (vierteljährlich und jährlich)

Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (jährlich)

Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)

Reihe 6: Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich), Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)

Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)

I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich), Sonderbeiträge: Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)

Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)

— Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen (in Vorbereitung), 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter
Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972

Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)
Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)

Reihe 10: Bildungswesen

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Hochschulen: Z. B. Studenten an Hochschulen (halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), Raumbestand an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1973), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)

Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970.

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)
Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)
Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis
Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)
Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1974)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.